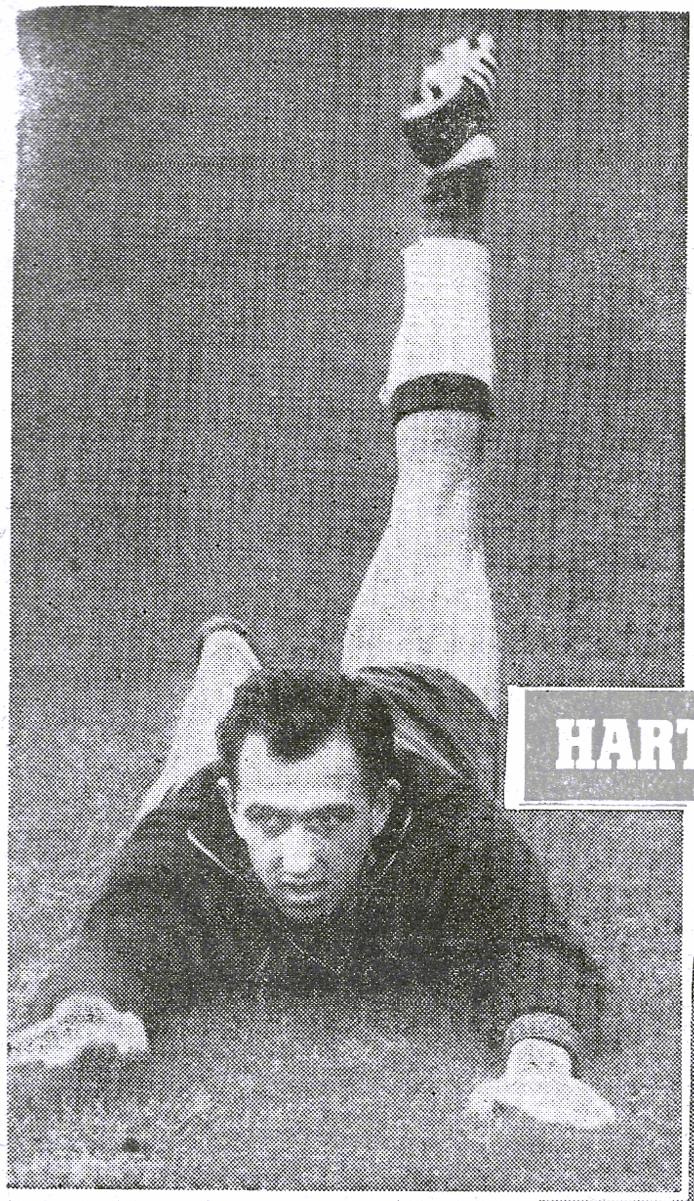
[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE Fußball-WOCHE
ORGAN DES DFV IM DTSB



HARTELIJK WELKOM IN DE DDR!

Es geht um den Anschluß!

Hollands Nationalmannschaft in Leipzig! Zum ersten Male begrüßen wir die Fußballspieler aus dem „Land der Tulpen" in unserer Republik. Doch sie kommen nicht zu einem der üblichen Freundschaftstreffen in die Messestadt, sondern nur mit einer Absicht: In den Qualifikationsspielen der Gruppe IV die ersten Punkte zu holen! Ungarns Spitzenstellung in dieser Staffel ist, nach einem 2 : 0 der Magyaren zu Hause gegen die deutsche Elf und dem folgenden 3 : 0 in Rotterdam, gegenwärtig ungefährdet, aber jene Mannschaft behält Tuchfühlung, der in Leipzig ein Erfolg gelingt! Das kennzeichnet hinreichend, worum es am Sonntag geht. Die Chancen für unsere Elf sind, so dürfen wir ohne Überheblichkeit behaupten, in diesem Treffen gegeben, zum Sieg zu gelangen. Es verlangt allerdings von unserer Stürmerreihe mehr Entschlußkraft als in Budapest. Vielleicht gelingt das durch Erlers Einsatz in der Angriffsformation, denn die Form des Wismut-Stürmers (u. a. gegen Halle) war außerordentlich gut und vielversprechend für den Leipziger Kampf. Erler (Bild unten) kann maßgeblich dazu beitragen, in Hollands Abwehr und vor allem bei Pieters Graafland (Bild links) Breschen zu schlagen. Aber Hollands vielfach bewährter Schlußmann nimmt die Vorbereitungen, wie das nebenstehende Bild vom Training aussagt, sehr ernst. Er weiß, daß auch von ihm unerhört viel abhängt!

Fotos: Archiv, Beyer

„FU-WO" Nr. 19 / 13. Jahrgang · Berlin, 9. Mai 1961 · 40 Pf

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE Fußball-WOCHE
ORGAN DES DFV IM DTSB

Der Europa-Pokal ist in Gefahr!
Müßig ist es, große Worte darüber zu verlieren, wie schnell dieser Wettbewerb populär wurde, wie sehr er dem internationalen Programm das Gepräge gibt, wie ehrgeizig jeder Teilnehmer an dieser Konkurrenz der europäischen Landesmeister abzuschneiden bemüht ist. Doch im Schatten dieser Popularität machten sich, vor allem in den letzten Tagen, Ereignisse breit, die mit dem Sport nicht das mindeste zu tun haben.

Bezeichnend, daß einmal mehr westdeutsche Schlachtenbummler (besser: bummelnde Schlachter!) Anteil daran haben.

*

Das trug sich in Brüssel aus Anlaß des Spiels HSV gegen Barcelona zu:
Westdeutsche „Sportanhänger" trugen Transparente mit sich, auf denen zu lesen stand: „Wir stechen Barcelona ab und holen den Europa-Cup!" Die Hamburger „Welt" charakterisierte, wie sich die Westdeutschen in Brüssel bewegten: „Mit blökendem Signalhorn und eintönigem Singsang wurde Brüssel aus dem Schlaf geweckt ... Der betretene Bürger mußte wähnen, die Stadt soll erobert werden." Lärmend zogen die Westdeutschen vor das belgische Parlament und mußten erst von der Polizei zurechtgewiesen werden.

Das sind Tatsachen, die sich selbst kommentieren!

*

Das ist kein Zufall mehr!
Man braucht nicht lange zurückzudenken, um sich zu erinnern, wie sich westdeutsche „Touristen" im Ausland aufführten. Die Weltmeisterschaft im Fußball, vor allem die Begegnung in Göteborg, die Olympischen Spiele in Rom liegen nicht allzu lange zurück.

In diesen Tagen wiederholte sich das in stärkerer Form!

*

Auch daran sollte man denken:
Da steht zur Zeit in Jerusalem ein Mann vor Gericht, der Millionen von Menschen auf dem Gewissen hat, dessen Komplicen noch heute in Bonner Regierungsstellen sitzen. Und zu der Stunde, da die ganze Welt über Eichmann zu Gericht sitzt, zu der Stunde tragen westdeutsche Chauvinisten eine Losung, die da heißt: „Wir stechen Barcelona ab ..."

Die Parallele von der „Endlösung" des Eichmann zu dieser „Endlösung" seiner Nachfahren drängt sich auf!

*

Hut ab vor dem HSV!
Er hat, dessen sind wir gewiß, mit diesen Leuten nichts zu tun, distanziert sich von ihnen. Die Jungen um Uwe Seeler hielten sich prächtig, zeigten sich als großartige Sportler.

Um so weniger wußten jene Elemente um die Gebote des Sports!

*

Traurige Kunde auch aus Wien:
„Haut die Schwarzen!" und „Zerlegt sie!" So schrien aufgeputschte Österreicher nach dem Spiel Rapid gegen Benfica Lissabon, verwandelten den Sportplatz in ein Schlachtfeld und beschworen Szenen herauf, die des Sports unwürdig sind.

Der Europa-Pokal ist in Gefahr! Und mehr noch als dieser Wettbewerb. Es ist Zeit, daß alle Sportler ihre Stimme dagegen erheben, sich von diesen Vorkommnissen distanzieren. Auch die UEFA sollte nicht schweigen!

*

Freunde, in diesen Tagen, da das in Brüssel und Wien geschah, rollt die Friedensfahrt durch Polen, die DDR, die CSSR, zeigt sie, wozu der Sport fähig ist! — ks —

DFV-Generalsekretär Kurt Michalski:

Alle Kräfte vereinen zum gemeinsamen Handeln!

Vordringliche Orientierung auf den Kinder- und Jugendsport, Leistungssport und Nationalmannschaft

Der II. Verbandstag krönte die Arbeit des Deutschen Fußball-Verbandes in der vergangenen Berichtsperiode, er setzte sich mit den Ergebnissen der bisherigen Arbeit des DFV kritisch auseinander und legte zugleich Maßnahmen für die künftige Tätigkeit fest. Die vom DFV zu lösenden Aufgaben sind vielfältig, sie bedürfen des sinnvollen Einsatzes aller Kräfte und Mittel. Maßgeblicher Anteil an der Leitung und Lenkung der Geschicke unseres Fußballs fällt dabei dem Generalsekretariat des DFV zu, an dessen Spitze wir mit dem in Leipzig gewählten Sportfreund Kurt Michalski eine erfahrene Persönlichkeit wissen.

Folgende Stationen seines sportlichen Entwicklungsweges wollen wir festhalten:

Sportfreund Michalski war in Leipzig im Arbeitersport organisiert, nach dem Krieg spielte er zunächst aktiv bei der BSG Aktivist Zechau, der er auch ehrenamtlich als BSG-Leiter vorstand. In den Jahren 1952 bis 1954 übte er die Funktion eines Reviersportleiters der Sportvereinigung Aktivist in Zeitz und Senftenberg aus. Danach wechselte er als Clubleiter zum SC Aktivist Brieske-Senftenberg, bis ihn der DFV als Mannschaftsleiter der deutschen Nationalmannschaft berief. Nur drei Monate allerdings verrichtete er diese Tätigkeit, denn vom II. Verbandstag erhielt er die ehrenvolle Berufung als Generalsekretär des DFV.

Zu einer Auswertung des II. Verbandstages und zu einer Erläuterung der vom DFV zu bewältigenden Aufgaben geben wir Sportfreund Kurt Michalski nachstehend das Wort:

„Der II. Verbandstag hat in klarer und unmißverständlicher Weise gezeigt, wo unsere Arbeit zu Erfolgen geführt hat und wo noch Schwächen existieren.

Die größten Mängel haben wir wohl in der Arbeit im Leistungssport und beim Aufbau unserer Nationalmannschaft zu verzeichnen. Darüber ist in der Vergangenheit genug gesprochen worden und die gezeigten Leistungen und Ergebnisse sprechen eine mehr als deutliche Sprache.

Das neue Präsidium des DFV hat keine leichte Aufgabe übernommen und nur, wenn wir alle Kräfte vereinen, angefangen von den Sektionen über KFA, BFA und Kommissionen bis zum Präsidium, werden wir einen Aufschwung erzielen.

Dieser Aufschwung ist bitter notwendig, den zu oft wurden unsere werktätigen Menschen enttäuscht. Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben des neugewählten Präsidiums, ein wirklich gut arbeitendes Kollektiv zu schaffen und eine straffe Organisation in der Arbeit zu erreichen.

Ausgehend vom gemeinsamen Kommuniqué des DTSB und DFV, sowie der auf dem II. Verbandstag angenommenen Entschließung heißt es, diese Beschlüsse schnellstens und mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Ganz besonders am Herzen liegt uns natürlich die Kinder- und Jugendarbeit. Hier sind bei weitem noch nicht alle Reserven ausgeschöpft und das Präsidium des DFV wird sich gerade dieser Aufgabe besonders annehmen. Über die große Bedeutung dieser Aufgabe ist sich wohl jeder klar, und für uns alle heißt es darum, gerade hier eine planmäßige Arbeit zu garantieren.

Überstrahlt werden die genannten Aufgaben natürlich vom wesentlichsten Problem: die Arbeit mit der Nationalmannschaft.

Hier treffen sich nicht nur die Interessen der Fußballsportler, sondern die Interessen aller mit dem Fußballsport verbundenen Menschen unserer Republik. Wenn die Entschließung des II. Verbandstages feststellt, und die Zustimmung aller Delegierten unterstreicht dies, daß das sportliche Niveau eines Landes nach den Leistungen der Nationalmannschaft eingeschätzt wird, dann haben wir auch hier eine enorme Arbeit zu leisten. Deshalb muß und wird diese Aufgabe ständig im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Dabei gilt es, egoistische Bestrebungen zu überwinden und mit der ganzen Kraft unser Kollektiv systematisch und konsequent auf dieses Ziel zu orientieren.

Das neugewählte Präsidium des DFV und die mit dem Präsidium gemeinsam tätigen Kommissionen und Ausschüsse geben dafür die Gewähr, ernsthaft und erfolgreich zu arbeiten."

Massenturnier als Länderspielauftakt

108 Meldungen beim BFA Leipzig eingegangen

Der BFA Leipzig hatte in der Nr. 6 der „FUWO" zu einem großen Fußballertreffen am Vormittag des 14. Mai, anläßlich des Weltmeisterschafts-Qualifikationsspieles DDR—Holland, aufgerufen, um einerseits dem Länderspiel einen würdigen Auftakt und andererseits der „Woche des Fußballs" vom 7. bis zum 14. Mai einen entsprechenden Abschluß zu geben.

Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß diese geplante Veranstaltung großen Anklang bei den Betriebs- und Sportgemeinschaften in der gesamten Republik gefunden hat, denn nicht weniger als 108 Mannschaften haben ihre Meldungen abgegeben, und sind in gemeinsamer Arbeit zwischen dem BFA und KFA Leipzig mit entsprechenden Gegnern gepaart worden. Diese 108 Mannschaften gliedern sich wie folgt auf:

Bezirksliga 10, Bezirksklasse 8, 1. Kreisklasse 19, 2. Kreisklasse 4, Reserven 10, Altherren-Mannschaften 6, Junioren 10, Jugend 19, Schüler 12, Betriebsmannschaften 10.

Besonders lobenswert ist, daß mehr als ein Drittel aller Mannschaften Jugendliche sind, denen diese Reise in die Messestadt und die damit verbundenen Kosten als Auszeichnung für ihre bisherige Arbeit und ihr Auftreten gewährt wird, und die zum Teil erstmalig überhaupt in den persönlichen Genuß eines Länderspieles kommen werden. — Bedauerlich dagegen, aber anzuerkennen die erzieherischen Maßnahmen zweier weiterer Betriebssportgemeinschaften, die ihre Meldungen für die Juniorenbzw. Jugend-Mannschaften aus disziplinarischen Gründen wieder zurückziehen mußten.

Im Stadt- und Landkreis Leipzig sowie teilweise in den angrenzenden Kreisen wird am 14. Mai Hochbetrieb auf allen Fußballfeldern herrschen. Im friedlichen Wettstreit werden sich Mannschaften messen, die sonst kaum aufeinandertreffen würden, und die am Nachmittag unserer deutschen Nationalmannschaft im Zentralstadion mit ein starker Rückenhalt sein werden.

Der BFA und KFA Fußball Leipzig heißen alle Gastmannschaften in Leipzig herzlich willkommen; sie wünschen ihnen eine gute Reise, erfolgreiches Abschneiden und einen erlebnisreichen Verlauf des Länderspiels.

Letzte Holland-Information:

Notermans dabei!

Am Dienstag trafen die für das Leipziger Ausscheidungstreffen vorgesehenen Kandidaten im Vorbereitungslager ein. Nach dem vergangenen Spieltag der höchsten Leistungsklasse, das läßt sich mit Bestimmtheit sagen, hat Trainer Elek Schwartz noch größere Sorgen als vorher, denn die Bilanz dieser Punktspielrunde war alles andere als ermutigend. Linksaußen Mouljin, nach längerer Verletzung wieder eingesetzt, knüpfte nicht annähernd an seine alte Verfassung an und hatte große Mühe, die 90 Minuten zu überstehen. Sein Einsatz ist daher in letzter Sekunde wieder fraglich geworden. Weitere Hiobsbotschaften erreichten den holländischen Trainer: Van der Hart verletzt, Swart verletzt! Auf Grund dieser Verletzungen wurde das Aufgebot auch noch nicht bekanntgegeben. Trainer Schwartz nominiert es erst, nachdem er Dienstag und Donnerstag mit den Kandidaten trainiert hat.

Einen neuen Mann werden die Leipziger aber auf jeden Fall im Aufgebot vorfinden, obgleich die Bezeichnung „neu" in diesem Fall ungerechtfertigt ist. Es handelt sich um Notermans, einen der besten Läufer der vergangenen Jahre.

J. WILL POULSSEN

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[ECC Wiki] — https://wiki.ecc-supporters.org

Um die ersten Pluspunkte!

Das Ziel lautet:

Sieg in Leipzig

Hollands Nationalmannschaft wird das 0 : 3 von Rotterdam gegen Ungarn unbedingt gegen die deutsche Elf wettzumachen versuchen. Ob die Elf allerdings in ihrem zweiten Spiel in gleicher Besetzung antreten wird wie zuletzt, steht noch nicht fest. Wir möchten Ihnen aber im Bild die Rotterdamer Aufstellung vorstellen. Stehend von links erkennen wir: Muller, Klaassens, Graafland, Kuis, Wiersma, van der Hart. Kniend: Bergholtz, van der Kuil, Wilkes, Henk, Groot, Swart. Am Donnerstag trifft sich Hollands Aufgebot in Amsterdam, um einen Tag später die Flugreise nach Leipzig anzutreten. Foto: Archiv

Gegen die Holländer muß mit anderem Elan gestürmt werden als in Budapest!

Klaus Schlegel: Die Leipziger Begegnung verlangt von unserer Mannschaft eine andere Konzeption als das Budapester Treffen / Das 0 : 3 von Rotterdam darf uns nicht täuschen / Bedauerlich: Ohne unseren derzeit besten Spieler, ohne Schröter! / An den Geist, das Können vom 2 : 1 gegen Wales anknüpfen

Die erste Hälfte der Spiele in der WM-Gruppe 4 wird am Sonntag abgeschlossen. In Leipzig findet die dritte Begegnung dieser Staffel statt. Die bisher ohne Gewinnpunkt, ja, ohne Torerfolg gebliebenen Mannschaften Hollands und der DDR treffen aufeinander, kämpfen um den Anschluß zu den souverän führenden Ungarn. Was werden wir am Abend dieses 14. Mai feststellen können? Kann die deutsche Nationalmannschaft nach zwei Treffen die Bilanz ausgeglichen gestalten? Fällt sie aussichtslos auf den letzten Platz zurück? Fragen, die am Sonntag im Leipziger Zentralstadion beantwortet werden, über die Klarheit besteht, wenn der dänische Schiedsrichter Sörensen (mit seinen Kollegen Michaelsen und Jörgensen) diese Begegnung beenden wird.

Das ist der Rat eines Freundes: „Spielt flach gegen die Holländer. Laßt die Kombinationen fließen. Setzt schnelle, wendige Flügel ein. Verbessert das Angriffsspiel!" Lajos Baroti, der international anerkannte ungarische Experte übermittelte uns durch die „FU-WO" diese Ratschläge. Und auf das Urteil des Ungarn darf man getrost hören. Er hat die Holländer einige Male beobachtet, hat selbst mit seiner Mannschaft über sie einen 3 : 0-Erfolg erzielt, seine Jungen so gut eingestellt, daß dieser Triumph möglich wurde. Nun, wir geben zu, es mag für einen Trainer leichter sein, solche Worte zu sprechen, als für unsere Jungen, sie auch auf dem Spielfeld, unter harter Gegenwirkung, zu verwirklichen. Was die Ungarn in Rotterdam so vorbildlich demonstrierten, Positionswechsel, Flachpaßkombinationen, das wird für uns nicht so einfach sein, auch zu tun. Dennoch sollte man Barotis Sätze gut beherzigen. Sicher wird sich das auch decken mit den Beobachtungen, die Heinz Krügel in Rotterdam anstellte, und bestimmt wird er unseren Jungen die richtigen Weisungen mit auf das Feld geben.

Nicht dramatisieren

Aus dem Land der Tulpen werden Klagen laut. „Unsere Mannschaft ist nicht mehr so stark wie beim 6 : 2 über Belgien!" — „Die Verletzten fehlen uns zu sehr!" Man darf diese Klagen, diesen Zweckpessimismus nicht allzu ernst nehmen, diese Worte nicht dramatisieren. Gewiß, gegen Ungarn blieben die Holländer hinter ihrer Leistung aus dem Belgien-Spiel zurück; das bestätigten Augenzeugen beider Begegnungen. Zum einen: Das lag natürlich in erster Linie am Gegner. Gegen die Ungarn kann jede Mannschaft, die spielerisch nicht mitzuhalten versteht, dumm aussehen. Das Elegante, Leichtfüßige der Magyaren geht den Fußballern Mitteleuropas ab. Auch die Holländer wurden damit, wie wir in Budapest, nicht fertig, und was wir dort feststellten, in Rotterdam wurde es erneut bestätigt: Läuft Ungarns Spiel auf Hochtouren, findet sich vor allem das Innentrio, dann ist diese Elf in der Lage, Spiele innerhalb einer Viertelstunde zu entscheiden. Zum zweiten: In Rotterdam hatte Holland Mouljin, Schuurmann und Kruiver nicht zur Verfügung. Mouljin kann aber auf alle Fälle in Leipzig spielen, wie uns unser holländischer Mitarbeiter mitteilte, wird dem linken Flügel wieder Schärfe verleihen. Zum dritten: Elek Schwartz stellte nach dem 0 : 3 fest, und dem darf man unbedingt Glauben schenken: „In Leipzig haben wir keine Angst, keinen Respekt, wie das gegen Ungarn der Fall war!

Fortsetzung auf Seite 4

Elek Schwartz:

„Mit Mouljin mehr Wucht!"

Unser Gesprächspartner stand noch ganz unter dem Eindruck des Rotterdamer 0 : 3 gegen Ungarn, als wir ihn um einige Bemerkungen zum Leipziger Treffen baten. „Entschuldigungen gelten nichts, wir müssen jetzt versuchen, unsere unzureichende Leistung von Rotterdam durch eine gute Partie in Leipzig gegen die DDR wettzumachen. Niemals erreichten wir gegen die Ungarn unsere alte Gefährlichkeit, die ja auf einem gradlinigen Angriffsspiel aus der Tiefe heraus beruht. Ungefähr 20 Minuten lang lief es einigermaßen, dann riß der Faden. Die Abwehr war nicht schnell genug, um vor allem die gegnerischen Flügelstürmer in ihrer Gefährlichkeit einzudämmen. Hier müssen wir den Hebel zur Verbesserung der kollektiven Wirkung ansetzen!"

Es ist natürlich für den holländischen Verbandstrainer unter den gegebenen Umständen nicht einfach, eine bessere Lösung zu finden. Fest steht auf jeden Fall, das Kuis eine völlig unzureichende Partie lieferte und deshalb wohl auch ausgewechselt wird. An seiner Stelle könnte in Leipzig Feldhues verteidigen, aber von einer entgültigen Lösung kann hier noch nicht die Rede sein.

Das betrifft in gleichem Maße die Angriffsformation. Mouljin dürfte wieder einsatzfähig sein, aber Wilkes steht nach der Rotterdamer Leistung sehr zur Debatte. Zu oft verzögerte der Mittelstürmer die Aktionen, nahm ihnen so sehr die Gefährlichkeit. Auf Kruiver, den gegen Belgien so bewährten Torjäger, wird Elek Schwartz höchstwahrscheinlich für immer verzichten müssen, denn seine Knieverletzung hat sich als höchst kompliziert erwiesen.

Abschließend noch die Meinung eines in der DDR gut bekannten Experten. Leo Horn, internationaler Schiedsrichter, meinte nach dem 0 : 3: „Ungarn spielte in der 1. Halbzeit so stark wie damals beim 6 : 3 in Wembley gegen die Engländer. Da standen wir selbstverständlich auf verlorenem Posten, und ich bin auch fest überzeugt davon, daß sich diese Mannschaft für Chile qualifizieren wird!"

J. WILL POULSEN

Heinz Krügel:

„Vertraue der Mannschaft!"

„Alles in Ordnung?", fragten wir Trainer Krügel. Doch die Sorgenfalten verschwanden nicht: Rainer Nachtigall wird im Spiel gegen die Holländer nicht dabeisein. Der wieselflinke Berliner Stürmer, so erfahren wir, wandte sich nach dem Altenburger Spiel an die Verantwortlichen und erklärte, daß er nach seiner Verletzung, und obwohl er in seiner Clubelf schon mehrere Male wieder gespielt hat, für ein Länderspiel noch nicht voll da ist. „Wir akzeptierten seine Darlegungen", sagte Heinz Krügel. „Doch dies stellt uns vor ein erneutes Problem."

Auch Trainer Krügel war mit den gezeigten Leistungen unserer Mannschaft gegen Bratislava nicht vollauf zufrieden. „Einmal zeigten die tschechoslowakischen, aber auch einige unserer Spieler, einen falschen Ehrgeiz, so daß das Spiel zu einer harten kämpferischen Auseinandersetzung wurde."

Heinz Krügel weilte in Holland, war mit den Trainern Karl Soos und Hans Studener Zeuge des 3 : 0 der Ungarn über unseren nächsten Länderspielgegner. „Diese holländische Mannschaft, die wir sahen, stellte keine absolute europäische Spitzenklasse dar, das müssen wir feststellen", kommentierte unser Auswahltrainer. „Zwar wurde geradlinig operiert, schnörkellos aufgespielt. Doch gegenüber den Ungarn — das wollen wir aber keinesfalls bei der Grundschnelligkeit der Magyaren als ausgesprochenen Vorteil für uns betrachten — wirkten die Holländer langsam. Aber eines, mein holländischer Trainerkollege Schwartz sagte es mir unmittelbar nach dem Spiel, soll uns eine Warnung sein: Die Holländer mußten auf starke Stützen ihrer Mannschaft gegen die Ungarn wegen Verletzung verzichten. In Leipzig werden die Verletzten wieder mit von der Partie sein.

Wir selbst hatten keinen Grund, trotz unserer 0 : 2-Niederlage in Budapest unsere Mannschaft im Gefüge groß umzustellen. Doch wir werden es nicht leicht haben. Unser Vertrauen gilt unseren Spielern, von denen wir die richtige Einstellung, eine spielerisch und kämpferisch große Partie erwarten!"

Fußball-Woche
wiki.ecc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Aufgebote für Leipzig und Zwickau

A-Nationalmannschaft: Torhüter: Spickenagel (ASK Vorwärts Berlin), Heinsch (SC Empor Rostock); **Verteidiger:** Skaba, Heine, Dorner (alle SC Dynamo Berlin), Krampe (ASK Vorwärts Berlin); **Läufer:** Drößler (SC Lokomotive Leipzig), Hirschmann (SC Aufbau Magdeburg), Mühlbächer (SC Dynamo Berlin); **Stürmer:** Roland Ducke, Peter Ducke (beide SC Motor Jena), Erler (SC Wismut Karl-Marx-Stadt), Kleiminger (SC Empor Rostock), Wirth, Nöldner (beide ASK Vorwärts Berlin), Klingbiel (SC Dynamo Berlin). **Trainer:** Krügel.

B-Nationalmannschaft: Torhüter: Fritzsche (SC Motor Jena), Franke (Motor Zwickau); **Verteidiger:** Hergert (SC Turbine Erfurt), Pfeifer (SC Einheit Dresden), Beyer (Motor Süd Brandenburg); **Läufer:** Kiupel (ASK Vorwärts Berlin), Faber (SC Rotation Leipzig), Wehner (SC Turbine Erfurt), Riese (ASK Vorwärts Berlin); **Stürmer:** Barthels (SC Empor Rostock), Trölitzsch (SC Rotation Leipzig), Matthes, Rainer Franz (beide Motor Zwickau), Redlich (SC Aktivist Brieske-Senftenberg), Drews (SC Empor Rostock), Bley (SC Dynamo Berlin). **Trainer:** Petzold.

Das war die deutsche Nationalmannschaft, die im Jahre 1912 in Leipzig gegen Holland antrat und mit 2 : 3 Toren knapp verlor.

Gegen die Holländer . . .

Fortsetzung von Seite 3

Wir werden selbstbewußter spielen!" Damit ist zu rechnen, zumal die Gäste nur durch einen vollen Erfolg ihre Anwartschaft auf Chile aufrechterhalten können. Deshalb, und nicht nur deshalb, sollte man das 0 : 2 von Budapest und das 0 : 3 von Rotterdam nicht gegeneinander abwägen, herauslesen, daß wir um ein Tor auch in Leipzig besser sein müssen. Solche Milchmädchenrechnungen sind im Fußball selten genug aufgegangen!

Nicht in bester Verfassung

Das Altenburger Übungsspiel bestätigte, was sich in der Meisterschaft abzeichnete: **Nicht alle unsere Auswahlkandidaten sind in bester Form.** In dem (mißlungenen) Übungsspiel gegen Bratislava wurde nach einem 0 : 3 noch ein 3 : 3 herausgeholt. **Drei Treffer gegen unsere sonst so stabile Abwehr! Das gibt schon zu denken. Dennoch: Noch immer war bisher die Deckung unser stärkster Mannschaftsteil. Sie wird sich, das glauben wir nicht unberechtigt, ähnlich wie in Budapest, am Gegner steigern.** Aber: Wird es uns gelingen, unser Angriffsspiel entscheidend zu verbessern? **Davon hängt viel, vielleicht alles ab!** Meyer und Bialas wurden gegenüber Budapest nicht berücksichtigt, ihre Form ließ das nicht zu (wenngleich sie unbedingt in Altenburg bei der Auswertung hätten dabeisein müssen). Nachtigall ist verletzt. Wie auch der Sturm formiert wird, Erler, Nöldner und sicher auch Kleiminger könnten die schnellen Duckes, Wirth oder Klingbiel schicken. Ein anderer aber verstünde sich darauf am besten, wurde aber leider nicht berücksichtigt: **Günther Schröter, unser wohl zur Zeit bester Fußballer!** Der Berliner ist seit Wochen in glänzender Verfassung, straft sein Alter Lügen. Kaum ein Land der Erde würde auf solch einen Strategen verzichten. Wir aber tun es. **Gewiß, wir achten Heinz Krügels Auffassung, seine Gründe; er will eine Mannschaft auf Sicht aufbauen, jungen Leuten eine Chance geben. Das ist richtig. Richtig aber ist auch, daß der Einbau eines oder zweier Routiniers nichts schaden, im Gegenteil, nur nutzen würde.** Mit dieser Feststellung soll nicht am Können der Auswahlkandidaten gezweifelt, keiner auch irgendwie gekränkt werden. Man muß aber darüber sprechen. — Im Lauf stehen Hirschmann, Drößler und Mühlbächer zur Verfügung. Der Berliner trainierte wieder, Heinz Krügel wird ihn noch in Augenschein nehmen und dann erst entscheiden. Vielleicht kann die Mannschaft so stehen: Spickenagel; Skaba, Heine, Krampe; Mühlbächer, Hirschmann; Wirth, Erler, P. Ducke, Nöldner, Klingbiel.

Über die Flügel stürmen

Ergehen wir uns nicht in Vermutungen, überlassen wir die Entscheidung dem Trainer. Sicher aber ist, daß die Holländer mit anderen Mitteln, als das in Budapest der Fall war, bekämpft werden müssen. Wir müssen das Spiel suchen, über die Flügel voller Schwung und Wucht stürmen, die Kombinationen müssen fließen. Unsere Abwehr sollte nicht lange warten, die Holländer fackeln nicht mit dem Torschuß, nutzen jede Möglichkeit aus jeder Entfernung.

Denkt an Wales!

Ein Wort an Spieler und Zuschauer sei uns noch gestattet: **Dieses Länderspiel findet fast auf den Tag genau vier Jahre nach jenem oft zitierten 2 : 1 über Wales statt, an gleicher Stätte. Denkt alle daran, ihr Spieler und ihr Zuschauer! Dieser Geist, dieses Können von damals muß die Jungen um Kapitän Spickenagel beseelen, diese Begeisterungsfähigkeit aber auch das Publikum. Welch herrliche Atmosphäre war es damals, welch großartige Wechselwirkung zwischen dem Geschehen auf dem Rasen und auf den Rängen! Und damals lagen wir bald 0 : 1 zurück! Diese Stimmung, ihr Zuschauer, soll auch diesmal herrschen. Herzlich wollen wir unsere Gäste, denen unser Gruß gilt, empfangen, ihre Leistungen anerkennen. Aber wie ein Mann auch wollen wir hinter unseren Jungen stehen, die uns das sicher auch mit einer guten Leistung danken werden. Laßt es so werden wie damals, so wie wir es uns selbst wünschen. Laßt uns Anteil haben daran, laßt uns aber auch einiges dafür tun . . .**

Erinnerungen an 1912

Damals gewann Holland in Leipzig mit 3 : 2

Aus Leipzig erhielten wir eine interessante Nachricht: Sportfreund Witte, selbst langjähriger begeisterter Fußballspieler, erlebte einen der Länderkämpfe, die zwischen einer deutschen Nationalmannschaft und Holland ausgetragen wurden. Das war vor nahezu 40 Jahren, und zwar 1912! Sicherlich mögen sich alle Fußballanhänger, vor allem der jüngeren Jahrgänge, fragen: Wie war das damals? Hören wir dazu Sportfreund Witte:

„1912 in Leipzig gab es noch keine derart großen Zuschauermengen, wie sie heute mit 70 000 bis 100 000 bei Länderspielen obligatorisch sind. Ich wohnte diesem Spiel natürlich auch als Zuschauer bei, und hier war eine Rekord-Zuschauermenge von 10 000 anwesend. Damit gute Sichtmöglichkeiten für alle Zuschauer geschaffen werden konnten, hatte man auf der Längsseite mehrere Rollwagen aufgefahren. Diese nun bildeten die erhöhten Stehplätze! So sah damals ein Länderspiel aus — heute findet es im prachtvollen Leipziger Zentral-Stadion statt! Bei diesem Spiel wirkte mit Ugi der damalige Rekord-Internationale mit, und Breunig donnerte einen Strafstoß ‚in die Wolken' — damit war der Ausgleich dahin!

Ich denke, daß ich den vielen Fußballanhängern mit diesen Worten und dem dazugehörenden Bild eine kleine Freude bereiten kann und wünsche unserer Mannschaft viel Erfolg in Leipzig. Es wäre doch gelacht, wenn die jungen Spieler, von ihren älteren und erfahrenen Mitspielern ‚auf die Reise geschickt', gegen Holland keine Tore erzielen! Dieses Exempel habe ich in meiner langen Fußball-Laufbahn immer wieder studiert, und in den meisten Fällen hat es auch zum Erfolg geführt!"

Alfred Wittke, Leipzig

Achtung, Pressevertreter!

Am Sonntag, dem 14. Mai 1961, findet um 11 Uhr im Leipziger Hotel „Astoria" eine Pressekonferenz aus Anlaß des Länderspiels gegen Holland statt. Bei dieser Besprechung werden die Pressekarten, die beim BFA Leipzig anzufordern sind, ausgegeben.

Noch Karten am Sonntag

Der BFA Leipzig bittet uns, folgendes mitzuteilen: Alle Interessenten für das Leipziger Länderspiel gegen Holland, die von außerhalb kommen, haben noch Gelegenheit, am Sonntag an den Stadionkassen Karten zu erwerben. Die Kassen des Zentralstadions sind bereits ab 9 Uhr geöffnet.

Wettspiel- und Rechtsordnung

Die Wettspiel- und Rechtsordnung in neuer Fassung kann ab sofort im VEB Vordruck Leitverlag Osterwieck (Harz) bezogen werden; Bestellnummer: 2/10. Bitte möglichst Sammelbestellungen aufgeben.

Künftighin mehr Beachtung schenken!

Einige notwendige Bemerkungen vor dem Zwickauer B-Treffen gegen CSSR

Als sich die Kandidaten der deutschen B-Nationalmannschaft am vergangenen Dienstag in Köthen eingefunden hatten, um dort in einem Übungsspiel letzte vorbereitende Maßnahmen für das Zwickauer Treffen am Sonnabend vorzunehmen, werden sie gewiß alle von dem Ehrgeiz beseelt gewesen sein, sich durch eine achtbare Leistung einen Stammplatz im Aufgebot zu sichern. Das ist selbstverständlich. Doch die Bedingungen, die von den Spielern angetroffen wurden, mögen vielleicht mancherseits den Verdacht erweckt haben, es handele sich hier lediglich um ein simples, fast bedeutungsloses Spiel, nicht aber um einen sehr aufschlußreichen Aufgalopp vor einem B-Vergleichskampf gegen einen gut renommierten Partner aus der CSSR!

Derart harte Worte bedürfen der nachdrücklichen Bestätigung. Was trug sich in Köthen zu, als die Spieler am Dienstag anreisten? Zunächst war die Quartierfrage völlig ungenügend geklärt worden, am Erscheinungstag hatte das dafür in Betracht gezogene Hotel Ruhetag. Also mußten sich die Spieler die Zeit des Aufenthaltes vertreiben, ohne korrekt angeleitet zu werden. Tags darauf, als dann im Stadion gegen die Bezirksauswahl Halle angetreten wurde, fanden die Spieler einen derart hohen Rasen vor, daß der Ball teilweise darin verschwand. Unter diesen Umständen nun galt es eine ernsthafte Vorbereitung zu treffen! Und ferner: Außer Trainer Helmut Petzold und, aber nur vorübergehend Trainer Fritz Belger, kümmerte sich niemand um das Kollektiv. Auch der zuständige BFA hielt eine entsprechende Unterstützung für wenig zweckdienlich, indem er der kurzen Zusammenkunft überhaupt kein Interesse widmete!

So waren die Aktiven verständlicherweise mächtig verärgert, und das wohl vollauf zu Recht! Wir dürfen im Rahmen unserer Vorschau an diesen Mißständen keinesfalls vorbeigehen, sollen sie nicht künftighin bei ähnlichen Vorbereitungen aus dem Wege geräumt werden! Daß die Mannschaft dennoch eine respektable Leistung vollbrachte und einen ehrgeizigen Gegner mit 3 : 0 sicher in Schach hielt, soll von der Bereitschaft aller Aktiven zeugen, trotzdem das Beste geben zu wollen. Zudem hatten ja fast sämtliche Spieler innerhalb von fünf Tagen drei Kämpfe bestritten! Barthels und Matthes (2), davon einmal mit sehenswertem Direktschuß, erzielten die Tore.

Trainer Helmut Petzold stützt sich im wesentlichen auf jene Spieler, die in Köthen zugegen waren, jedoch hat sich das Aufgebot im Vergleich zum Hallenser 0 : 1 erheblich verändert. Insbesondere der Angriff weist mehrere neue Namen auf, so Barthels, Matthes, Rainer Franz, Drews, Bley. Vielleicht läßt sich mit ihm größere Wirkung gegen die starke CSSR-Vertretung erzielen als letzthin, als die Mängel im Spiel gegen Ungarn in erster Linie in der wenig konstruktiven Partie der beiden Läufer begründet war. **Wünschen wir der Mannschaft für das Zwickauer Spiel recht viel Erfolg!**

BU

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Rudi Krause (SC Lok) zur Lage:

Ich möchte davon ausgehen, was mein „Kollege" Manfred Kaiser in der vorigen Ausgabe der „Neuen Fußball-Woche" zur Lage betont hat: von der Ausgeglichenheit unserer Oberliga. Wir haben tatsächlich nach nunmehr neun Spieltagen ein breites Mittelfeld zu verzeichnen. Es erstreckt sich, wenn man dabei weniger das

Dynamo überragt alle Mannschaften

Punktekonto als vielmehr die derzeitige Spielstärke der betreffenden Mannschaften berücksichtigt, vom zweiten bis dreizehnten Tabellenplatz. Rostock und Zwickau, bis dahin die ärgsten Verfolger des Spitzenreiters Dynamo, haben am letzten Spieltag verloren, während Erfurt mit einem weiteren klaren Erfolg, dem 5 : 0 über Stendal, ansteigende Form bewiesen hat.

Blieben also noch die Plätze 1 und 14. Stendal ist nach wie vor ohne Sieg, und wird es schwer haben, vom Tabellenende wegzukommen. Dynamo nimmt nun unangefochten die Spitze ein. Völlig zu Recht! Beim 3 : 0-Sieg über unsere Leipziger Lok-Elf zeigten sich die Berliner Volkspolizisten als ein ausgeglichen besetztes Kollektiv, dessen Stärke gerade auf der idealen Mischung zwischen alt und jung beruht. Jeder anderen Vertretung unserer Oberliga dürfte es schwerfallen, diese starke Mannschaft zu bezwingen.

Dem SC Lokomotive fehlt zur Zeit ein erfahrener Mann in der Abwehr. Das ergab sich erneut beim letzten Meisterschaftsspiel in Leipzig. Vielleicht hätte man einen so ausgefuchsten Verteidiger wie Konzack nicht gehen lassen sollen.

Abgefaustet! Lokomotives Torhüter Nauert hat den schweren, regennassen Ball ins Feld zurückgefaustet, so daß der springende Dynamo-Mittelstürmer Bauchspieß nichts mehr ausrichten kann. Foto: ZB

Die Berliner haben die richtige Mischung zwischen alten und jungen Aktiven

Lok eine halbe Stunde lang ganz schön in Schwung, dann restlos gefangen im Kombinationswirbel Dynamos / Nauert verhindert höhere Niederlage

SC Lok Leipzig—SC Dynamo Berlin 0 : 3 (0 : 2)

SC Lok (schwarz-rot): Nauert; Hermann, Gießner, Fraundorf; Fischer; Drößler; Gase, Krause, Frenzel, Stiller (ab 73. Seidlitz), Heydenreich. **Trainer:** Kunze.

SC Dynamo (weiß-rot abgesetzt): Marquardt; Dorner, Heine, Skaba; Bley, Maschke; Schmidt, Mühlbächer, Bauchspieß, Schröter, Klingbiel. **Trainer:** Gyarmati.

Schiedsrichterkollektiv: Vogel (Karl-Marx-Stadt), Hannke, Richter. **Zuschauer:** 9000. **Torfolge:** 0 : 1 Mühlbächer (35.), 0 : 2 Bauchspieß (38.), 0 : 3 Klingbiel (66.).

„Ein Tor für uns in der ersten halben Stunde — und manches wäre anders gelaufen", meinten die Lok-Anhänger nach dem Spiel. Gewiß! **30 Minuten lang sah das Rennen für die Gastgeber günstig aus.** Wie schon beim 3 : 0-Sieg über den ASK zwei Wochen zuvor in Magdeburg ergriffen die beiden Läufer Leipzigs sogleich die Initiative. Sie sicherten sich bis zu diesem Zeitpunkt die Bälle im Mittelfeld, legten sie ihren Stürmern maßgerecht hin und stießen selbst einige Male nach. **Die Kombinationsmaschine der Gastgeber lief anfangs auf vollen Touren.** Flach wanderte der Ball von Mann zu Mann, oft sogar im schnellen, weil direkten Zusammenspiel. Da gab es ganz schöne Arbeit zu verrichten für die Dynamo-Abwehr, wenn die drei Angriffsspitzen Gase, Frenzel und Heydenreich auf Reisen gingen. Besonders Skaba hatte gegen den listigen und trickreichen Rechtsaußen keine leichte Aufgabe zu bewältigen. Aber auch Loks Mittelstürmer machte anfangs Heine das Leben schwer. **Aber die Verteidigung stand aufrecht. Alle drei Spieler haben schließlich nicht umsonst schon oft das Nationaltrikot getragen. Außerdem wußten sie hinter sich in Marquardt einen sicheren Schlußmann, der in dieser Drangperiode der Leipziger verschiedene Flankenschüsse hechtend am Boden abwehrte.**

„Sieh mal an, wie sich die Stürmer anbieten, wie sie in die freien Räume hineinlaufen", rief Leipzigs zweiter Trainer Erich Dietel aus. Wahrlich! **Die ersten Konterschläge der Gäste ließen nicht lange auf sich warten.** Erst waren es nur einige lang in den weiten Raum gegebene Paßbälle des Kapitäns Schröter, die für Entlastung sorgten. Dann schalteten sich auch Mühlbächer und Bauchspieß selbständig mit ein. Ihr Zusammenwirken brachte bereits Mitte der ersten Halbzeit den entscheidenden Vorsprung für Dynamo. Herrlich, wie der Halbrechte in die Flanke von Klingbiel hineinflog und sie im Hechtsprung mit dem Kopf verwandelte! Genauso schön das Zusammenspiel der beiden Stürmer beim zweiten Treffer, den Bauchspieß im Nachschuß erzielte! Aber auch von den Flügeln her drohte Lok nun stets hohe Gefahr. **Alle Stürmer waren immer in Bewegung, boten sich zum Zuspiel auf den Mann wie auch in den freien Raum mustergültig an.** Alle, möchten wir im Gegensatz zur Heimelf betonen. Denn bei den Gastgebern hemmte Stiller, der wieder einmal nicht bereit war, scharfe Vorlagen zu erlaufen, den Fluß der Kombinationen. Das war immerhin ein wesentlicher Unterschied zwischen hüben und drüben, der allein schon für den Sieg den Ausschlag gab.

„Dynamo hat zur Zeit die richtige Mischung zwischen jung und alt." Und Alfred Kunze ergänzte diesen Ausspruch seines Kapitäns Rudi Krause mit den Worten: „Uns fehlt ein Stratege in der Abwehr." Beides trifft vollauf den Kern der Dinge. Die Lok-Abwehr ist im Augenblick, noch

Fortsetzung auf Seite 6

Oberliga: Torreiches Wochenende

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele g.	u.	v.	Pkt.	Auswärtsspiele g.	u.	v.	Pkt.	Neutr. Runde g.	u.	v.	Pkt.
1. SC Dynamo Berlin	9	7	1	1	19:10	15: 3	3	—	—	6:0	2	1	—	5:1	2	—	1	4:2
2. SC Empor Rostock	9	6	—	3	20:12	12: 6	3	—	—	6:0	—	—	3	0:6	3	—	—	6:0
3. SC Wismut K.-M.-St.	9	4	3	2	20:13	11: 7	2	1	—	5:1	—	1	2	1:5	2	1	—	5:1
4. SC Aufbau Magdeb.	9	5	1	3	21:16	11: 7	3	—	—	6:0	1	—	2	2:4	1	1	1	3:3
5. Motor Zwickau	9	5	1	3	14:14	11: 7	3	—	—	6:0	1	—	2	2:4	1	1	1	3:3
6. ASK Vorwärts Berlin	9	5	1	3	10:10	11: 7	2	1	—	5:1	1	—	2	2:4	2	—	1	4:2
7. SC Motor Jena	9	3	3	3	16:12	9: 9	2	—	1	4:2	—	1	2	1:5	1	2	—	4:2
8. SC Rotation Leipzig	9	4	1	4	13:13	9: 9	2	—	1	4:2	2	—	1	4:2	—	1	2	1:5
9. SC Lok Leipzig	9	3	2	4	13:14	8:10	1	—	2	2:4	1	1	1	3:3	1	1	1	3:3
10. SC Einheit Dresden	9	2	4	3	13:14	8:10	1	2	—	4:2	—	1	2	1:5	1	1	1	3:3
11. Akt. Br.-Senftenberg	9	2	3	4	9: 9	7:11	2	—	1	4:2	—	1	2	1:5	—	2	1	2:4
12. SC Chemie Halle	9	2	3	4	13:19	7:11	2	1	—	5:1	—	—	3	0:6	—	2	1	2:4
13. SC Turbine Erfurt	9	3	—	6	19:20	6:12	2	—	1	4:2	—	—	3	0:6	1	—	2	2:6
14. Lok Stendal	9	—	1	8	7:29	1:17	—	1	2	1:5	—	—	3	0:6	—	—	3	0:6

Nationalspieler in guter Form

In Jena und Leipzig beobachtet

Ein persönliches Lob den Ansetzern unserer Oberligaspiele! Am Sonnabend in Jena die Begegnung des SC Motor mit dem SC Empor Rostock, am Sonntag in Leipzig das Spiel zwischen dem SC Lokomotive und dem SC Dynamo Berlin. Welch günstige Gelegenheit für den Berichterstatter, Vergleiche von allgemeiner und spezieller Art zu ziehen!

Zunächst zum Allgemeinen: Das Spiel in Leipzig stand zweifellos auf einer höheren Stufe als der Kampf in Jena. Am Sonnabend im Ernst-Abbé-Stadion ließen die Darbietungen beider Mannschaften das Herz des Fußballfreundes nur selten höher schlagen. Eigentlich nur dann, wenn Peter Ducke zum Sturm- und Torlauf ansetzte oder sein Bruder Roland die Fäden des Angriffsspiels zu ziehen wußte. Im „Stadion des Friedens" gab es weit eher berechtigten Anlaß zur Freude. Zunächst etwa eine halbe Stunde lang über das ausgezeichnete Spiel der Leipziger Läufer und Stürmer und dann vor allem über die wahre Kollektivleistung der Dynamo-Elf.

Damit sind wir schon beim Speziellen angelangt: Ein Vergleich der bis dahin führenden Mannschaften unserer Oberliga spricht eindeutig für die Elf des SC Dynamo Berlin. Das gilt nicht nur vom Ergebnis her — Empor unterlag in Jena mit 1 : 3, Dynamo siegte in Leipzig mit 3 : 0 —, sondern hat auch hinsichtlich der insgesamt gebotenen Leistungen volle Gültigkeit. Rostock konnte die schönen Erfolge der vergangenen Wochen nicht bestätigen. Dagegen unterstrichen die Berliner ihre derzeit klare Tabellenführung.

Nun noch zum Abschluß einiges über die Form der Kandidaten für den Länderkampf gegen Holland: Gerade in dieser Beziehung gibt es nur Gutes zu berichten. Am Sonnabend zeigten sich die Gebrüder Ducke in ausgezeichneter körperlicher und spielerischer Verfassung. Sie waren die beiden tragenden Kräfte ihrer Mannschaft. Der Roland dirigierte das Angriffsspiel aus dem Hintergrund. Der Peter war ein kaum aufzuhaltender Vollstrecker. Kleiminger kam, ohne direkt abzufallen, nicht so wie eine Woche zuvor gegen Magdeburg zum Zuge. Er hatte aber im technisch gleichwertigen Jenaer Läufer Marx einen konsequent deckenden Gegenspieler. Torwart Heinsch war an allen drei Treffern schuldlos.

Ähnlich wie dem Rostocker Stürmer in Jena erging es dem Leipziger Läufer Drößler am darauffolgenden Tag. Er konnte sich nur so lange auszeichnen, wie das Spiel seiner Mannschaft lief. Später, als dann der Gegner allzu übermächtig wurde, mußte er mit Abfall der Gesamtleistung des SC Lokomotive auch etwas nachgeben. Voll befriedigend dagegen die Form der Auswahlspieler Dynamos.

Fußball-Woche
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] — https://wiki.fcc-supporters.org

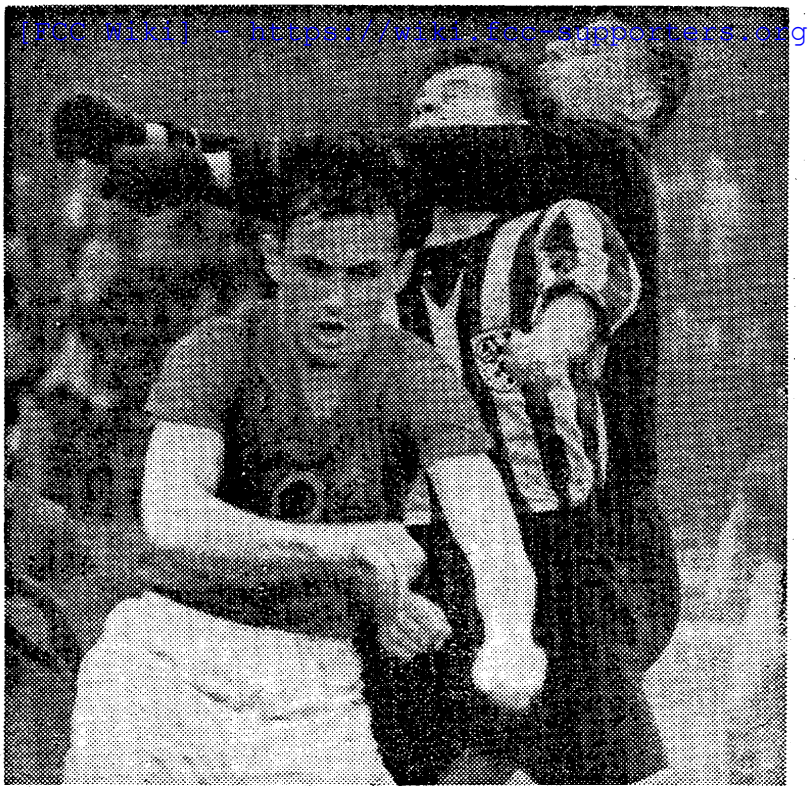
Die richtige Mischung . . .

Fortsetzung von Seite 5

dazu ohne Scherbarth, nicht erfahren genug, um einen modern aufspielenden Angriff wie die Dynamo-Vorderreihe auf die Dauer halten zu können. Auf der anderen Seite haben die Berliner — das zeigte dieses Spiel wieder deutlich — ein Kollektiv geformt, das sich, wie im Fußball nun einmal erforderlich, aus erfahrenen Spielern und jungen Kräften ideal zusammensetzt.

„In der zweiten Halbzeit konnten unsere Spieler nur noch lernen", sagte ein Leipziger Fußballfreund dann nachher. In der Tat! Nun war Dynamo in allen Belangen überlegen. Jetzt wurde der Kampf der 90 Minuten zum Lehrspiel. Leipzigs Stürmer tauchten mehr und mehr unter. Die Läufer sahen sich durch das Kombinationsnetz der Gäste gefesselt. Die Verteidiger hatten Mühe, nicht mehr als den dritten Treffer von Klingbiel auf Vorlage von Bauchspieß zuzulassen. Allein Torwart Nauert hielt mit seinen prächtigen Paraden das Ergebnis in erträglichen Grenzen. Eine Mannschaft bestimmte jetzt, was gespielt wird: Die Elf des derzeitigen Tabellenführers unserer Oberliga. **Sie steht wahrlich völlig zu Recht an der Spitze des Feldes der 14 Mannschaften und wird sich auch so leicht nicht wieder von hier verdrängen lassen.**

LOTHAR NAGEL



Immer wieder im Blickpunkt: Rotation-Torhüter Klank beim 1 : 4 seiner Elf in Aue gegen den SC Wismut. Behindert von seinem Mittelverteidiger Trojan, lenkt er den Ball vor Zink zurück ins Feld. Foto: Wagner

Falke reckte sich vergeblich

SC Aufbau Magdeburg—SC Chemie Halle 1 : 0 (0 : 0)

SC Aufbau (rot-grün): Moldenhauer; Kubisch, Reidock, Röpke; Weimann, Hirschmann; Schmidt, Eckardt, Walter, Behne, Wiedemann (ab 85. Wittenbecher). **Trainer:** Wittenbecher.

SC Chemie (weiß): Falke; K. Hoffmann, Heyer, Kutz; G. Hoffmann, Kleine; Schmittinger, Walter (ab 80. Larisch), Urbanczyk, Lehrmann, Busch. **Trainer:** Werkmeister/Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Warz (Erfurt), Bergmann, Dubsky; **Zuschauer:** 5000; **Torschütze:** Wiedemann (85.).

Die Hallenser werden mit zwiespältigem Gefühl in die Heimatstadt zurückgefahren sein. Einerseits ist es für sie durchaus ärgerlich, noch fünf Minuten vor Toresschluß die Niederlage kassiert zu haben, andererseits werden sie froh sein, mit nur diesem einen Tor auf gefürchtetem Magdeburger Boden davongekommen zu sein. Ärgerlich für die Saalestädter war das Tor insofern, als sie mit ihrer sehr einsatzfreudigen, die gegnerischen Stürmer stark markierenden, sehr hart einsteigenden Deckung jedes Übel solange vermieden hatten.

Tatsächlich war es der Verteidigung gelungen, den Magdeburger Stürmern beizeiten den Elan abzukaufen, wenngleich sie eine ständige Feldüberlegenheit der Hausherren nicht zu verhindern vermochten. Auch die beiden Läufer Kleine und G. Hoffmann operierten außerordentlich tatkräftig, leisteten ein enormes Laufpensum, schickten auch ein gut Maß wohlgezielter Pässe nach vorn. Was mir an dieser Chemie-Elf nicht gefiel, das waren die Stürmer. Sie taten zuwenig (besonders in der ersten Hälfte), um ihre Verteidigung zu entlasten. Lediglich ab und an blitzte etwas von der Gefährlichkeit eines Busch (in der dritten Minute Scharfschuß in die Ecke) oder eines Lehrmann und Schmittinger auf. **Doch diese Aktionen waren an den Fingern einer Hand abzuzählen.**

Die Magdeburger hingegen zeigten erneut das, was auf eigenem Platz seit Monaten wieder geboten wird. Sie stürmten und drängten, daß Falke, der recht gut gefiel, im kalten Wind nicht fror. Es gab ein Dutzend riesengroßer Chancen. Dreimal Eckardt, mehrmals Walter verpaßten das Leder allein vor Falke knapp oder schossen nur wenig am Tor vorbei. Zwei prächtige Hirschmann-Freistöße trafen die Latte. Diesmal hatten die Magdeburger in der Tat wenig Glück mit ihren Schüssen. So war dann schließlich die konsequente Mann-Deckung der Hallenser fast von Erfolg gekrönt, bis eine Flanke von rechts sich in den Strafraum senkte, Falke sich blitzschnell in die Höhe reckte, das nasse Leder jedoch verpaßte und Wiedemann den vor ihm aufspringenden Ball aus wenigen Metern ins Tor schießen konnte.

Diese zweite Hälfte, in der das Tor fiel, stand völlig unter dem Einfluß der Witterung. Mehrmals gingen Regengüsse hernieder, und böiger Wind machte allen 22 Aktiven das Leben so sauer, daß man ihnen die vielen Fehlpässe nicht verübeln kann. Es war eine Sache der Kondition, dieses Spiel im Tosen der Elemente durchzustehen.

Die Chemie-Spieler sollten diese Niederlage verschmerzen, sie waren nicht schlecht in Magdeburg. Sie werden, wenn sich der Sturm zu geschlossener Leistung zusammenfindet, jeder Oberliga-Mannschaft noch arg zu schaffen machen.

GÜNTER HONIG

Ja, der Peter, das ist ein . . .

Zwei Klassetore des Mittelstürmers / Erst spät löste sich der Bann

SC Motor Jena gegen SC Empor Rostock 3 : 1 (1 : 1)

SC Motor (rot-weiß): Fritzsche; Ahnert, Stricksner, Woitzat; Marx, Graupe; Ducke I, Imhof (ab 59. Müller), Ducke II, Lange, Kirsch. **Trainer:** Buschner.

SC Empor (blau-gelb): Heinsch; Schmidt, Wruck, Söllner; Pankau, Minuth; Barthels, Bialas, Leeb, Kleiminger, Drews. **Trainer:** Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Köhler (Leipzig), Bergmann, Schulz. **Zuschauer:** 7000. **Torfolge:** 1 : 0 P. Ducke (14.), 1 : 1 Bialas (43.), 2 : 1 Lange (75.), 3 : 1 P. Ducke (87.).

Alle Tage ist kein Sonntag: Dieser Sonnabend in Jena wird gewiß nicht zu den markantesten Fußballerinnerungen des Berichterstatters zählen. Es war ein Spiel von nur durchschnittlichem Niveau. Beide Mannschaften hatten keineswegs Hochform. Motor noch nicht und Empor nicht mehr. Sollte man hier wie dort an einem Kreuzungspunkt der Wege zum Erfolg gestanden haben? Wird Jenas Bahn jetzt nach oben führen? Wird Rostock nun zurückfallen?

Ja, der Peter, das ist ein . . . In einer Beziehung aber lohnte sich die Reise ins Saale-Paradies auf alle Fälle. Man erlebte einen Vollblutstürmer. Was ist der junge Peter Ducke doch für ein Diamant — heute freilich noch ein ungeschliffener. **Wie er vor dem ersten Tor in der Mitte der gegnerischen Hälfte antrat, nacheinander drei Gegenspieler stehen ließ und dann noch mit scharfem Schuß unhaltbar vollstreckte, das war tatsächlich Klasse.** Dieser Alleingang durch das Abwehrzentrum des Gegners erinnerte an größere Vorbilder. Ähnlich unaufhaltsam zog er vor dem dritten Treffer nach einem Kombinationsduett mit Kirsch in halblinker Position auf und davon und ließ dem herauslaufenden Rostocker Torwart erneut keine Chance. Wiederholt brach der Mittelstürmer auch auf halbrechts durch — für ihn anscheinend die beste Position zum Vorstoß — und zwang dann den starken Schlußmann Heinsch zu einigen schönen Paraden.

Gleiche Brüder, gleiche Töppen: Auch der Roland befand sich am vergangenen Sonnabend in ausgezeichneter Verfassung. Der ältere Ducke war diesmal der Mann im rot-weißen Dreß, über den fast alle Angriffszüge ihren Anfang nahmen. Meist weit zurückgezogen bot er sich seinen Läufern und Verteidigern stets zum Abspiel an und beschäftigte dadurch schon, wie auch anschließend mit seiner klugen Ballführung, oft zwei Abwehrspieler des Gegners. Minuth und Söllner konnten selbst im Zusammenwirken die Kreise des Jenaer Angriffsregisseurs kaum stören.

Sonst herrschte das Mittelmaß: Warum diese Unruhe und Nervosität im Spiel der Gastgeber? Lange Zeit fand man nicht zu geschlossenen Aktionen zusammen. Das Zuspiel kam oft nicht an. War es die Sorge um den bis dahin unerwartet schwachen Tabellenplatz? **Die Elf des SC Motor kann doch zweifellos mehr bieten, als hier über eine Stunde lang zu sehen war.** Wenn wir weit nach den Gebrüdern Ducke noch drei Spieler lobend erwähnen, den erfahrenen Verteidiger Woitzat, den Kleiminger streng bewachenden Läufer Marx und den listigen Halblinken Lange, dann ist damit bereits Genüge getan.

Diese Rechnung ging nicht auf: Auch Empor bot diesmal nichts Außergewöhnliches. Der Sturm fand nicht zur besonderen Art seines Spiels aus der Tiefe des Raumes in die freien Stellen der gegnerischen Hälfte. Nur gelegentlich, wenn Pankau einen langen Paß gab oder Drews nach innen kurvte, bedeutete das Gefahr für das Tor der Gastgeber. Das reichte aber hier, zumal auf Gegners Platz, nicht aus. So lag die Hauptlast auf der Verteidigung, die sich immerhin mit Anstand aus der Affäre zog. **Auf die Dauer war jedenfalls die Hoffnung, nach dem Ausgleich durch Bialas wenigstens einen Punkt aus Jena mit an die Gestade der Ostsee zu nehmen, nicht realisierbar.** Der entscheidende Ausbruch der Gastgeber mußte ja einmal kommen.

Ende gut, alles gut: Das Sprichwort hat natürlich in diesem Falle nur für Motor Gültigkeit. Von dem Augenblick an, als der kleine Lange zum 2 : 1 einschoß, löste sich endlich der bis dahin über dem Jenaer Spiel liegende Bann. Jetzt spielte man frei und gelöst auf. Nun lief der Fluß der Kombinationen auch über mehrere Stationen. Die Leistungen einzelner Spieler wurden vom Zusammenwirken aller Kräfte abgelöst. **Da erst verdiente sich die Mannschaft den vollen Erfolg, wertvollen Doppelpunktgewinn und damit auch besseren Platz in der Tabelle unserer Oberliga.**

LOTHAR NAGEL

SC Einheit—Offenbach!

Anläßlich der Oderfestspiele trifft der SC Einheit Dresden am kommenden Sonnabend in Frankfurt (Oder) auf die süddeutsche Oberliga-Vertretung der Offenbacher Kickers. Eine Woche später empfangen die Dresdener auf eigenem Platz den Spandauer SV.

In einem Freundschaftsspiel im Rahmen der XIV. Internationalen Friedensfahrt verlor der SC Chemie Halle in Poznan gegen die gastgebende Mannschaft von Lech knapp mit 3 : 4 Toren.

Am internationalen Sommerpokal, dessen erste Spiele im Juni beginnen, beteiligen sich folgende vier DDR-Oberliga-Mannschaften: Meister ASK Vorwärts Berlin, Vizemeister SC Dynamo Berlin, der Drittplazierte, SC Lokomotive Leipzig, und schließlich der SC Motor Jena, der FDGB-Pokalsieger.

Die Jugend-Stadtmannschaft von Cottbus gewann in Poznan zwei Freundschaftsspiele gegen die dortige Jugendmannschaft mit 2 : 0 und 3 : 1 Toren.

Im ersten Spiel um den Friedensfahrt-Pokal für Nachwuchsmannschaften kam Rostock am Sonntag zu einem vielbeachteten 3 : 0-Sieg über Leipzig. Die Begegnungen werden in dieser Woche in den einzelnen DDR-Etappenorten fortgesetzt.

London: Vom Verband der britischen Fußball-Journalisten wurde der Kapitän der englischen Meistermannschaft Tottenham Hotspurs, Danny Blanchflower, zum „Fußballer des Jahres" gewählt. Diese Auszeichnung wurde dem nordirischen Nationalspieler bereits im Jahre 1958 zuteil.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

FCC Wiki! https://wiki.fcc-supporters.org

Trotz 0:5 Bergner der Beste

Lediglich Knobloch und Franke verdienen ein Lob

SC Turbine Erfurt—Lok Stendal 5 : 0 (2 : 0)

SC Turbine (weiß): Bojara; Hergert, Wehner, Franke; Dittrich, Brandt; Gratz (ab 68. Wallrodt), Bach, Knobloch, Skaba, Schwanke. **Trainer:** Seifert.

Lok (schwarz - schwarzrot): Bergner; Felke, Küchler, Trumpf (ab 25. Westphal); Neubauer, Lüdecke; Strohmeyer, Lindner, Backhaus, Hartel, Güssau. **Trainer:** Wagner.

Schiedsrichterkollektiv: Haack (Karl-Marx-Stadt), Müller, Wiesner; **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Knobloch (22.), 2 : 0 Knobloch (25.), 3 : 0 Knobloch (59.), 4 : 0 Hergert (74.), 5 : 0 Schwanke (79.).

Reserven: ausgefallen.

Es ist selten, daß nach einem klaren Erfolg, wie ihn das 5 : 0 des SC Turbine gegen Lok Stendal darstellt, kritische Worte aus dem Munde des Berichterstatters kommen. Doch diese Worte haben ihre vollste Berechtigung, sie sind unerläßlich.

Schon beim 3 : 1-Sieg gegen den rumänischen Oberliga-Gast UT Arad würgte der SC Turbine die letzten 20 Minuten im Stile einer Alt-Herren-Mannschaft herunter. In der Begegnung gegen den Tabellenletzten Lok Stendal war es tempomäßig zwar etwas anders, doch gutes Oberliga-Format sieht anders aus. Wo war es, das den Gegner überraschende schnelle Direktspiel, das den SC Aufbau Magdeburg und SC Chemie Halle besiegte? Gerade diese beiden erfolgreichen Auseinandersetzungen müssen doch auch den selbstgefälligsten Turbine-Spielern gezeigt haben, welchen Weg sie bei ihren Aktionen beschreiten müssen. Doch weit gefehlt. Man spielte langsam, mit viel Ballanhalten und schien förmlich zu fürchten, die Lok-Abwehr durch schnelles Steilspiel aus den Angeln heben zu können. Schon in der ersten Halbzeit hätten nach rechts verlagerte Diagonalpässe Gratz die Möglichkeit gegeben, die Stendaler Trumpf/Lüdecke, später Westphal/Lüdecke, auszumanövrieren. Doch immer wieder wurde das Leder angehalten, wurde das Einfache kompliziert gemacht, anstatt schnell und direkt zu spielen.

Vor allem Bach, nach guten Leistungen in den letzten Spielen, wirkte unkonzentriert und stieß mehr den Gegner, als daß er sich um flüssige Aktionen des eigenen Spiels bemühte. **Welch ein Glück, daß Knobloch auch in dieser Begegnung zeigte, daß es alle Mittelverteidiger unserer Oberliga gegen ihn sehr schwer haben, wenn sie auf sich allein gestellt sind. Seine Formverbesserung ist kaum zu übersehen.**

Vielleicht litt das Turbine-Spiel auch darunter, daß Brandt nichts für den Aufbau tat und Dittrich das Pensum allein nicht bewältigte. Allerdings konnte Brandt für sich in Anspruch nehmen, Lindner entscheidend in seiner Entwicklung gehemmt zu haben. Ja, der Lindner konnte einem manchmal direkt leid tun. Er mußte in der jungen, vor der Pause recht unbeschwert aufspielenden Lok-Elf nicht nur Anspielpunkt und Regisseur darstellen, sondern wurde auch noch mit den unmöglichsten Pässen ins Feuer gejagt. Doch das geht augenscheinlich über seine Kraft. Lediglich Güssau, er verpaßte das 2 : 1, das der sonst keineswegs überzeugende Bojara großartig verhinderte, bedeutete ernstliche Gefahr für Erfurts Abwehr, in der Franke erneut gute Form verriet. Ein Bravo überdies dem Linksaußen der Stendaler, der es sich selbst beim 0 : 5 nicht verdrießen ließ, den Erfurter Abwehrspielern den Ball zum Freistoß zu bringen, als er nach aussichtsreicher Aktion — allerdings abseits — zurückgepfiffen wurde.

Die Stendaler sind eine äußerst anständige „Truppe". Selbst bei klarem Rückstand schlagen sie kaum über die Stränge, doch für ein hartes Oberliga-Gefecht sind sie zu harmlos. Was nützte es, wenn sich Neubauer 90 Minuten abrackert, als könnte er allein das Steuer herumreißen. Bei aller technischen Perfektion jedoch können der überragende Bergner, der nur einen einzigen Fehler machte, Neubauer, Güssau und Lindner nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Lok-Elf in der momentanen Aufstellung kaum Chancen zum Klassenerhalt hat.

HORST SZULAKOWSKY

Wieder ist Redlich, der wieselflinke Briesker, in Aktion. Zange (SC Einheit) kommt zu spät mit seinem Einsatz. Foto: Berndt

Redlich preschte in die Gasse

SC Aktivist Brieske-Senftenberg—SC Einheit Dresden 5 : 1 (1 : 0)

SC Aktivist (schwarz-gelb): Bergmann; Marotzke, Krüger, Matschak; Kupferschmied, Gentsch; Scholz, Lemanczyk, Haack, Redlich, Franke. **Trainer:** Krebs.

SC Einheit (rot-rotweiß): Großstück; Zange, Pfeifer, Klapzinski; Hansen, Knappe; Walter, Döschner, Natusch, Kropp, Tempel. **Trainer:** Eisler.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Falkensee), Meissner, Weber; **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1 : 0 Lemanczyk (29.), 1 : 1 Kropp (47.), 2 : 1 Franke (52.), 3 : 1 Redlich (62.), 4 : 1 Redlich (68.), 5 : 1 Lemanczyk (83).

Der Schußknoten im Briesker Angriff hat sich aufgefitzt! Es wurde Zeit, denn die bis zum Sonnabend recht magere Ausbeute von 4 Toren in acht Spielen zerrte an den Nerven der jungen Mannschaft. Schließlich waren ja auch die Briesker in den letzten Punktbegegnungen ohne Sieg geblieben. Was im bisherigen Meisterschaftsverlauf versäumt wurde, bekam nun Dresden innerhalb von 90 Minuten mit aller Deutlichkeit zu spüren. Fünf einwandfrei herausgespielte und durchweg effektvoll erzielte Treffer, in jedem Fall für den sehr unruhig gewordenen Großstück nicht zu erreichen, ließen mit aller Deutlichkeit auch die Bissigkeit der einheimischen Angriffsreihe erkennen.

Die erste Halbzeit hatte aber zunächst einen ähnlichen Verlauf wie schon in vorausgegangenen Spielen. Der SC Aktivist gab den Marschtritt an und nahm immer wieder Kurs auf das Dresdener Tor. Davor wußte sich die sächsische Deckung zeitweise keinen Rat, weil es an einer einheitlichen, geschlossenen Abwehrfront fehlte. Der kleine Hansen sollte den figürlich weitaus kräftigeren Lemanczyk in Schach halten, was dem Einheit-Läufer überhaupt nicht gelang. So hatte eine Briesker Schlüsselfigur viel Raum zur Entfaltung, und sie sah sich fast gar nicht in ihren Aufgaben gestört. Zange und Klapzinski zählten aber ebenfalls zu den großen Unsicherheitsfaktoren in der Dresdener Abwehr. Die unsichere Arbeit ließ schon in der ersten Halbzeit gar nicht zu, daß der eigene Sturm aktiver wurde.

Lediglich von der rechten Angriffsseite hatte der SC Aktivist in wenigen Fällen etwas zu befürchten, denn Döschner gab sich redliche Mühe, und Pässe, die er einleitete, besaßen immer wieder die richtige Form. Der Halbstürmer aber allein vermochte die vielen Blößen der Dresdener am Sonnabend nicht auszugleichen. So konnten die Gäste noch mit einem Minustor froh sein, nachdem sie nie eine rechte Einstellung zu dem weitaus schnelleren und sicher aufspielenden Gegner gefunden hatten. Das lag an guten Rettungstaten von Großstück, aber auch an einigen kleinen Ungeschicklichkeiten der Briesker Stürmer im Ausnutzen der Chancen.

Als der sonst sehr umständliche Kropp einen Fehler des nicht immer allen Situationen gewachsenen Krüger in der 47. Minute zum Ausgleich nutzte, war das für den Gastgeber ein Zeichen zum Aufbruch. Mit soviel Drang hat der Chronist den SC Aktivist in dieser Saison noch nicht stürmen sehen. Redlich steigerte sich dabei zur entscheidenden Spielerpersönlichkeit! **Er war es in erster Linie, der die vielen in den Raum geschlagenen Steilpässe erlief und den willenlos gewordenen Gegner mit herzhaften Schüssen k. o. setzte.**

HANS-JOACHIM SCHULZE

Enttäuschende Rotationer wurden klar bezwungen

Schnelles Sturmspiel von Wismut brachte Rotation-Deckung in Verlegenheit

SC Wismut Karl-Marx-Stadt gegen SC Rotation Leipzig 4 : 1 (1 : 0)

SC Wismut (weiß-rot): Thiele; Neff, B. Müller, Enold; A. Müller, Kaiser; Zink, Bamberger, Tröger (ab 74. Killermann), Erler, Wachtel. **Trainer:** Fuchs.

SC Rotation (schwarz-schwarzweiß gestreift): Klank; Bauer, Trojan, Pfeufer; Faber, Jahn; Engelhardt, Trölitzsch, Behla, Zerbe, Geißler. **Trainer:** Schwendler.

Schiedsrichterkollektiv: Gromottka (Berlin), Schilde, Bergmann; **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 1 : 0 Erler (6.), 2 : 0 Wachtel (52., Foulstrafstoß), 3 : 0 Wachtel (61.), 4 : 0 Erler (80.), 4 : 1 Geißler (89.).

Den Fußballern des SC Rotation ging der Ruf voraus, in den beiden letzten Spielen gegen so starke Mannschaften wie SC Aktivist Br.-Senftenberg und den ASK Vorwärts Berlin klar gewonnen zu haben. Diese Empfehlung der Leipziger hatte trotz des schlechten Wetters 5000 Zuschauer ins Aue-Stadion gelockt. Nach dem 90-Minuten-Spielfilm fragten sich diese, mit welchen Mitteln die Rotationer das wohl zustande gebracht haben. **In keiner Phase des Spiels konnte von den Gästen gesagt werden, daß sie etwa besonderes Können zeigten. Zwar imponierten ihr nie nachlassender Eifer und die Würde, mit der sie die Niederlage hinnahmen, von der Spielanlage her aber konnten sie nie höheren Ansprüchen gerecht werden.** Ihr Spiel lief nur selten über mehrere Stationen, alles war mehr auf Einzelleistungen aufgebaut, und vor allem vermißte man die Attacken des sonst so gefürchteten Trölitzsch, der eine recht schwache Partie lieferte.

Ganz anders dagegen der SC Wismut. Mit dem Anpfiff übernahmen die Kumpel das Spielgeschehen und ließen sich auch während des gesamten Spiels nie von ihrer klaren Linie abbringen. **Immer mehr zeigt sich, daß die Umstellung der Erzgebirgler auf eine Mischung von jung und alt ihre Früchte trägt. Gerade die jungen Leute waren es, die sich an diesem Tag in die Herzen der Zuschauer spielten.** Albrecht Müller, der schon recht clever wirkende Enold und vor allem Rechtsverteidiger Neff spielten unter der Regie der Routiniers Tröger, Kaiser und Erler eine hervorragende Partie. Lediglich Bamberger fiel etwas ab. Ihm fehlt, wie es scheint, die notwendige Portion Selbstvertrauen, die ein Fußballer nun einmal braucht, wenn er erfolgreich sein will. Er müßte sich in Zukunft härter einsetzen. Auch Siegfried Wachtel verdient ein Sonderlob. In der ersten Halbzeit noch nicht so stark zur Geltung kommend, spielte er nach der Pause seine Schnelligkeit aus und war in dieser Phase der gefährlichste Mann der Gastgeber.

Die Rotation-Deckung hatte gegen die schnellen, steilen Angriffe der Erzgebirgler absolut nichts zu bestellen. Eben das schnelle Überbrücken des Mittelfeldes und das Anspielen der gefährlichen Außenstürmer machten das Wismut-Spiel so zwingend. Musterbeispiele dafür sind die Tore 1, 3 und 4. Beim ersten Tor nahm Kaiser einen Abschlag von Thiele auf, verlängerte sofort zu Erler, und dieser schoß dann unheimlich scharf, ohne daß ein Gegner noch an den Ball gekommen wäre, ins lange Eck. Beim dritten Tor hatte Wachtel den richtigen Moment abgepaßt, als ein Leipziger Abwehrspieler den Ball verfehlte. Er erlief sich das Leder, spielte noch Klank aus und vollendete sicher. Tor Nummer 4: Wieder erhält Wachtel in Linksaußenposition den Ball, sprintet bis in die halbrechte Position und zieht fast von der Grundlinie kurz nach innen, wo Erler in den Paß hineinspritzte. Das zweite Tor entsprang einem an Bamberger verwirkten Strafstoß, den der Linksaußen verwandelte.

Das einzige Gegentor war zwar für die Gäste hochverdient, aber dennoch vermeidbar. Eine Unachtsamkeit der Wismut-Deckung, die sonst sicher stand, nutzte Geißler, und aus spitzem Winkel ließ er Thiele keine Chance. **Insgesamt gesehen geht das Ergebnis in Ordnung auf Grund der größeren spielerischen Reife des SC Wismut in Ordnung und war vor allem ein Sieg des besseren Kollektivs.**

RUDOLF SCHMALFUSS

Fußball-Woche wiki.fcc-supporters.org

FCC Wiki https://wiki.fcc-supporters.org

Spielerische Überlegenheit nicht im erforderlichen Maße ausgedrückt

Klaus Schlegel: Der ASK erzielte bisher in jedem Spiel gerade einen Treffer

ASK Vorwärts Berlin—Motor Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

ASK Vorwärts (weiß): Spickenagel; Kalinke, Kiupel, Krampe; Vogt, Körner; Hoge, Riese, Nöldner, Kohle (ab 60. Prüfke), Wirth. **Trainer:** Seeger.

Motor (schwarz-rot): Franke; Schaub, Glaubitz, Wilde; Gruner, Dimanski; Tauscher, Matthes, Jura, R. Franz (ab 22. Schäfer), Speth. **Trainer:** Dittes.

Schiedsrichterkollektiv: Köpcke (Wusterhausen), Neumann, Töllner. **Zuschauer:** 3000. **Torschütze:** Wirth (88.).

Es ist offensichtlich: **Der Meister spielt schon seit Wochen wenig meisterlich! Hatte man zunächst geglaubt, es handele sich beim ASK Vorwärts um eine vorübergehende Schwächeperiode, hatte man ihm zugetraut, daß er sich, vor allem nach dem Osterturnier, wieder steigern würde, so wurde man, bisher zumindest, ziemlich enttäuscht. Nach neun Meisterschaftstagen steht der Titelverteidiger mit einem Torverhältnis von 10 : 10 und einem Punktekonto von 11 : 7 auf Platz 6.** Eine Gegenüberstellung aus dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs soll — rein zahlenmäßig — veranschaulichen, wie sehr die Berliner hinter diesen Leistungen zurückgeblieben sind: **1960 wies das Konto des ASK 22 : 7 Tore und 15 : 3 Punkte auf. 22 erzielten Treffern des Vorjahrs stehen ganze 10 in dieser Saison gegenüber. Das sagt wohl alles! Etwas mehr als ein Tor pro Spiel, das ist zuwenig für eine Mannschaft, die ihren Titel verteidigen will, das beweist, wie sturmschwach der ASK Vorwärts, vor Monaten noch vorbildlich auf diesem Gebiet, geworden ist!**

Gewiß, gegen Motor Zwickau, in Berlin wieder sehr zurückhaltend, ohne den richtigen Schwung, nur zeitweise andeutend, daß mehr in dieser Mannschaft steckt, wurde so schlecht nicht einmal gespielt. **Mitunter lief der Ball sogar recht vielversprechend durch die weißen Reihen. Doch je näher man dem gegnerischen Tore kam, um so langsamer wurde der Fluß der Kombinationen, um so mehr zögerte man. Und dieses Zögern gab der Motor-Deckung stets Gelegenheit, sich erneut zu finden, sich klug zu staffeln. Und wie unentschlossen zeigten sich die Stürmer durchweg beim Ausnutzen der Chancen! Das ist mit „Pech" allein, sollte dieser umstrittene Begriff überhaupt Anwendung finden, nicht mehr zu umschreiben!** Zugegeben, viermal retteten nur Latte und Pfosten, zugegeben auch, daß Franke sich in großartiger Verfassung vorstellte, einige tolle Paraden zeigte, daß Motor aufopferungsvoll verteidigte, all das soll gewissermaßen als „mildernde Umstände" für die Berliner aufgeführt sein; **es reicht aber nicht als Erklärung dafür aus, daß sie es so wenig verstanden, die Feldüberlegenheit im erforderlichen Maße auszudrücken. Möglichkeiten waren in ausreichender Zahl vorhanden, ja Hans Kiupel schob einen Strafstoß gar neben das Tor. Da muß man die Ursachen dafür schon bei sich selbst suchen.**

Die Gerechtigkeit gebietet, festzustellen, daß der Sieg des ASK Vorwärts, wurde er auch spät sichergestellt, hochverdient war. Allzulange aber mußte der Anhang der Berliner darum bangen, wurde erst 180 Sekunden vor Schluß erlöst, als Nöldner einen Freistoß in die Mitte hob. Wirth das Leder kurz stoppte und entschlossen über die Linie drückte. **Der beste Stürmer erzielte das goldene Tor!**

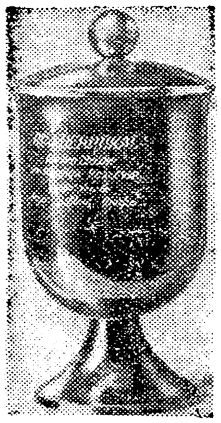
Lange schien es so, als könnte Motor einen Punkt mit nach Hause nehmen. Man hatte den Eindruck, als gingen die Gäste auf mehr nicht aus. Zu sehr beschränkten sie sich auf die Sicherung des Tores, auf das Halten des Balles. Wohl preschten ab und an Gruner oder auch Dimanski mit nach vorn, meist aber war der Angriff auf sich allein gestellt, hing Speth auch zu weit zurück. Am gefährlichsten erschien noch Harald Tauscher, der zwei-, dreimal entschlossen schoß, wobei allerdings zu bedenken ist, daß Rainer Franz auf Grund einer alten Verletzung bald ausgewechselt werden mußte.

Zwei der besten englischen Fußballer, Blanchflower und Haynes, werden in diesem Sommer für den FC Toronto spielen. Der Kanadische Fußballverband lud die Nationalspieler dazu ein, um das eigene Fußballniveau sowie das Interesse an diesem Sport im Lande zu erhöhen.

Lange Zeit waren beide Turm in der Abwehrschlacht, aber verhindern konnten auch sie den Vorwärts-Siegestreffer schließlich nicht: Glaubitz und Franke (beide Motor Zwickau). Foto: Kilian

Oberliga-Reserven: Um den Wanderpokal der „Fu-Wo"

1.	SC Wismut K.-M.-Stadt	9	6	2	1	22: 8	14: 4
2.	Motor Zwickau	9	6	2	1	14: 6	14: 4
3.	Motor Jena	9	6	1	2	21:10	13: 5
4.	SC Lok Leipzig	9	5	2	2	15:14	12: 6
5.	ASK Vorwärts Berlin	9	4	2	3	18:10	10: 8
6.	SC Dynamo Berlin	9	3	3	3	19:12	9: 9
7.	SC Empor Rostock	9	4	1	4	17:14	9: 9
8.	SC Chemie Halle	9	4	1	3	13:13	9: 9
9.	SC Rotation Leipzig	9	3	3	3	11:11	9: 9
10.	SC Einheit Dresden	9	3	3	4	17:21	9: 9
11.	SC Aufbau Magdeburg	9	3	—	6	14:14	6:12
12.	SC Aktivist Brieske-S.	9	2	2	5	13:28	6:12
13.	SC Turbine Erfurt	8	—	2	6	5:19	2:14
14.	Lok Stendal	8	1	—	7	6:24	2:14



SC Motor Jena gegen SC Empor Rostock 2 : 1 (2 : 1)

SC Motor: Blüher (ab 46. Färber); Woitzat II, Otto, Willsch; Werner, Gablik; Hofmann, Dimopolus, Rock, Röhrer, Schymik.

SC Empor: Schröbler; Rump, Zapf, Lempert; Pöschel, Blank; Fietz, Eick, D. Weber, Nast, K. Weber.

Torschützen: Rock, Röhrer; K. Weber.

Ein Ergebnis, das schon zur Pause feststand. Die Gastgeber verdienten sich den Sieg durch ihre etwas größere körperliche wie geistige Beweglichkeit. Bei Jena ragte der technisch ausgezeichnete Läufer Gablik, bei Rostock Pöschel, der zeitweise die treibende Kraft im Mittelfeld darstellte, heraus.

SC Lok Leipzig gegen SC Dynamo Berlin 3 : 0 (0 : 0)

SC Lok: Kliemt; Walter, Klepzig, Baldreich; Krause II, Tonn; Kramer, Slaby, Dallagrazia, Gawöhn, Seidlitz (ab 46. Stampe).

SC Dynamo: Klemm; Schulze, Stumpf, Starost; Thiemann, Nebeling; Karschunke, Gadow, Mausolf (ab 46. Bartlitz), Riedel, Berger.

Torschützen: Gawöhn, Dallagrazia, Slaby.

Regengüsse, Morast und dazu noch ein Platz, der bergab führt. Unter derartigen Wetter- und Bodenbedingungen sollte man nicht Fußball spielen. Um so mehr sind die einsatzfreudigen Akteure zu loben, die sich in ihrem Tatendrang von den äußeren Unbilden nicht beirren ließen. Lok holte sich nach der Pause „runterwärts" den Sieg.

ASK Vorwärts Berlin gegen Motor Zwickau 1 : 1 (0 : 1)

ASK Vorwärts: Jaschke; Haase, Unger, Henning; Kodlin, Kirschke; Jerusel, Fräsdorf, Karow, Wajandt, Völz.

Motor: Tuszynski; Schneider, Röhner, G. Baumann; W. Baumann, Hähle; Seidel (ab 46. Ullrich), List, Hentschel, Wajandt, E. Franz.

Torschützen: Karow; E. Franz

Eine Begegnung, die nur sehr schwer einzuschätzen ist, da sie wegen des schlechten Wetters auf einem nur sehr schlecht bespielbaren Schlackeplatz stattfand. Wohl mühten sich beide Mannschaften redlich, wohl war beim ASK eine Verbesserung gegenüber früheren Treffen zu erkennen, allein der schwierigen Bedingungen konnten weder die Berliner noch die Zwickauer Herr werden.

SC Wismut Karl-Marx-Stadt gegen SC Rotation Leipzig 3 : 1 (2 : 0)

SC Wismut: Neupert; Schlegel, K. Groß, Dölle; Tautenhahn, Scharschmidt; Einsiedel (ab 58. Hahn), Wagner Eberlein, Uhlig, Riemenschneider.

SC Rotation: Deuse; Walkowiak, Herzog, Gune; Freiburg, Schumann; Höhndorf, Krehain, Höpfner, Hachmann, Schäfer.

Torschützen: Riemenschneider (2), Eberlein; Schäfer.

Wismut hatte eine Mannschaft mit klangvollem Namen aufgeboten, die letzten Endes auch ihrer Favoritenrolle gerecht wurde. Zwar mühten sich die Leipziger während des gesamten Spiels redlich ab, um mithalten zu können, sie waren jedoch zu jung und unerfahren, um entscheidend aufspielen zu können. Sie hatten im Gegenteil noch insofern Glück, als die Wismut-Stürmer dreimal nur die Querlatte trafen. Darunter war ein Mordsschuß von Conny Wagner, der aber im übrigen einen Standfußball spielte, wie wir ihn von ihm nicht sehen wollen.

SC Aufbau Magdeburg gegen SC Chemie Halle 2 : 1

SC Aufbau: Blochwitz; O. Müller, Schnabel, Bohm (Lehmann); Kabelitz, Wiegert; Wetschke, Hilbert, E. Müller, Meistring, Abraham.

SC Chemie: Wilk; Bochert, Landmann, Minnich; D. Hoffmann, Riedel; Strahl, Hendreich, Okupniak, Neubert, Hammer.

Torschützen: Wetschke, E. Müller; Neubert.

SC Aktivist Brieske-Senftenberg gegen SC Einheit Dresden 5 : 3 (3 : 2)

SC Aktivist: Alscher; Thierbach, Prinz, Schmidt; Wolf, Hölzel; Hausdorf, Umlauf (ab 60. Bischoff), Herzog, Reichel, Wirth.

SC Einheit: Rothe; Herzog, Jochmann, Hummel; Fischer, Dürfelt (ab 46. Irmisch); Hempel, Müller, Trommer, Losert, Mihalovic.

Torschützen: Wolf (2), Herzog (2), Hausdorf, Losert (2), Mihalovic.

Die schnellen Briesker nutzten die Deckungsschwächen des Gegners immer wieder entschlossen aus. Herzog war erstmalig als Mittelstürmer eingesetzt und zählte zu den gefährlichsten Angriffsspielern. Durch die größere Schnelligkeit verschaffte sich der SC Aktivist meist entscheidende Vorteile.

Die Begegnung SC Turbine Erfurt—Lok Stendal fiel aus

Wir gratulieren

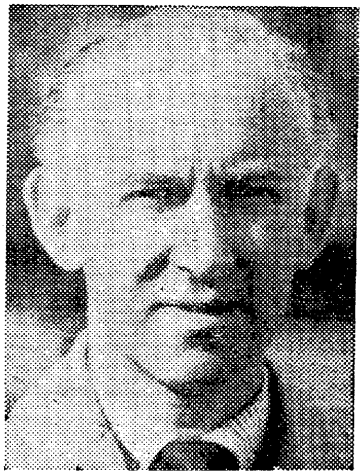
Herzliche Glückwünsche zu ihren Geburtstagen übermitteln wir Günter Schröter (SC Dynamo Berlin) und Henning Frenzel (SC Lok Leipzig) am 3. Mai, Werner Unger (ASK Vorwärts Berlin), 4. Mai, Alois Glaubitz (Motor Zwickau), Hermann Bley (SC Dynamo Berlin) und Peter Güssau (Lok Stendal) am 6. Mai, Jürgen Isleb (Lok Stendal), 8. Mai und Frank Schüller (Motor Zwickau) am 9. Mai.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Werner Tonke (Dynamo Hohenschönhausen):

Wollen vorn bleiben!



Werner Tonke, Trainer der zentralen Leitung der SV Dynamo, sprang für seinen Kollegen Fritz Bachmann ein

„Durch den tragischen Unglücksfall von Fritz Bachmann wurde ich kurzfristig von der zentralen Leitung der SV Dynamo mit der Trainingsarbeit von Dynamo Hohenschönhausen beauftragt. Mir war bis zu diesem Zeitpunkt als zentraler Trainer unserer SV die Arbeit des Sportfreundes Bachmann nicht gänzlich fremd, so daß ich die Trainingsarbeit von der Vorbereitungsperiode fortsetzen konnte. Mit Übernahme der Mannschaft bestand die Hauptaufgabe darin, die richtige Formation des Angriffes zu finden.

Es ist für mich als „Trainer-Neuling" der Liga schwierig, einen Vergleich der Spielstärke der Mannschaften zum Vorjahr zu geben. Ich schätze die jetzige Spielstärke der I. Liga folgendermaßen ein: Von den 14 Mannschaften besitzen fünf bis sechs Vertretungen die gleiche Aufstiegschance. Ich meine damit Dynamo Dresden, SC Motor Karl-Marx-Stadt, Wismut Gera, SC Potsdam und Chemie Zeitz. Weiter möchte ich feststellen: Die bisherigen Spiele der Meisterschaft haben bewiesen, daß Dynamo Hohenschönhausen im Gegensatz zum Vorjahr stärker geworden ist. (Die Ergebnisse seit Punktspielstart beweisen das nachdrücklichst: in Zeitz 2 : 1, Gera 2 : 0, in Karl-Marx-Stadt 1 : 2, Wolfen 1 : 0, gegen Vorwärts Neubrandenburg 1 : 1, Dynamo Dresden 0 : 0, und nun gegen Stahl Stalinstadt 2 : 0!)

Ich hoffe und wünsche, daß die Anfangserfolge der Mannschaft ihr für die nächste Zeit Selbstvertrauen geben. Sollte es uns in nächster Zeit in der Trainingsarbeit gelingen, das Kombinationsspiel noch zu verbessern, vor allem durch das Gruppentraining die Schußgenauigkeit und damit die Gefährlichkeit unserer Stürmer zu erhöhen, können wir uns Chancen auf Verbleib in der Spitzengruppe ausrechnen!

FRIEDRICH KOLBE

Basel dirigierte in großem Stil

Keiner fesselte Dynamos Halbstürmer / Umsichtiger Schoen!

SG Dynamo Hohenschönhausen gegen Stahl Stalinstadt 2 : 0 (1 : 0)

Dynamo (blau-weiß): Bräunlich; Kaufmann, Schoen, Ziem; Stang, Rentsch; Hall, Basel, Renk, Nippert (ab 70. Velebiel), Rebentisch. **Trainer:** Tonke.

Stahl (weiß): Reschke; Friedrich, Grabosch, Oberschmidt; Dürrleder, Hirsch; Wystup (ab 60. Kramer), Löwenberg, Krzikalla, Czempiel, David. **Trainer:** Pönert.

Schiedsrichter: Kurtz (Lauchhammer), Anton, Markgraf; **Zuschauer:** 500 in Letschin; **Torfolge:** 1 : 0 Basel (8.), 2 : 0 Rebentisch (88.).

Die Vorahnung. Stalinstadts Trainer Pönert meinte vor dem Treffen: Uns erwartet heute eine sehr schwere Prüfung. Nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen wollen wir heute mit besonderem Einsatz und Willen diese Aufgabe meistern. Ob beides aber gegen Dynamos Techniker reicht?

Die Antwort hierauf gab der Spielverlauf. **Die Berliner ließen von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, wer „Chef" im Letschiner Stadion ist.** Gestützt auf eine stabile Abwehr und hervorragend dirigiert von Ex-Nationalspieler Herbert Schoen — versuchte Dynamo aus der Hintermannschaft sein Kombinationsspiel aufzuziehen. Die junge, im Vergleich zum Vorjahr stark veränderte und verbesserte Berliner Mannschaft machte das mit viel Geschick, Einfallsreichtum und Selbstbewußtsein.

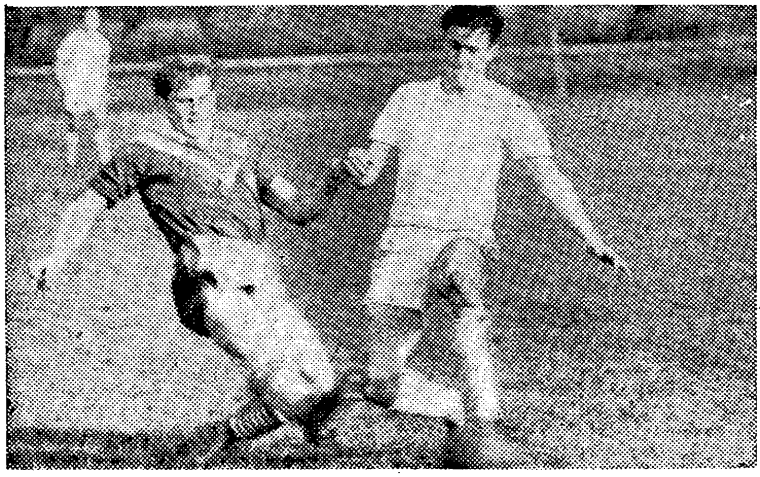
Ein Mann der Dynamo-Elf trumpfte dabei ganz besonders mächtig auf: Werner Basel. Blitzschnell wechselte er seine Position, bot sich ständig an und half überall aus. So wurde der Ex-Hallenser mit dem unauffällig wirkenden hängenden Mittelstürmer Renk zur auffallendsten Spielerpersönlichkeit auf dem regengetränkten Platz. Basels herrlicher Führungstreffer — ein Schuß aus gut 30 m Entfernung — beflügelte seine Leistungen noch.

Neuling fehlt Abgeklärtheit! Dem Neuling muß man bescheinigen, daß er nach dem plötzlichen Rückstand mit aller „Macht" auf den Ausgleich drängte. Aber in seinen Handlungen zeigten sich doch noch so viele Mängel. **Die Läufer und Stürmer zögerten zu lange mit dem Abspiel, übertrieben das Dribbling und versuchten mit hohen Abgaben die clevere Dynamo-Verteidigung zu überlisten.** So war den Mannen um Herbert Schoen nicht beizukommen! Besonders, wenn man die Flügelstürmer vernachlässigt! Stand aber ein Stahl-Stürmer allein vor Bräunlichs Tor (David — 25., Krzikalla — 44.), so versagten ihm die Nerven. Ein Beweis mehr, daß Stahl die Ausgeglichenheit im Spiel, den Stürmern in aussichtsreichen Positionen die Kaltblütigkeit fehlt!

Alle Bemühungen der Hüttenwerker nach dem Wechsel, in der kurzen Druckperiode der gutklassigen Auseinandersetzung eine Wende zu geben, scheiterten nicht nur an der kämpferisch starken Abwehrleistung der Berliner, mehr an der Umständlichkeit, vor allem aber am frühzeitigen Aufstecken der Stahl-Mannschaft!

Die spielerisch sehr starken Berliner nutzten das konsequent aus. Mit vielen Diagonalpässen über die Außen wurden auch in der Folgezeit gefährliche Szenen vor dem Stahl-Gehäuse inszeniert. Dieses Übergewicht drückt so das zweite Tor des unermüdlich sich einsetzenden Rebentisch am besten aus.

FRIEDRICH KOLBE



Hohenschönhausens Abwehr erwies sich beim 2 : 0 gegen Stalinstadt allen Anforderungen gewachsen. Auch dieser Zweikampf wird von dem Berliner Spieler entschieden. Foto (2): Kolbe

Zur Pause bereits entschieden

Neubrandenburgs Abwehr nach Halbzeit nicht aus dem Konzept zu bringen

Motor Dessau—ASK Vorwärts Neubrandenburg 1 : 2 (0 : 2)

Motor (rot): Röschen; Anton, Böhme, Jacob; Langmann, Elzner; Koch (ab 55. Hofmann), Ilsch, Kirbis, Witzke, Riesner. **Trainer:** Scholze.

Vorwärts (rot-gelb): Tschernatsch; Gnath, Otto, Weigmann; Müller, Stutzki; Bierhals, Hunger, Pietrus, Steinborn, Golz. **Trainer:** Fritsche.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Hübner, Klimm; **Zuschauer:** 600 in Fürstenberg; **Torfolge:** 0 : 1 Steinborn (28.), 0 : 2 Golz (43.), 1 : 2 Anton (85., Strafstoß).

Beide Mannschaften begannen das für sie so wichtige Spiel mit stürmischen Angriffen, wobei Dessau in der ersten Viertelstunde etwas mehr vom Spiel hatte. Es zeigte sich aber schon jetzt, daß die Armeesportler auf Grund ihrer Schnelligkeit vor dem Tor gefährlich waren. So mußte schon in der 5. Minute Torwart Röschen sein ganzes Können aufbieten, um einen Treffer zu verhindern. Dessau kombinierte in der Folgezeit im Mittelfeld gut, rannte sich aber im Strafraum auf Grund der Umständlichkeit der Stürmer an der von Stopper Otto gut organisierten Neubrandenburger Abwehr fest.

ASK spielte sich dann in der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit frei und riß mit schnellen Kombinationen die Dessauer Hintermannschaft auseinander. Man erkannte bald, daß der rechte Verteidiger Anton mit Golz große Schwierigkeiten hatte, und griff so immer wieder über die linke Seite an. Auf ein Durchspiel von links schoß dann auch der hervorragende Steinborn mit einem herrlichen Flachschuß zum 1 : 0 ein. In der 43. Minute war es dann Golz selbst, der ungedeckt zum 2 : 0 verwandeln konnte. Für Torwart Röschen waren beide Treffer unhaltbar. In der ersten Halbzeit hatte Dessau noch zwei Großchancen.

Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen Dessaus. Die Stürmer konnten aber die sattelfeste Neubrandenburger Abwehr nicht ausspielen. Zu langsam wurde kombiniert. Auf Grund eines groben Foulspiels des Neubrandenburger Torwartes fiel dann in der 85. Minute durch einen verwandelten Strafstoß der verdiente Anschlußtreffer.

HORST BASLER

Hänel souverän!

Chemie Wolfen—Chemie Zeitz 1 : 1 (1 : 1)

Chemie Wolfen (blau): Schaaf; Hautmann, Hänel, Häser; Schmidt, Ernst; Premke (ab 68. Poser), Stanzik, Nowack, Heilemann, Erdmann. **Trainer:** Marx.

Chemie Zeitz (weiß): Ernst; Reinhardt, Landmann, Fischer; Ehlert, Handt; Neumann, Ackermann, Pacholski, Bittner (ab 68. Krontal), Löser. **Trainer:** Sack.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Spröthe, Zeisig; **Zuschauer:** 1000 in Rodleben; **Torfolge:** 0 : 1 Neumann (6.), 1 : 1 Stanzik (35.).

Die Resonanz dieses Treffens — 12. gegen 5. der Tabelle — war nicht sehr groß auf dieser schmucken Anlage der Landgemeinschaft Chemie Rodleben. Von Dessau, welches nur 7 km entfernt liegt, wurde man heuer kaum verwöhnt, aber auch die Leistungen beider Mannschaften genügten dieses Mal nur bescheidenen I.-Liga-Ansprüchen.

Der frühe Führungstreffer, von Neumann in der 6. Minute besorgt, schockierte weder Wolfen, noch brachte er Ruhe in die Zeitzer Reihen. Dank der unermüdlichen Laufarbeit des Halbrechten Stanzik und der Läufer Schmidt und Ernst schwanden die Feldvorteile der Zeitzer mehr und mehr. Deren Gegner griffen zwar seltener, dann aber spontaner und auf dem kürzesten Weg zum Tor an. So fiel auch der Ausgleich in der 35. Minute, als Neumann — wie so oft — hängenblieb, das Leder über nur zwei Stationen im Strafraum von Zeitz landete und Stanzik beim dritten Versuch einschoß.

SIEGFRIED HOFFMANN

I. Liga: Keine Überraschungen

Dynamo Dresden	8	20: 7	13: 3
Wismut Gera	8	15: 6	12: 4
SC Mot. K.-M.-Stadt	8	15:12	12: 4
Dyn. Hohenschönh.	7	9: 4	10: 4
SC Potsdam	8	14: 7	10: 6
Vorwärts Cottbus	8	12: 8	10: 6
Chemie Zeitz	8	9: 6	10: 6
Einheit Greifswald	8	12:10	8: 8
Vorw. Neubrandenb.	8	11:14	7: 9
Stahl Stalinstadt	8	5: 8	6:10
Dynamo Eisleben	7	6:14	4:10
Chemie Wolfen	7	4: 8	4:10
SC Fortschr. Weißenf.	8	6:19	2:14
Motor Dessau	7	6:21	0:14

Fußball-Woche
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

Gera stürmte mit größerer Entschlußkraft

Wismut Gera—ASK Vorwärts Cottbus 1 : 0 (0 : 0)

Wismut (weinrot): Grimm; Skujat, Schmidt, Schnabel; Giersch, Schräpler; Schattauer, Petzold, Büchner, Zimmermann, Hoffmann. **Trainer:** Melzer.

ASK (gelb): Egeler; Geißler, Rösler I, Rademacher; Schmidt, Kellner; Schmahl (ab 92. Zeidler), Begerad, Knott, Kreuzmann, Opitz. **Trainer:** Weichelt.

Schiedsrichterkollektiv: Busch (Mügeln), Schönberg, Bunze; **Zuschauer:** 1500 in Großenhain; **Torschütze:** 1 : 0 Büchner (76.).

Diese bewegte und auch spielerisch sehr ordentliche Partie hat den Großenhainern sicherlich gefallen, zumal mit dem wäßrigen Untergrund ein erhöhtes Maß an Kraft und Konzentration gefordert wurde. In großem Maße haben beide Mannschaften diese Faktoren erfüllt, Wismut Gera mehr mit Energie und Entschlossenheit, die Cottbuser mit den ihnen eigenen spielerischen Mitteln, natürlich auch verbunden mit vorbildlichstem Einsatz.

Beeindruckend der Tatendrang der Wismut-Elf, die keinen Pardon gab und jeden Cottbuser Angriff hart attackierte. Man sollte es nicht glauben, aber Schräpler, der kleinste Mann auf dem Feld, war einer der Größten in der Leistung. Er räumte im Mittelfeld entschlossen auf und kannte bis zum Abpfiff der interessanten Begegnung keine Müdigkeit. Sicher haben sich die Cottbuser Stürmer von dieser Cleverneß beeindrucken lassen.

Es mag vielleicht kurios klingen; aber es war schon so: Der ASK stürmte mehr als Wismut, und dennoch mußte Egeler öfter eingreifen als Grimm auf der anderen Seite. Egeler bestand diese schwere Prüfung wieder mit einer ausgezeichneten Note, wie überhaupt die gesamte Vorwärts-Abwehr einen äußerst sicheren Eindruck mit ihrem klugen Stellungsspiel hinterließ. Am Abwehrdirigenten Rösler vermochten die Geraer nicht vorbeizukommen. Deshalb spielten sie auch nach der Pause mehr über die Flügel, wobei man sich meist des wendigen Schattauer bediente. Zwischen ihm und Rademacher gab es manch rassigen Zweikampf.

So gut die Cottbuser Deckung parierte, ihr Gegner blieb stets gefährlich. Das war ein Wismut-Plus gegenüber dem Angriff der Armeesportler, die nicht mit dieser großen Entschlossenheit stürmten. Sie spielten teilweise wieder zu kurz ab, anstatt auf Raumgewinn bedacht zu sein. Außerdem haben die Cottbuser nach der Verletzung Kossacks noch nicht die Ideallösung für den Rechtsaußen-Posten gefunden.

JOCHEN HANSEN

Spielplan für 3. Serie, Frühjahr 1962

Termin	Oberliga	I. Liga	II. Liga
25. 2.	Vorschlußrunde	FDGB-Pokal	(27.) nur Sta. 1 u. 2
4. 3.	(27.)	(27).	(27. u. 28)
11. 3.	(28.) N	(28.)	(28. u. 29.)
18. 3.	(29.)	(29.)	(29. u. 30.)
25. 3.	(30.)	(30.)	(30. u. 31.) Staf. 2 spielfrei
1. 4.	(31.) N	(31.)	
8. 4.	(32.) Sa.	(32.)	(31. u. 32) Staf. 3 spielfrei
15. 4.	(33.) ×	(33.)	(32. u. 33.) Staf. 4 spielfrei
22. 4.	Ostern		
29. 4.	(34.)	(34.)	(33. u. 34.) Staf. 1 u. 5 spielfrei
1. 5.	Pokalendspiel		
6. 5.	(35.) N Sa.		(34. u. 35.)
13. 5.	(36.) ×	(35.)	(35. u. 36.)
20. 5.	(37.) N Sa.	(36.)	(36. u. 37.) Staf. 3 spielfrei
27. 5.	(38.) × N	(37.)	(37. u. 38.)
3. 6.	(39.)	(38.)	
10. 6.	Pfingsten		
17. 6.		(39.)	(38. u. 39.)
24. 6.			(39.)

N = Neutraler Platz; Sa. = Sonnabend; × = Länderspieltermin, Oberligaspiele werden entsprechend verlegt.

gez. Dr. Pfeifer
Spielausschuß des DFV

Vom 0 : 3 zum 3 : 3

SC Motor Karl-Marx-Stadt—Einheit Greifswald 3 : 3 (0 : 3)

SC Motor (blau-weiß): Löschner; Nötzold, Holzmüller, Patzer; Schmidt, Fischer; Schuster, Steinmann, Sperschneider (ab 80. Winkler), Freitag, Taubert. **Trainer:** Werner.

Einheit (rot-weiß): Lippert; Dyck, Grapenthin, Ketel; Rosenthal, Hergesell; Lang, Stein (ab 53. Holze), Saß, Nitze, Schuldt. **Trainer:** Horst.

Schiedsrichterkollektiv: Drösemeyer (Halberstadt), Linn, Karberg; **Zuschauer:** 1000 in Perleberg; **Torfolge:** 0 : 1 Saß (4.), 0 : 2 Saß (15.), 0 : 3 Nitze (32.), 1 : 3 Schuster (48.), 2 : 3 Schuster (50.), 3 : 3 Schuster (51.).

Das Spiel begann recht verheißungsvoll für den SC Motor Karl-Marx-Stadt. Nur mit vielbeiniger Abwehr gelang es den Greifswaldern, die ersten Angriffe abzufangen. Aus einem Gegenzug heraus konnte aber Saß an seinem Bewacher vorbeiziehen und sicher zum 1 : 0 einschießen. **Diese schnelle Führung brachte die Motor-Mannschaft recht durcheinander, so daß es den Greifswaldern gelang, ein Fußballspiel zu demonstrieren, das allen modernen Anforderungen Rechnung trug. Mit schnellem Spiel ohne Ball wirbelten sie die Motor-Abwehr so durcheinander, daß die folgenden Minuten unbedingt Tore bringen mußten.**

Nach dem Seitenwechsel erlebten wir eine enorme Steigerung der Motor-Mannschaft. Mit Windunterstützung bestimmte der SC Motor das Geschehen. S. SEIFERT

Souverän aufgetrumpft!

Dresdener in allen Belangen stärker

Dynamo Dresden gegen Dynamo Eisleben 5 : 0 (4 : 0)

Dynamo Dresden (rot): **Rohne**; Wühn, Haustein, Prautzsch; Öser, Neidhardt; Fischer, Pahlitzsch, Legler, Hofmann (ab 70. Löffler); Herold. **Trainer:** Petzold.

Dynamo Eisleben (grün): Schürer; Veith, Schmidt, May; Bauer, Matthe; Hörold, Sacher (ab 65. Schober), Schülbe, Schütze, Gebhardt. **Trainer:** Lehmann.

Schiedsrichterkollektiv: Trautvetter (Immelborn), Uhlig, Dobinski; **Zuschauer:** 1000 in Zwenkau; **Torfolge:** 1 : 0 Pahlitzsch (13.), 2 : 0 Pahlitzsch (17.), 3 : 0 Herold (31.), 4 : 0 Legler (36.), 5 : 0 Löffler (83.).

Schade für die Zuschauer, die trotz des dem Spiele vorangegangenen heftigen Regens ins idyllisch gelegene Zwenkauer Waldstadion gekommen waren, daß das Spiel schon nach 17 Minuten praktisch entschieden war. Zu unterschiedlich war an diesem Sonntag das Leistungsvermögen der beiden Dynamo-Kollektive, um wirkliche Punktspielstimmung aufkommen zu lassen. Die Dresdener waren ihrem Namensvetter sowohl in den technischen Belangen als auch in der Spielanlage klar überlegen.

Beide Mannschaften begannen zunächst mit einer defensiven Einstellung. Bald zeigte sich jedoch die Anfälligkeit der Eislebener Abwehr. Selten nur vermochte sie den Aktionsradius der ständig ihre Positionen wechselnden Dresdener einzuengen. Vor allem Pahlitzsch und Herold fühlten sich nicht an ihren Platz gebunden. Als Beispiel dafür mag der zweite und dritte Treffer gelten. Beim zweiten Tor war Herold nach rechts gewechselt, dribbelte sich an der Torraumlinie an zwei Gegnern vorbei, paßte nach innen, wo Pahlitzsch nur einzudrücken brauchte. Das dritte Tor erzielte der Linksaußen selbst mit einem allerdings haltbaren 25-Meter-Schuß aus Mittelstürmer-Position.

Der sichere Vorsprung gab den Elbestädtern genügend Rückenhalt, um mächtig aufzutrumpfen. Immer sicherer liefen ihre Kombinationen, in die sich abwechselnd beide Läufer einschalteten. Schon aus der Abwehr heraus wurde oft im Direktspiel der Ball mit schnellen Quer- und Stellpässen vor das gegnerische Tor getragen.

ROLF RUDOLF

Schönstes Tor durch Geserich

SC Potsdam wurde nicht voll gefordert

SC Fortschritt Weißenfels—SC Potsdam 1 : 4 (0 : 1)

Weißenfels (blau-gelb): Jakob (ab 75. Seitz); Schories, Blatt, Frohl; Schubert, Otte; Christoph, Prell, Meyer, Degenkolbe, Dietzel. **Trainer:** Föhre.

Potsdam: (rot-weiß): Wendorf; Rössel, Pillau, Polläne; Pooch, Jakob; Benkert, Aldermann, Konrad, Borowitz (ab 78. Geserich), Dresler. **Trainer:** Schöne/Tietz.

Schiedsrichterkollektiv: Planer (Jena), Buck, Heinrich. **Zuschauer:** 900 in Herzberg; **Torfolge:** 0 : 1 Aldermann (17.), 0 : 2 Aldermann 53.), 1 : 2 Prell (68.), 1 : 3 Benkert (75.), 1 : 4 Geserich (80.).

Die bessere Technik und eine geschlossenere Mannschaftsleistung gaben in diesem Treffen den Ausschlag. Wenn das Niveau dennoch nicht befriedigen konnte, so lag das daran, daß Weißenfels die Potsdamer nicht zur Hergabe des ganzen Könnens zwingen konnte, denn Fortschritt deutete nur 15 Minuten der zweiten Halbzeit einige Gefährlichkeit an. Da hatte die Potsdamer Abwehr auch Mühe, und Meyer sowie Degenkolbe, der Pillau mehrmals stehen ließ, schufen kritische Siuationen. Nach den zwei kräftigen Kopfball-Toren von Aldermann erzielte Prell auch den Anschlußtreffer.

Dies gab den Potsdamern aber Auftrieb. Zielstrebig wurden nun wieder Kombinationen aufgezogen. Als Benkert im Nachschuß das 3 : 1 erzielte, verletzte sich leider Schlußmann Jakob und mußte durch Seitz ersetzt werden. Das Potsdamer Trainerkollektiv nahm wenig später Borowitz heraus und schickte dafür den Junioren-Auswahlspieler Geserich auf den regennassen Rasen. Der Rainer machte noch einmal mächtig Dampf auf und erzielte das schönste Tor des Tages. Fast an der Mittellinie nahm er das Leder an, ließ drei Abwehrspieler stehen und schoß aus 15 Metern unhaltbar ein.

Wir registrierten aber noch weitere spannende Momente. So einen Pillau-Freistoß, den Jakob nur knapp über die Latte lenken konnte. Einmal mußte Wendorf im Hechtsprung zur Ecke lenken, und in der 67. und 69. Minute verschoß Degenkolbe aus Nahdistanz. R. WILKE

„Junge-Welt"-Pokal:

SC Motor erzwang Wiederholung

Die zweite DDR-Runde im „Junge-Welt"-Pokal sollte darüber Klarheit bringen, welche vier Mannschaften die Fahrkarte zum Endturnier der sehr begehrten Junioren-Trophäe erwerben. Das 1961er Juniorenturnier um den „Junge-Welt"-Pokal findet nun am 3. Juni in Köthen (Vorspiele) und am 4. Juni in Bernburg mit den Entscheidungsspielen statt. Wer sind die vier Endrundenteilnehmer? Qualifizieren konnten sich TSC Oberschöneweide Berlin, SC Rotation Leipzig, SC Lok Leipzig. Eine Wiederholung erzwang in Erfurt das starke Kollektiv des SC Motor Karl-Marx-Stadt. Der SC Turbine führte lange Zeit durch den Halbstürmer Schuh 1 : 0. Die Rosbigalle-Schützlinge erspielten sich auch in der nächsten Zeit mehrere Einschußchancen. Doch wurden diese Chancen durch unkonzentrierte Leistungen der Turbine-Stürmer kläglich vergeben. Offensichtlich spürte man das Fehlen des Mittelstürmers Schramm. Mit zunehmender Spielzeit traten die Karl-Marx-Städter immer stärker in Erscheinung. Gestützt auf eine stabile Abwehr zogen die Steinert-Jungen ein konstruktives Aufbauspiel auf. Noch einmal hatten sie aber eine heikle Situation zu überstehen, als Schuh freistehend vor dem gegnerischen Tor abschoß. Mit hervorragender Parade vereitelte der Karl-Marx-Städter Torwart das mögliche 0 : 2. Diese Glanztat beflügelte den Einsatz der Motor-Aktiven. Ihr großartiger Kampfgeist wurde dann schließlich noch mit dem wohl glücklichen, doch nicht unverdienten Ausgleichstreffer belohnt.

In Berlin machte der TSC Oberschöneweide mit Rostocks Bezirksmeister Motor Stralsund wenig Federlesens. Nach einer Viertelstunde führten die sehr konzentriert aufspielenden Berliner klar 4 : 0. Den Ostseestädtern muß man hier bescheinigen, daß sie auch bei diesem aussichtslosen Rückstand nie aufsteckten!

Die beiden Leipziger Mannschaften kamen zu folgenden Erfolgen: SC Rotation—SC Aufbau Magdeburg 2 : 1, Fortschritt Neustadt-Glewe—SC Lok Leipzig 1 : 6.

FDGB-Pokal der Jugend:

TSC wahrte Pokalchance

Auch die Jugendmannschaften ermittelten ihre vier Endrundenteilnehmer für den FDGB-Pokal der Jugend, der am Pfingstsonnabend in Güstrow und am ersten Pfingstfeiertag anläßlich des 4. Arbeiter-Jugendkongresses in Rostock ausgespielt wird. **Hier die einzelnen Ergebnisse: Motor Ifa Karl-Marx-Stadt—SC Einheit Dresden 0 : 2, Motor Nordhausen West—SC Aufbau Magdeburg 1 : 3, SC Lok Leipzig—Lok Halle 1 : 0, SC Dynamo Berlin—TSC Oberschöneweide 0 : 1.**

Damit haben sich für die Endspiele SC Einheit Dresden, SC Aufbau Magdeburg, SC Lok Leipzig und der Pokalverteidiger TSC Oberschöneweide von 32 Bewerbern qualifiziert! **Die Erfolge wurden den vier Siegern nicht leicht gemacht.** In Leipzig beherrschte die Club-Jugend die Hallenser in der ersten Hälfte klar. Durch einen Foul-Strafstoß gingen die Platzbesitzer 1 : 0 in Front. Nach dem Wechsel griffen aber die Hallenser pausenlos an. Aber die Leipziger Abwehr war unüberwindlich! **Sehr schwache Leistungen gab es beim Berliner Derby. Nur ein „halbes" Selbsttor sicherte dem TSC die Pokalchance.** In Nordhausen entschieden die körperlichen Vorteile für den SC Aufbau.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] — https://wiki.fcc-supporters.org

II. Liga

Staffel 1

Veritas Wittenberge—TSC Oberschöneweide 2 : 0, Dynamo Schwerin—Vorwärts Rostock 0 : 2, Motor Köpenick—SC Traktor Schwerin 1 : 0, Motor Stralsund—Motor Warnowwerft 4 : 3, TSG Wismar—Motor Eberswalde 6 : 1, Motor Rostock—Lok Waren 2 : 0, Turbine Neubrandenburg—Lok Wittenberge 4 : 1.

TSC Oberschöneweide	8	6	1	1	23: 8	13: 3
Turbine Neubrandenburg	8	5	1	2	24:18	11: 5
Motor Stralsund	8	5	1	2	18:18	11: 5
TSG Wismar	8	4	2	2	18:11	10: 6
SC Traktor Schwerin	8	4	1	3	16: 8	9: 7
Dynamo Schwerin	8	4	1	3	14:10	9: 7
Vorwärts Rostock	8	4	-	4	20:17	8: 8
Motor Warnowwerft	8	4	-	4	15:14	8: 8
Motor Rostock	8	3	2	3	8:10	8: 8
Motor Eberswalde	8	2	3	3	13:17	7: 9
Motor Köpenick	8	3	-	5	10:17	6:10
Lok Waren	8	2	1	5	11:19	5:11
Lok Wittenberge	8	1	2	5	10:25	4:12
Veritas Wittenberge	8	1	1	6	8:16	3:13

Staffel 2

Aufbau Großräschen—TSG Velten 1 : 1, Motor Süd Brandenburg—Turbine Magdeburg 4 : 1, Motor Hennigsdorf—Lok Kirchmöser 3 : 0, Lichtenberg 47—Chemie Grünau/Schmöckwitz 5 : 2, Tiefbau Berlin—SG Grünau 1 : 3, Motor Rathenow—Dynamo Frankfurt 2 : 1, Rotation Babelsberg—Aktivist Laubusch 3 : 1.

Lichtenberg 47	8	6	-	2	27:12	12: 4
Motor Hennigsdorf	8	6	-	2	23:11	12: 4
Motor Süd Brandenburg	8	4	4	-	15: 8	12: 4
Dynamo Frankfurt	8	5	1	2	16:11	11: 5
Turbine Magdeburg	8	4	1	3	17:14	9: 7
Lok Kirchmöser	8	3	3	2	14:14	9: 7
Aufbau Großräschen	8	2	4	2	13:15	8: 8
Rotation Babelsberg	8	3	1	4	13:14	7: 9
Aktivist Laubusch	8	3	1	4	11:15	7: 9
SG Grünau	8	3	-	5	16:15	6:10
Tiefbau Berlin	8	2	2	4	17:19	6:10
Motor Rathenow	8	3	-	5	14:26	6:10
Chemie Grünau/Schm.	8	1	2	5	7:16	4:12
TSG Velten	8	1	1	6	10:23	3:13

Staffel 3

Vorwärts Leipzig	8	6	-	2	12: 6	12: 4
Motor Nordhausen West	8	5	1	2	26:13	11: 5
Lok Halberstadt	8	5	1	2	16: 9	11: 5
Aktivist Bleicherode	7	3	3	1	6: 4	9: 5
Aktivist Geiselthal	8	4	1	3	13:12	9: 7
Motor Gohlis Nord	8	4	-	4	14:12	8: 8
Stahl Eisleben	7	3	1	3	9: 7	7: 7
Stahl Thale	7	3	1	3	12:13	7: 7
Motor Schkeuditz	8	3	1	4	14:19	7: 9
Wissenschaft Halle	8	3	-	5	10:10	6:10
Motor Ammendorf	7	2	1	4	9:13	5: 9
Motor Aschersleben	7	1	3	3	10:15	5: 9
Chemie Bitterfeld	8	2	1	5	9:22	5:11
Motor Schönebeck	7	2	-	5	9:14	4:10

Staffel 4

Motor Werdau—Chemie Glauchau 3 : 0, Chemie Riesa—Motor Görlitz 1 : 1, Fortschritt Meerane—Stahl Riesa 1 : 3, Empor Wurzen gegen Motor West K.-M.-Stadt 3 : 1, Aktivist Zwickau—Motor Brand Langenau 4 : 0, Wismut Plauen—Motor Bautzen 1 : 2, Aktivist Böhlen—Stahl Gröditz 4 : 0.

Motor Werdau	8	6	1	1	13: 3	13: 3
Empor Wurzen	8	6	1	1	12: 6	13: 3
Stahl Riesa	8	5	1	2	19:12	11: 5
Motor Bautzen	8	5	-	3	15:10	10: 6
Akivist Zwickau	8	4	1	3	13: 7	9: 7
Aktivist Böhlen	8	4	1	3	11: 6	9: 7
Motor West K.-M.-Stadt	8	3	1	4	17:12	7: 9
Stahl Gröditz	8	2	3	3	12:13	7: 9
Motor Brand Langenau	8	2	2	4	11:15	6:10
Motor Görlitz	8	2	2	4	11:16	6:10
Chemie Riesa	8	1	4	3	5:11	6:10
Fortschritt Meerane	8	3	-	5	11:26	6:10
Wismut Plauen	8	2	1	5	10:12	5:11
Chemie Glauchau	8	2	-	6	7:18	4:12

Staffel 5

Dynamo Erfurt—Motor Steinach 1 : 0, Motor Neuhaus Sch.—Aktivist Tiefenort 2 : 2, Chemie Lauscha—Motor Sonneberg 3 : 2, Motor Eisenach—Einheit Elsterberg 2 : 1, Motor Weimar—Stahl Silbitz 7 : 1, Motor Mitte Suhl gegen Lok Meiningen 2 : 0, Chemie Schwarza gegen Motor Nord Erfurt 2 : 0.

Motor Weimar	8	6	1	1	29:10	13: 3
Aktivist Tiefenort	8	5	2	1	21: 7	12: 4
Motor Steinach	8	5	1	2	18:10	11: 5
Motor Mitte Suhl	8	5	-	3	19:20	10: 6
Motor Eisenach	8	4	1	3	15:16	9: 7
Chemie Schwarza	8	3	2	3	12:11	8: 8
Motor Nord Erfurt	8	4	-	4	15:15	8: 8
Chemie Lauscha	8	4	-	4	9:14	8: 8
Motor Neuhaus Sch.	8	2	3	3	12:13	7: 9
Einheit Elsterberg	8	3	1	4	12:16	7: 9
Stahl Silbitz	8	3	1	4	12:22	7: 9
Dynamo Erfurt	8	3	-	5	17:19	6:10
Lok Meiningen	8	1	2	5	11:21	4:12
Motor Sonneberg	8	-	2	6	6:14	2:14

Torwartfehler ergaben Niederlage

Mot. Ammendorf—Mot. Nordhausen W. 3 : 5 (2 : 1)

Ammendorf (blau): Siebert (ab 65. Bloßfeld); Hofmann, Gadde, Granzow; Meyer, Theuring; Theyss, Benda, Heintze, Nittel, Behrendt (ab 48. Hunger). **Trainer:** Kanthak.

Nordhausen (weiß): Fleischmann; Eisfeld, Hoffmann I, Strehler; Heine, Kurzawa; Berg, Hoffmann II (ab 68. Weinberger), Weiß, Willing, Hornemann. **Trainer:** Kossak.

Schiedsrichter: Löwe (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Heintze (8.), 1 : 1 Willing (20.), 2 : 1 Heintze (41.), 2 : 2 Weiß (55.), 2 : 3 Willing (61.), 3 : 3 Benda (73.), 3 : 4 Weinberger (74.), 3 : 5 Hornemann (81.).

Über den Verlauf dieses Spiels in Halle-Süd sagt die Torfolge alles aus. Bis eine Viertelstunde vor Schluß reichte die Kampfkraft der Waggonbauer-Elf aus, dem spieltechnisch doch deutlich überlegenen Gegner Paroli zu bieten. Vorher zweimal selbst in Führung, gelang es noch nach dem Vorsprung der Gäste — Willing verwandelte einen Freistoß —, durch einen prachtvollen Kopfball Bendas im Anschluß an eine Ecke auszugleichen. Dann erst, und schließlich verdientermaßen, drückte sich aber die bessere Beherrschung der technischen Elemente und der klarere Spielfluß der Nordhäuser auch im Ergebnis noch deutlich aus Trainer Kossak bezeichnete das Spiel seiner Elf als schwach an diesem Tage, und man sah, vor allem in der Verteidigung, Fehler und Schwächen (beim zweiten Tor durch Heintze), aber im Angriff deutete sich doch an, daß sonst manches besser läuft als diesmal auf dem durch einen kräftigen Gewitterguß nassen Rasen. **Als Spielgestalter und Scharfschütze hob sich auch in Halle wieder Willing ab, der seine Bewacher immer wieder abzuschütteln verstand.**

Ammendorf hatte bei dieser Partie das Pech, daß der für Nagel eingesprungene Torwart bei den ersten drei Gegentreffern keine glückliche Figur machte, so daß schließlich Trainer Kanthaks Übungsleiterassistent Bloßfeld noch ins Tor ging.

Favoritenschreck stoppte Vorwärts

Favoritenschreck Aktivist Bleicherode nahm mit dem 1 : 0, ebenso wie seinerzeit den Nordhäusern, jetzt dem zweiten großen Favoriten, Vorwärts Leipzig, daheim beide Punkte ab, und das, obwohl die spielstarke Elf schon in der 4. Min. ihren Torjäger Hosse wegen Verletzung ersetzen mußte. In dem zwar mit großem Einsatz, aber fair bestrittenen Spiel schoß Stopper Gröthe einen Foulstrafstoß (54.) zum goldenen Tor ein.

Ebenfalls schon am Sonnabend sahen die Leipziger in Gohlis eine sehr schwache Partie der Ascherslebener Gäste, die nur eine halbe Stunde voll mithielten und sich dann den immer wieder über die Außen durchstoßenden Gohlisern klar beugen mußten.

In Bitterfeld mißglückte Chemie die erstmalige Erprobung des Junioren-Auswahltorwarts Bott, der bei einigen Wissenschaft-Treffern keine glückliche Figur machte und später durch Wotzka ausgewechselt wurde. Da stand es nach der 1 : 0-Führung durch Pinske allerdings schon 1 : 4 (Blüsch 2, Schukies und Haak), und Nelke erhöhte dann auf 1 : 5.

In Halberstadt ergaben drei Treffer von Rönnebeck und Reinecke (2) bis zur 70. Minute den klaren Sieg Loks, obwohl die Schkeuditzer in der zweiten Halbzeit stark aufkamen.

In Eisleben ging die Partie zwar knapp, aber verdient an Stahl, das durch Liebig und Förster (26. und 55.) zum 2 : 0 kam und den Erfolg auch nach Langes Anschlußtreffer für Schönebeck (57.) nicht mehr vergab.

Ein schönes und faires Spiel gab es in Thale, wo Geiseltal nach Flanke Kaminskis durch Brieske in Führung ging, die später aber Köhler durch Foulstrafstoß (70.) ausglich.

WERNER STÜCK

Der achte Spieltag brachte für Vorwärts Leipzig die zweite Punktspielniederlage gegen Aktivist Bleicherode. Hier wehren Theuring (6) und Granzow (4) von Motor Ammendorf einen Angriff des Leipziger Dittmann ab. Mit 1 : 0 brachte Ammendorf in diesem Spiel der Vorwärts-Elf die erste Niederlage bei. Foto: H. P. Beyer

Staffel 3

Motor Ammendorf—Motor Nordhausen West 3 : 5, Motor Gohlis Nord—Motor Aschersleben 5 : 1, Aktivist Bleicherode gegen Vorwärts Leipzig 1 : 0, Stahl Thale—Aktivist Geiselthal 1 : 1, Stahl Eisleben—Motor Schönebeck 2 : 1, Lok Halberstadt—Motor Schkeuditz 3 : 0, Chemie Bitterfeld—Wissenschaft Halle 1 : 5.

Während die Anzahl der Herausstellungen nach sieben Spieltagen in den anderen Staffeln der II. DDR-Liga erfreulich gering ist, zeichnet sich lediglich die Staffel 3 durch eine beträchtliche Feldverweis-Ziffer aus. Dieter Maue (Motor Schönebeck), Manfred Richter (Motor Schkeuditz), Gerhard Benda (Motor Ammendorf), Karl Müller (Aktivist Geiseltal), Peter Nebelung (Motor Nordhausen-West) und Manfred Hellmuth und Hans-Joachim Schmidt (beide Motor Gohlis-Nord) erhielten vier- und fünfwöchige Spielsperren. Unsportlichkeit, Treten, Tätlichkeit und Schiedsrichterbeleidigungen waren die jeweiligen strafbaren Handlungen, die auch entsprechend geahndet wurden. Den „Sündern" ins Stammbuch, sich in Zukunft einer sauberen und anständigen Spielweise zu bedienen, den Sektionsleitungen, entsprechend vorbeugende Erziehungsmaßnahmen einzuleiten!

Motor Ammendorf muß auf seinen Stammtorhüter Joachim Nagel noch verzichten, da dieser in seinem letzten Spiel einen Fingerbruch erlitten hat.

Motor Gohlis-Nord hat seinen Verteidiger Junker jeweils nur zu Heimspielen zur Verfügung, da dieser wegen seines Studiums zu den auswärtigen Spielen nicht mitfahren kann.

Trainer kommentieren:

Technische Elemente überwiegen!

Paul Kossack:

Die BSG Motor Nordhausen-West, aus der Staffel 5 in diesem Spieljahr der Staffel 3 zugeteilt, ist für viele einer der Favoriten auf die ersten drei Plätze, die zum Aufstieg berechtigen. Trainer Paul Kossack, der die Mannschaft noch aus seiner aktiven Spielzeit bei Motor Dessau kennt, weiß um die Stärke und Ausgeglichenheit der Staffel.

„Erfreulich ist", so kommentiert er, „daß die meisten Mannschaften das technische Spiel bevorzugen, mehr als das früher in der Staffel 5 der Fall war. Aktivist Bleicherode? Eine Ausnahme von dem zuvor Gesagten, denn unser Ortsnachbar bevorzugt den Kampffußball und wird für viele noch ein unbequemer Gegner sein. Der ungünstige Tabellenplatz von Wissenschaft Halle täuscht. Die Elf wird ihren Weg gehen."

Nach den Favoriten befragt, antwortet Paul Kossack: „Vorwärts Leipzig kenne ich aus dem Aufstiegsspiel im Vorjahr in Dessau und weiß, was in dieser Mannschaft steckt. Weiter haben Lok Halberstadt, Aktivist Geiseltal, Motor Gohlis-Nord, Motor Schkeuditz, Wissenschaft Halle und — als Überraschung — Aktivist Bleicherode Chancen auf den Aufstieg. Wir selbst streben dieses Ziel natürlich auch an."

Gerhard Boening:

Trainer Gerhard Boening befragten wir über die schlechte Tabellensituation von Wissenschaft Halle?

„Es ist schon sehr enttäuschend, daß die Elf trotz bester Vorbereitung bisher so schlecht abschnitt. Dennoch: Fünf Punkte trennen uns nach dem 7. Spieltag vom Tabellendritten nur. Zwei Siege können bereits viel ändern. Die Hintermannschaft hat sich stabilisiert, in sieben Spielen wurden nur neun Gegentore zugelassen. Aber die rechte Sturmformation ist noch nicht gefunden. Fünf erzielte Tore besagen alles. Der oftmalige Torjäger Schmidt fiel in der Vorbereitungszeit wegen Verletzung aus;

Die Nachwuchsarbeit ist bei Wissenschaft hervorragend, aber talentierte Kräfte stehen erst in einem oder zwei Jahren zur Verfügung. Die älteren Spieler haben dagegen ihre Leistungsgrenze erreicht und sind im Tempo nicht mehr steigerungsfähig. Auch Knusts plötzlicher Abgang ist noch nicht überwunden. Bei einigen Spielern fehlte zuweilen auch der letzte Einsatz. So kommt es, daß die Leistungen nicht im rechten Verhältnis zur Trainingsarbeit stehen."

Fußball-Woche wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Hier die Bezirke

Potsdam

Staffel Nord: Oranienburg gegen Zehdenick 3 : 5, Brieselang—Premnitz 3 : 2, Sachsenhausen—Friesack 0 : 1, Motor Hennigsdorf II gegen Neuruppin 0 : 0, Mögelin—Stahl Hennigsdorf 2 : 1, Kyritz—Nauen 5 : 2. Nachholespiel v. 23. 4. 1961: Premnitz—Kyritz 1 : 2.

Stahl Hennigsd.	20: 6	16: 4
Emp. Neuruppin	24:11	12: 6
M. Hennigsd. II	19:10	12: 6
Einh. Kyritz	16:18	10:10
Ch. Brieselang	22:22	9: 9
Einh. Oranienb.	20:20	9: 9
Motor Mögelin	15:24	8:10
Trakt. Friesack	12:20	7:11
Chem. Premnitz	15:21	7:13
Aufb. Zehdenick	16:14	6: 8
Einh. Nauen	15:22	6:10
SG Sachsenhaus.	9:15	6:12

Staffel Süd: Stahl Brandenburg—Einheit Belzig 2 : 3, Empor Potsdam—SC Potsdam II 0 : 3, Mot. Nord Brandenburg—Vorwärts Potsdam 4 : 0, Mot. Süd Brandenburg II—Miersdorf 3 : 1, Jüterbog—Teltow 2 : 0, Luckenwalde—Aufbau Brandenburg 1 : 2.

Mot. N. Brdbg.	27: 8	14: 2
SC Potsdam II	25:14	13: 5
Aufb. Brdbg.	15: 8	11: 5
Vorw. Potsdam	21:14	10: 6
Mot. S. Brdbg II	20:16	10: 8
Dyn. Blankenf.	16:13	9: 7
Mot. Teltow	14:16	8: 8
Stahl Brdbg.	12:17	8:10
Einh. Belzig	16:29	7: 9
Fort. Luckenw.	7:15	7:11
Aufb. Jüterbog	13:12	6:10
Eintr. Miersd.	10:16	4:12
Empor Potsdam	7:25	1:15

K.-M.-Stadt

Rodewisch — Olbernhau 0 : 2, Einheit Reichenbach gegen Schneeberg 3 : 1, Freiberg—Stollberg 3 : 2, Oberfrohna—Limbach 0 : 2, Zschopau—Mittweida 0 : 0, Lok Karl-Marx-Stadt—Mot. Germania Karl-Marx-Stadt 0 : 4, Bernsbach—Mot. Reichenbach 0 : 0.

Einh. Reichenb.	17:11	14: 4
Mot. Zschopau	18: 9	13: 5
Fort. Limbach	15: 7	12: 6
M. G. K.-M.-St.	18:13	12: 6
M. Oberfrohna	15: 9	11: 7
Wiss. Freiberg.	14:11	11: 7
St. Olbernhau	14:14	9: 9
Einh. Mittweida	6: 6	8:10
Mot. Reichenb.	10:11	8:10
Lok K.-M.-St.	8:16	8:10
Wism. Schneebg.	13:13	7:11
Wism. Stollbg.	9:16	6:12
A. Aue-Bernsb.	10:17	5:13
Wism. Rodewisch	9:23	2:16

Cottbus

Staffel Ost: W.-Pieck-Stadt Guben—Spremberg 0 : 1, Döbern—Fortschr. Cottbus 4 : 0. Hoyerswerda—Vorw. Cottbus II 0 : 4, Lok Cottbus gegen Lübben 3 : 2, Weißwasser—Schleife 2 : 2, Dyn. Cottbus—Schwarze Pumpe 0 : 1.

Vorw. Cottbus II	14: 6	12: 4
Dyn. Cottbus	15: 5	11: 5
Lok Cottbus	19:12	10: 6
Fortschr. Cottb.	15:14	10: 8
Aktiv. Schw. P.	11:11	9: 7
Lok Schleife	9:13	9: 7
Chem. Weißw.	14:12	9: 9
Akt. Welzow	12:10	8: 8
Aufb. Hoyersw.	9:12	8: 8
Chemie Döbern	11:12	7: 9
Turb. Spremberg	10:16	7:11
Dynamo Lübben	16:23	5:11
W.-Pieck-St. Gub.	11:20	3:15

Staffel West: Schwarzheide—Hosena 2 : 3, Schipkau—Kostebrau 1 : 0, Lauchhammer—Finsterwalde Ost 6 : 1. Falkenberg—Elsterwerda-Biehla 2 : 2, Prösen gegen Brieske-Ost 2 : 2, Ruhland — Hohenleipisch 3 : 3. Spielfrei: Finsterwalde-Süd.

Akt. Schipkau	15: 9	10: 4
Chem. Schwarzh.	17: 9	10: 6
Stahl Prösen	12:10	10: 6
Lok Falkenberg	15:12	10: 8
Akt. Brieske-Ost	16:11	9: 5
Akt. Komb. Lchh.	21: 9	9: 7
Mot. Finsterw.-Süd	8:10	9: 7
Chem. Hosena	12:18	8: 8
Mot. Elsterwerda	12:19	7: 9
Aufb. Kostebrau	9:15	6:12
Lok Hohenleip.	15:22	6:12
Mot. Ruhland	11:23	5: 9
Mot. Finsterw.-O.	15:21	5:11

Magdeburg

Staffel 1: Zerbst—Kleinwanzleben 7 : 1, Gommern gegen Wernigerode 1 : 1, Motor Mitte Magdeburg gegen Güsten 2 : 2, Hötensleben—Atzendorf 10 : 0, Staßfurt—Blankenburg 3 : 1, Oschersleben—Schönebeck 0 : 1.

Aktivist Zerbst	23:11	11: 3
Ch. Schönebeck	15: 4	11: 3
Dyn. Oschersleb.	15: 8	9: 5
Akt. Hötensleben	18: 8	8: 6
Mot. M. Magdeb.	17:11	8: 6
Akt. Staßfurt	10: 6	8: 6
Lok Güsten	13: 8	7: 7
Stahl Blankenb.	10:14	6: 8
M. Wernigerode	10:16	6: 8
Akt. Gommern	8:13	5: 9
Trakt. Atzendorf	9:25	4:10
Tr. Kleinwanzl.	5:31	1:13

Staffel 2: Traktor Haldensleben— Stendal II 2 : 2, Wolmirstedt—Osterburg 5 : 1, Irxleben—Dynamo Salzwedel 4 : 3, Einheit Salzwedel—Börde-Magdeburg 3 : 2, Tangerhütte gegen Klötze 1 : 0, Burg gegen Lok Haldensleben 1 : 2.

Einh. Wolmirst.	19:13	10: 4
A. B.-Magdeb.	15: 9	10: 4
Lok Haldensleb.	21:13	9: 5
Lok Stendal II	15: 7	9: 5
Einh. Osterburg	13:13	8: 6
Einheit Burg	15: 9	7: 7
Dyn. Salzwedel	15:20	7: 7
Tr. Haldensleben	8:12	6: 8
Einh. Salzwedel	7:15	6: 8
Traktor Klötze	9: 8	5: 9
Stahl Tangerh.	12:16	4:10
Traktor Irxleben	9:23	3:11

Gera

Staffel 1: Greiz—Gera-Zwötzen 1 : 1, Hermsdorf gegen Ronneburg 1 : 0, Triptis—Eisenberg 3 : 1, Weida—Dynamo Gera 4 : 1, Triebes—Wismut Gera II 4 : 2, Schleiz—Neustadt 1 : 1.

Fortschr. Weida	23: 8	15: 3
Wismut Gera II	20:13	11: 5
Einheit Schleiz	15:12	11: 7
Aufbau Triebes	14:12	11: 7
Motor Neustadt	9:11	11: 7
Dynamo Gera	16:13	9: 7
Fortschr. Greiz	10:12	7: 9
Mot. Hermsdorf	10:13	7:11
Wism. Ronneb.	12:18	7:11
Chemie Triptis	10:14	6:10
Motor Gera-Zw.	9:11	6:12
Stahl Eisenberg	8:19	3:15

Staffel 2: Chemie Jena gegen Kahla 3 : 3, Rotation Pößneck—Kaulsdorf 6 : 3, Krölpa-Ranis—Rudolstadt 1 : 2, Mot. Saalfeld—Mot. Zeiss Jena 1 : 1, Maxhütte gegen Lok Saalfeld 3 : 0, Fortschr. Pößneck—Bad Blankenburg 3 : 1.

Motor Saalfeld	20: 4	15: 3
Chemie Kahla	21:10	13: 3
M. Zeiss Jena	24: 5	12: 6
Einh. Rudolstadt	19:12	12: 6
Chemie Jena	16:10	11: 7
Stahl Maxhütte	8: 6	10: 8
Tr. Krölpa-Ranis	14:17	9: 9
Fort. Pößneck	8:14	7:11
Lok Saalfeld	14:18	6:10
Rot. Pößneck	13:19	5:13
Ch. B. Blankbg.	12:27	4:14
Stahl Kaulsdorf	10:37	2:16

Halle

Leuna—Teuchern 0 : 1, Köthen—Bernburg 2 : 1, Nachterstedt—Buna/Schkopau 3 : 2, Helbra—Greppin 2 : 1, Turbine Halle—Lok Halle 0 : 3, Piesteritz gegen Geiseltal-Mitte 5 : 3, Mot. Ost Halle—Sangerhausen 3 : 2.

Motor Köthen	21: 5	14: 4
Trakt. Teuchern	16: 8	14: 4
Chem. Bernburg	13: 5	13: 5
Ch. Buna/Schk.	16: 7	12: 4
Lok Halle	17:12	12: 6
Akt. Geiselt.-M.	20:14	11: 7
Chemie Leuna	12: 9	9: 9
Akt. Nachterst.	11:15	8:10
Stahl Helbra	9:14	6:10
Chemie Greppin	8:12	5:13
Stahl Sangerh.	9:17	5:13
Chem. Piesteritz	11:21	5:13
Turbine Halle	5:15	5:13
Motor Ost Halle	10:24	5:13

Leipzig

Staffel 1: Meuselwitz gegen Lippendorf 0 : 1, Aufb. Südwest—Böhlen II 0 : 1, Fortschr. West—Wintersdorf 0 : 2, Zechau—Markranstädt ausgef., Espenhain—Borna 2 : 2, Altenburg—Zwenkau 1 : 0.

Stahl Lippendorf	12: 6	12: 4
Akt. Zechau	12:13	10: 4
Mot. Meuselwitz	13: 8	10: 6
Akt. Böhlen II	7: 3	10: 6
Motor Altenburg	10:12	9: 7
Aufb. Südwest	13:13	8: 8
Forschritt West	12:14	8: 8
Akt. Wintersdorf	12:13	7: 9
Akt. Borna	8:12	7: 9
Turb. Markranst.	6:12	5: 9
Akt. Espenhain	14:17	5:11
SG Zwenkau	6:12	3:13

Staffel 2: Motor Ost gegen Delitzsch 1 : 2, DHfK—Rotation 1950 2 : 3, Hartha—Liebertwolkw. 6 : 0, Grimma gegen Eilenburg 1 : 1, Torgau—Oschatz 3 : 1, Trakt. Delitzsch—Lok Ost 3 : 2.

Chemie Eilenb.	15:11	11: 5
Lok Delitzsch	18: 7	10: 4
Motor Grimma	12: 8	10: 4
Motor Ost	16: 9	9: 7
Lok Ost	10: 7	9: 7
Chemie Torgau	13:10	8: 6
Rotation 1950	9:10	8: 6
Trakt. Delitzsch	10:11	7: 7
Fortschr. Hartha	11: 7	6: 8
DHfK	14:16	5:11
Einheit Oschatz	7:16	5:11
Emp. Lützschena	7:14	4:10
M. Liebertwolkw.	7:23	4:10

Suhl

Staffel 1: Schalkau—Steinheid 2 : 1, Gräfental gegen Lauscha II 2 : 1, Geschwenda gegen Themar 5 : 1, Gräfinau—Emp. Ilmenau 1 : 0, Lok Ilmenau—Fehrenbach 0 : 3, Veilsdorf—Unterpörlitz 4 : 1, Steinach II—Oberlind 3 : 1.

Motor Veilsdorf	20:10	12: 2
Trakt. Steinheid	29:12	11: 3
Emp. Imenau	15: 7	10: 4
Trakt. Gräfental	14:12	9: 5
Ch. Unterpörlitz	14:14	9: 5
Motor Oberlind	15:10	7: 7
Ch. Fehrenbach	14: 9	6: 4
Traktor Gräfinau	7:12	6: 6
Ch. Lauscha II	13:14	6: 8
Fort. Schalkau	12:15	6: 8
Motor Steinach II	10:25	6: 8
Fort. Geschwenda	12:14	3: 9
Aufbau Themar	14:25	2:12
Lok Ilmenau	11:21	1:13

Staffel 2: Zella West gegen Walldorf 3 : 3, Zella Ost gegen Breitungen 1 : 2, Kieselbach—Liebenstein 5 : 2, Salzungen—Vacha 7 : 1, Unterbreizbach — Obermaßfeld 4 : 1, Barchfeld—Oberschönau 3 : 2 Schmalkalden gegen Benshausen 1 : 2.

Motor Breitungen	20: 2	13: 1
Motor Benshausen	15: 9	12: 2
M. Schmalkalden	13: 5	9: 5
M. Oberschönau	21:20	9: 5
Stahl Salzungen	19:12	8: 6
Akt. Kieselbach	17:15	8: 6
Tr. Obermaßfeld	9: 9	8: 6
Motor Liebenstein	9:10	7: 7
Motor Zella West	13:14	6: 8
Akt. Unterbreizb.	11:13	5: 9
Trakt. Walldorf	8:12	5: 9
Lok Vacha	9:23	5: 9
Motor Barchfeld	9:17	3:11
Motor Zella Ost	2:14	0:14

Neubrandbg.

Staffel 1: Lok Pasewalk gegen Lok Anklam 2 : 2, Jarmen—Spechtberg 7 : 1, Torgelow—Templin 2 : 1, Karpin—Ückermünde 0 : 0, Aufbau Anklam — Lok Prenzlau 0 : 4, Friedland gegen Dynamo Pasewalk 3 : 1, Vorwärts Prenzlau gegen Löcknitz 1 : 2.

Dyn. Löcknitz	27: 7	18: 0
Einh. Ückerm.	15: 7	14: 6
Vorw. Karpin	13: 6	13: 5
Einh. Templin	25:14	13: 7
Lok Pasewalk	22:13	13: 7
Lok Prenzlau	23:16	11: 7
Stahl Torgelow	15:11	10: 8
Trakt. Jarmen	20:15	10:10
Lok Anklam	18:15	10:10
Vorw. Prenzlau	9:15	6:14
Dyn. Pasewalk	12:20	6:14
Aufbau Anklam	8:24	6:14
Vorw. Spechtb.	11:40	4:16
Emp. Friedland	14:29	2:18

Staffel 2: Neustrelitz gegen Noss-Hütte 4 : 0, Röbel gegen Lok Malchin 4 : 3, Demminer VB—Turbine Neubrandenburg II 0 : 4, Teterow—Waren/R II 4 : 3, Malchow—Vorwärts Neubrandenburg II 1 : 1, Burg Stargard—Lelkendorf 4 : 3, Altentreptow—Mirow 2 : 0.

V. Neubrdbg. II	19: 7	14: 4
Emp. Neustrelitz	25:11	14: 6
Demminer VB	26:14	13: 7
Dynamo Röbel	35:27	13: 7
Einh. Teterow	33:20	12: 6
Emp. Altentrept.	21:18	12: 8
Trakt. Mirow	24:19	11: 9
Lok Malchin	24:18	10:10
Fort. Malchow	10:21	9: 9
Lok Waren/R. II	18:20	8:12
Trakt. Lelkend.	21:37	6:14
Tr. Burg Starg.	13:33	5:13
Tr. Noss-Hütte	13:31	5:15
Turb. Neubrb. II	16:28	4:16

Erfurt

Staffel 1: Straußfurt—Lok Erfurt 2 : 0, Post Erfurt gegen Opt. Erfurt 2 : 4, Turbine Erfurt—Rudislb. 0 : 2, Mot. Weimar—Kölleda 3 : 2, Sömmerda—Mot. West Erfurt 3 : 0, Arnstadt—Empor Erfurt 3 : 0, Stadtilm—Gispersleben 0 : 3.

Mot. Rudisleb. I	20: 8	15: 3
Einh. Arnstadt	16:10	13: 3
Mot. Sömmerda	13: 6	13: 5
Empor Erfurt	17:11	11: 7
M. Gispersleb.	24:11	10: 6
Lok Erfurt	10:10	10: 8
Trakt. Straußf.	19:16	9: 7
Mot. Weimar II	11:11	9: 7
M. Opt. Erfurt	19:19	8:10
Einheit Kölleda	7:17	4:10
BSG Turb. Erfurt	7:12	4:12
M. West Erfurt	9:15	4:12
Mot. Stadtilm	8:20	4:14
Post Erfurt	16:30	4:14

Staffel 2: Chemie Waltershausen—Sollstedt 1 : 3, Heringen—Motor Mühlhausen 2 : 2, Nordhausen West gegen Gotha ausgefallen, Heiligenst.—Tambach 2 : 0. Post Mühlhausen—Mot. Waltershausen 4 : 4, Treffurt gegen Ruhla 2 : 1. Spielfrei: Sondershausen.

Rot. Heiligenst.	18: 5	13: 3
M. Waltershaus.	19:17	11: 7
Akt. Sollstedt	16: 8	10: 4
Aufbau Heringen	19:18	10: 6
Motor Gotha	14: 7	9: 3
Post Mühlhausen	16:14	9: 5
Mot. Mühlhausen	10: 8	8: 4
M. Nordhs. W. II	11:13	6: 8
Gl. Sondershs.	14:18	6:10
Motor Ruhla	12:12	5:11
Ch. Waltershs.	10:17	5:11
Empor Treffurt	13:21	5:11
Mot. T.-Dietharz	10:24	1:15

Rostock

Staffel Ost: Motor Stralsund II—Lok Greifswald 0 : 1, Züssow—Ladebow 1 : 0, ASG Zingst—HSG Greifswald 2 : 10, Saßnitz—Bergen 2 : 3, Wolgast—Eh. Greifswald II 2 : 1, Franzburg spielfrei.

Motor Wolgast	15: 8	13: 1
Lok Bergen	25:11	11: 5
Empor Saßnitz	29:13	10: 4
Lok Greifswald	13: 8	10: 4
Einh. Greifsw. II	16:11	10: 6
HSG Greifswald	22:12	9: 5
Lok Züssow	14:19	6: 8
Mot. Stralsund II	10:13	6:10
Dynamo Ladebow	6:16	2:12
ASG Zingst	14:34	2:12
Trakt. Franzburg	9:29	1:13

Staffel West: Ravensberg gegen Tr. Mecklenburg 3 : 3, Motor Nordwest Rostock gegen ASK Rostock II 3 : 1, HSG Rostock—Wismar II nicht gemeldet, Einheit Rostock—Grevesmühlen 2 : 2, Schönberg—Ribnitz nicht angetreten.

ASK Rostock II	18:10	9: 5
Einh. Grevesm.	9: 7	9: 5
Aufbau Ribnitz	5: 3	8: 6
Einheit Rostock	14: 6	7: 7
TSG Wismar II	10: 5	6: 2
M. Nordw. Rost.	9:10	6: 6
Trak. Mecklenb.	7: 8	6: 6
Mot. Warnoww.	12:12	6: 8
Trak. Ravensberg	7:13	6: 8
HSG Rostock	8:10	5: 7
Dyn. Schönberg	4:19	2:10

Frankfurt

TSG Fürstenwalde gegen Strausberg 4 : 1, Blumberg gegen SC Frankfurt 0 : 2, Angermünde—Chemie Fürstenwalde ausgefallen, Klosterfelde—Wriezen 3 : 5, Letschin—Stalinstadt II 2 : 3, Lok Frankfurt gegen Finkenheerd 3 : 1, TSG Herzfelde—Dynamo Frankfurt II 0 : 3.

SC Frankfurt	27: 8	12: 4
Lok Frankfurt	20:10	12: 4
Stahl Stalinst. II	24:10	11: 5
Tur. Finkenheerd	19:11	11: 5
TSG Fürstenw.	23:15	10: 6
Dyn. Frankf. II	11:11	9: 7
Ch. Fürstenw.	16:18	8: 6
Vorw. Strausb.	11:15	7: 9
TSG Herzfelde	15:20	7: 9
Traktor Letschin	14:27	7: 9
Traktor Wriezen	18:17	6:10
Aufbau Klosterf.	13:19	6:10
Dyn. Angermünde	8:27	3:11
Dyn. Blumberg	5:16	1:15

Berlin

Einh. Weißensee—TSC Oberschöneweide II ausgefallen, Turb. BEWAG—Rot. Berlin 1 : 2, Berliner VB gegen Mot. Weißensee 0 : 1, Einh. Treptow—Lok Schöneweide 3 : 2, SG Adlershof gegen Fort. Biesdorf 4 : 2, GSG Köpenick—Mot. Pankow 5 : 3.

Motor Weißensee	9: 3	11: 1
SG Adlershof	15: 7	9: 3
Rotation Berlin	11: 5	9: 3
Fortuna Biesdorf	11: 6	8: 4
GSG Köpenick	11:13	6: 6
Einheit Treptow	8:12	6: 6
Einh. Weißensee	11:10	5: 5
Turbine Bewag	7: 7	5: 7
Berliner VB	6: 6	5: 7
TSC Obersch. II	3: 7	2: 8
Lok Schöneweide	5:11	2:10
Motor Pankow	8:18	2:10

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] https://wiki.fcc-supporters.org

Entscheidung drei Minuten vor Schluß!

Deutsche Juniorenauswahl gegen Juniorenauswahl Jugoslawien 1 : 2 (0 : 0)
Foulstrafstoß ergab knappen, aber verdienten Erfolg der Gastgeber / Beste DDR-Spieler: Meyer und Hentschel

Vor 3000 Zuschauern bezwang in der vergangenen Woche in Belgrad die jugoslawische Juniorenauswahl die DDR-Vertretung knapp, aber verdient mit 2 : 1 Toren. Beide Mannschaften lieferten auf völlig aufgeweichtem Boden (bis vor Spielanfang hatte es in Strömen geregnet) eine ausgezeichnete Partie. Besonders muß man die jungen Gastgeber loben. Sie fanden sich nicht nur eher und besser mit den ungewohnten Bodenverhältnissen ab, sondern waren auch den deutschen Jungen in punkto Technik überlegen. Jeder einzelne Jugoslawe zeigte sich im Ball äußerst stark. Dieses Plus war ausschlaggebend für die leichte Feldüberlegenheit der Gastgeber in der ersten Hälfte. In diesem Abschnitt erspielten die Jugoslawen zwei klare Torchancen, die aber überhastet vergeben wurden.

Erst nach dem Wechsel konnten die Jugoslawen ihre Überlegenheit in Toren ausdrücken. Ihr Linksaußen gewann gegen den stämmigen rechten Verteidiger Schumm einen Zweikampf. Aus halbrechter Position, acht Meter vor dem deutschen Tor, schoß er plaziert ein. Unsere Jungen gaben sich aber noch lange nicht geschlagen. Endlich besannen sie sich auf ihr Können. **In der Folgezeit sah man schöne Kombinationen im Mittelfeld und ebenfalls zwingende Angriffszüge. Der Erfolg blieb nicht aus. Acht Minuten später wurde die Führung der Gastgeber egalisiert. Hentschel hatte sich gegen den Mittelverteidiger energiegeladen durchgesetzt. Sein kraftvoller Schuß ergab das 1 : 1. Damit wurden der große Einsatz und der Kampfgeist unserer Jungen belohnt.**

Die Zuschauer hatten sich bereits mit dem Remis abgefunden, da schafften unerwartet die Jugoslawen doch noch den Siegestreffer. Linksverteidiger Minnich war seinen Gegenspieler hart, aber korrekt angegangen. Der jugoslawische Rechtsaußen kam dabei auf dem schlüpfrigen Geläuf zu Fall. Unverständlicherweise entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß.

Unseren Jungen muß man bescheinigen: sie haben ihr Bestes gegeben. Hervorheben muß man Torwart Meyer und den Halblinken Hentschel. Der Sieg der Jugoslawen geht auf Grund der spielerischen, vor allem technischen Vorteile, insgesamt in Ordnung.

Die deutsche Juniorenauswahl spielte mit: Meyer (Motor Zwickau); Schumm (SC Turbine Erfurt), Herzog (SC Aktivist Brieske), Minnich (SC Chemie Halle); Schuster (Aktivist Laubusch), Riedel (SC Chemie Halle); Stein (Motor Aschersleben), Lisiwicz (SC Rotation Leipzig), Rentsch (SC Motor K.-M.-St.) ab 60. Min. Leopold (SC Aktivist Brieske-Senftenberg), Hentschel (Motor Zwickau), Geserich (SC Potsdam).

Revue der Bezirksjunioren:

Dynamo Dresden ungeschlagen Meister

Aufschlußreiche Statistik / Neulinge schlugen sich äußerst achtbar!

Die Punktspiele der Fußball-Junioren im Bezirk Dresden sind beendet. Bei der Endrunde um die Bezirksmeisterschaft setzte sich Dynamo Dresden nach überlegen geführtem Spiel durch einen 2 : 0-Sieg über den SC Einheit in der Endrunde durch und wurde Bezirksmeister. Dynamo Dresden erwies sich von den drei Staffelsiegern der Bezirksklasse, SC Einheit, Energie Görlitz und SG Dynamo Dresden, mit Abstand als das stärkste Kollektiv.

Überraschend kommt das gute Abschneiden der Vorjahrsaufsteiger. Motor Großdubrau belegte einen zweiten Platz, Motor Heidenau und Motor Trachenberge sicherten den Erhalt der Bezirksklasse. Lok Horka konnte sich wider Erwarten nicht behaupten und steigt nun nach einjähriger Unterbrechung in die Kreisklasse ab. Auch muß man den Abstieg der Riesaer Gemeinschaften Aufbau und Chemie und der bislang im Jugendfußball stets beachtlichen BSG Fortschritt Neukirch als unerwartet bezeichnen.

Die Zahl der Herausstellungen ist immer noch verhältnismäßig hoch und betrug unter Einberechnung der Pokalspiele insgesamt 30, davon in Staffel I 9, Staffel II 10 und Staffel III 11. Besonders unrühmlich „führen" die Gemeinschaften SG Weixdorf und Stahl Freital mit je fünf Herausstellungen, doch folgen dichtauf Absteiger Lokomotive Horka mit vier und Motor Heidenau mit drei Herausstellungen. Je zwei Feldverweise wurden gegen die Gemeinschaften Fortschritt Neugersdorf, Aufbau Meißen und Empor Löbtau ausgesprochen, während Energie und Motor Görlitz, Lok Zittau, Motor Coswig, Lok Dresden und Empor Possendorf je einen Platzverweis verbuchen mußten.

Erfreulicherweise gering waren diesmal die Klagen über fehlende Schieds- und Linienrichter und über nicht rechtzeitig eingeschickte Spielformulare. Der organisatorische Ablauf der Spiele klappte ausgezeichnet und wurde termingemäß abgeschlossen. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst der erfahrenen Staffelleiter Heinz Mickan aus Bautzen, Herbert Bahle aus Coswig und Hans-Dieter Müller aus Dippoldiswalde.

Anfang September nehmen die zehn besten Mannschaften der Junioren die Punktkämpfe in der neugebildeten Bezirksliga auf, während 20 weitere Mannschaften (unter ihnen sieben noch zu ermittelnde Kreismeister-Aufsteiger) die Spiele in zwei Staffeln der Bezirksklasse beginnen.

SOS aus Luckenwalde!

Luckenwalde galt früher als eine Fußball-Hochburg im Bezirk Potsdam. Heute ist das nicht mehr so. In der Spielzeit 1960/61 beteiligen sich insgesamt nur zwei Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb. Aber die Junioren von Luckenwalde, das muß man aber als erfreuliche Tatsache registrieren, gelten in diesem Jahr als erster Anwärter auf die Bezirksmeisterschaft der Juniorenliga des Bezirkes Potsdam. Damit trägt endlich die gute Arbeit der Jugendleiter und Betreuer Heinz Sackwa und Herbert Donath ihre Früchte.

Dieses gute Abschneiden ist für einige verantwortliche Funktionäre der BSG Motor Luckenwalde Anlaß, die besten Kräfte der erfolgreichen Juniorenmannschaft als Verstärkung für ihre in der 1. Kreisklasse spielende Männermannschaft heranzuziehen.

Die Jugendkommission des BFA kann sich mit dieser Maßnahme keinesfalls einverstanden erklären. Mit dieser unverantwortlichen Handlungsweise der Motor-Funktionäre wird die Arbeit der Jugendfunktionäre zu einem Nichts degradiert. Da die 1. Junioren-Mannschaft berechtigte Aussichten hat, die Bezirksmeisterschaft zu gewinnen und ihr damit die Aufgabe zufällt, den Bezirk Potsdam bei den Spielen um die Deutsche Juniorenmeisterschaft würdig zu vertreten, sollten die Lok-Funktionäre ihre Entscheidung ernsthaft überprüfen. Auf keinen Fall dürfen die jungen Spieler frühzeitig um ihre Chance in der Meisterschaft gebracht werden!

Leistungen nicht geehrt

Anklam: Auf Initiative des KFA Anklam wurde vor einiger Zeit in der Kreisstadt Anklam ein Jugendturnier durchgeführt. Leider verzichteten zwei Jugendmannschaften des Kreises auf die Teilnahme, so daß nur fünf Bewerber den Kampf um den gestifteten Pokal des KFA aufnahmen. **Sieger bei den Jungen wurde die BSG Traktor Krien. Leider fiel in den Freudenbecher der Kriener Jungen ein „Wermutstropfen". Nach dem erfolgreich beendeten Endspiel glaubten alle Traktor-Spieler, sie würden als Lohn für ihre Leistungen den Pokal erhalten. Doch sie sahen sich getäuscht. Statt einer Trophäe erhielten sie eine Urkunde, die noch nicht einmal mit einer Unterschrift gekennzeichnet war! Hierzu kann man nur sagen: So geht das nicht! Mit solchen lieblosen, unverantwortlichen Handlungen, mit solchen leeren Versprechen kann man die Jugend nicht für unseren Fußballsport gewinnen. Das sollten sich die Funktionäre in Anklam für die Zukunft merken!**

Wilhelm-Pieck-Stadt: Am 1. Mai führte die Jugendabteilung der BSG Lok Wilhelm-Pieck-Stadt ein Junioren-Turnier durch. Bei diesem Nachwuchstreffen spielten: Lok Wilhelm-Pieck-Stadt—Chemie Jena 0 : 1, gegen Stahl Stalinstadt 3 : 2, —ASK Vorwärts Cottbus 2 : 0, ASK Vorwärts Cottbus—Stahl Stalinstadt 0 : 0, —Chemie Jena 0 : 1, Chemie Jena—Stahl Stalinstadt 2 : 1. **Das Turnier gewann am Ende Lok Wilhelm-Pieck-Stadt.**

Erfurt: Die Bezirksjugendkommission Erfurt beabsichtigt, in Verbindung mit dem SC Turbine zu Pfingsten ein Junioren-Turnier zu veranstalten. Als Teilnehmer stehen bisher fest: SC Aktivist Brieske-Senftenberg, TuS Bremen, eine Mannschaft der Juniorenliga aus der CSSR und der SC Turbine Erfurt.

Die „FU-WO" tippt für Sie

Spiel 1:	DDR—Holland	Tip: 1
Spiel 2:	CSSR—Schottland	Tip: 1
Spiel 3:	ASK Vorwärts Cottbus—SC Motor K.-M.-Stadt	Tip: 1
Spiel 4:	SC Potsdam—ASK Vorwärts Neubrandenburg	Tip: 1
Spiel 5:	SC Fortschritt Weißenfels—SC Dyn. Hohenschönh.	Tip: 2
Spiel 6:	Dynamo Eisleben—Chemie Wolfen	Tip: 1
Spiel 7:	TSC Oberschöneweide—Dynamo Schwerin	Tip: 1
Spiel 8:	Stahl Gröditz—Wismut Plauen	Tip: 0
Spiel 9:	Dynamo Frankfurt—Motor Hennigsdorf	Tip: 1
Spiel 10:	Aktivist Tiefenort—Motor Weimar	Tip: 2
Spiel 11:	Motor Brand-Langenau—Motor Werdau	Tip: 1
Spiel 12:	Motor Warnowwerft Rostock—Turbine Neubrandenburg	Tip: 1

Vom Jugend-Fußball

Jugend-Leserbrief:

Auch im Erzgebirge...

Liebe „FU-WO"! Mit großem Interesse verfolgen wir die Jugendseite in der „Neuen Fußball-Woche" und haben uns gerade von dieser Seite schon manches Gute zu eigen gemacht. Man kann zu dieser Seite nur sagen: Macht weiter so! Unsere Jugendtrainer müßten des öfteren mit guten und auch schlechten Beispielen in Erscheinung treten. Auch fragen wir uns immer wieder: Warum bringt ihr immer nur Berichte von der Jugendarbeit in Berlin und Umgebung? Hier bei uns im Erzgebirge wird gerade in der Pionier- und Jugendarbeit sehr viel getan, und wir werden es auch weiterhin tun, denn gerade bei unseren Schülern und Jugendlichen müssen wir ja die Nationalspieler von morgen suchen.

Die 1. Schülermannschaft unserer BSG errang am Karfreitag den erstmals ausgespielten Karl-Schiffner-Gedächtnis-Pokal; hier waren sechs Mannschaften beteiligt. Bei den Spielen um die Kreismeisterschaft des Kreises Aue wurde der Titel eines Kreismeisters im Hallenfußball errungen; hier waren insgesamt 22 Mannschaften beteiligt. Am Sonntag, dem 16. April, trat unsere 1. Schülermannschaft zu einem Turnier bei der BSG Einheit Schneeberg an und belegte auch dort von sieben beteiligten Mannschaften den ersten Platz. Dieses Turnier wurde auf dem Großfeld ausgetragen.

Man sollte an dieser Stelle auch einmal den Sportfreunden Hans Otto als Jugendleiter und dem Sportfreund Günter Kraft als Übungsleiter besonderen Dank aussprechen, denn diese beiden Sportfreunde haben sich bei der Ausbildung unseres Nachwuchses besonders große Verdienste erworben.

Es würde uns freuen, wenn auch von der Schüler- und Jugendarbeit unserer BSG einmal ein kleiner Artikel in der „Neuen Fußball-Woche" zu lesen wäre!

BSG Wismut Schlema

Abschlußtabellen

Staffel 1

Energie Görlitz	18	79:18	29: 7
Motor Großdubrau	18	63:31	27: 9
Motor Görlitz	18	64:27	25:11
Lokomotive Zittau	18	56:31	25:11
Fortschritt Neugersd.	18	47:58	22:14
Empor Löbau	18	39:43	14:22
Motor Niesky	18	29:48	14:22
Motor Königswartha	18	23:37	12:24
Lokomotive Horka	18	25:62	6:30
Chemie Gnaschwitz	18	8:78	6:30

Staffel 2

Einheit Dresden	16	61:15	27: 5
Aufbau Meißen	16	43:20	26: 6
Empor Löbtau	16	44:23	26: 6
Stahl Gröditz	16	27:22	18:14
Motor Trachenberge	16	46:26	17:15
SG Weixdorf	15	29:43	13:19
Motor Coswig	16	25:63	9:25
Aufbau Riesa	16	13:57	7:25
Chemie Riesa	16	18:37	1:31

Staffel 3

Dynamo Dresden	16	68: 5	29: 3
Lokomotive Dresden	16	39:24	20:12
Lokomotive Pirna	16	37:18	19:13
Motor Heidenau	16	39:37	18:14
Stahl Freital	16	29:35	16:16
Motor Bautzen	16	27:34	13:19
Motor Bischofswerda	16	22:55	11:21
Empor Possendorf	16	19:40	10:22
Fortschritt Neukirch	16	20:52	8:24

Fußball-Woche [FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - http://wiki.fcc-supporters.org

Amtliches des DFV

Vom 9. Mai 1961

Schiedsrichter- und Linienrichteranforderungen

Sonntag, den 14. Mai 1961
Spielbeginn 16 Uhr

I. DDR-Liga

Spiel 57 **SC Potsdam—Vorwärts Neubrandenburg**
SchR.: Zeschke (Freital)
LR.: G. Fechner II (Boizenburg), Hurdes (Stendal)

Spiel 58 **Dynamo Eisleben—Chemie Wolfen (bereits 13.30 Uhr)**
SchR.: Richter (Merseburg)
LR.: Füchsel (Ilmenau), Jirasek (Bad Köstritz)

Spiel 59 **Dynamo Dresden—Chemie Zeitz (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Weber (Limbach)
LR.: Löwe (Karl-Marx-Stadt), Krumpe (Frankenberg)

Spiel 60 **SC Fortschritt Weißenfels—Dynamo Hohenschönhausen**
SchR.: Müller (Kriebitzsch)
LR.: Meyer (Mühlhausen), Werner (Haßleben)

Spiel 61 **Vorwärts Cottbus—SC Motor Karl-Marx-Stadt**
SchR.: Zülow (Rostock)
LR.: Kunzelmann (Greppin), Heimbürger (Halle)

Spiel 62 **Wismut Gera—Stahl Stalinstadt (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Wiesner (Magdeburg)
LR.: Carl (Köppelsdorf), Schäfer (Bottendorf)

Spiel 63 **Einheit Greifswald—Motor Dessau (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17.30 Uhr)**
SchR.: Dubsky (Dresden)
LR.: Lähn (Neubrandenburg), Einbeck (Berlin)

II. DDR-Liga

Linienrichter werden von der jeweiligen Bez.-SchR.-Komm. angesetzt

Staffel 1

Spiel 57 **Lok Wittenberge—Motor Rostock (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17.30 Uhr)**
SchR.: Paulus (Ammendorf)

Spiel 58 **Motor Warnowwerft Rostock—Turbine Neubrandenburg**
SchR.: H. Fechner I (Boizenburg)

Spiel 59 **Lok Waren—Motor Köpenick (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17.30 Uhr)**
SchR.: Sydow (Eberswalde)

Spiel 60 **Motor Eberswalde—Veritas Wittenberge**
SchR.: Linn (Waren)

Spiel 61 **TSC Oberschöneweide—Dynamo Schwerin**
SchR.: Radloff (Angermünde)

Spiel 62 **Vorwärts Rostock—TSG Wismar in Neubuckow**
SchR.: Stremlau (Stendal)

Spiel 63 **SC Traktor Schwerin—Motor Stralsund (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Koch (Ilberstedt)

Staffel 2

Spiel 57 **Aktivist Laubusch—Motor Rathenow**
SchR.: Dobinski (Zwochau)

Spiel 58 **Chemie Grünau-Schmöckwitz—Rotation Babelsberg**
SchR.: Klimm (Sandkrug)

Spiel 59 **Dynamo Frankfurt—Motor Hennigsdorf**
SchR.: Kaschuba (Großräschen)

Spiel 60 **SG Grünau—Aufbau Großräschen**
SchR.: Hübner (Babelsberg)

Spiel 61 **TSG Velten—Motor Süd Brandenburg**
SchR.: Ney (Genthin)

Spiel 62 **Turbine Magdeburg—Tiefbau Berlin**
SchR.: Hellmich (Neustadt)

Spiel 63 **Lok Kirchmöser—Lichtenberg 47**
SchR.: Ziemer (Wittenberge)

Staffel 3

Spiel 57 **Wissenschaft Halle—Lok Halberstadt (bereits 10.30 Uhr)**
SchR.: Kasch (Gotha)

Spiel 58 **Aktivist Geiseltal—Chemie Bitterfeld (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Weise (Erfurt)

Spiel 59 **Motor Schkeuditz—Aktivist Bleicherode (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Schönberg (Hainichen)

Spiel 60 **Motor Schönebeck—Motor Ammendorf (bereits 10.30 Uhr)**
SchR.: Terkowski (Gr. Brütz)

Spiel 61 **Motor Nordhausen West—Motor Gohlis Nord (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Jentsch (Halle)

Spiel 62 **Motor Aschersleben—Stahl Eisleben in Bernburg (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Müller (Oschersleben)

Spiel 63 **Vorwärts Leipzig—Stahl Thale (bereits 10.30 Uhr)**
SchR.: Neumann (Herzberg)

Staffel 4

Spiel 57 **Stahl Gröditz—Wismut Plauen**
SchR.: Anton (Forst)

Spiel 58 **Motor West Karl-Marx-Stadt—Aktivist Böhlen (alle Heimspiele ab sofort wieder Dr.-Kurt-Fischer-Stadion)**
SchR.: Bader (Bremen)

Spiel 59 **Motor Bautzen—Fortschritt Meerane (bereits 14.30 Uhr)**
SchR.: Heinrich (Cottbus)

Spiel 60 **Motor Brand-Langenau—Motor Werdau**
SchR.: Unterdammer (Lichtensee)

Spiel 61 **Chemie Glauchau—Chemie Riesa (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17.30 Uhr)**
SchR.: Prengel (Gotha)

Spiel 62 **Motor Görlitz—Aktivist Zwickau in Löbau**
SchR.: Markgraf (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben)

Spiel 63 **Stahl Riesa—Empor Wurzen (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17.30 Uhr)**
SchR.: Haidug (zur Zeit Siebenlehn)

Staffel 5

Spiel 57 **Motor Nord Erfurt—Motor Mitte Suhl**
SchR.: Wittig (Greiz)

Spiel 58 **Einheit Elsterberg—Chemie Schwarza (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Eifler (Netzschkau)

Spiel 59 **Lok Meiningen—Chemie Lauscha**
SchR.: Sproete (Eisleben)

Spiel 60 **Stahl Silbitz—Dynamo Erfurt (bereits Sonnabend, 13. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Drechsel (Gornsdorf)

Spiel 61 **Motor Steinach—Motor Neuhaus-Sch.**
SchR.: Uhlig (Neukieritzsch)

Spiel 62 **Aktivist Tiefenort—Motor Weimar**
SchR.: Günther (Großkayna)

Spiel 63 **Motor Sonnberg—Motor Eisenach**
SchR.: Zeising (Wimmelburg)

Nachholespiele der II. Liga, Staffel 3

Donnerstag, den 11. Mai 1961, 16 Uhr

Spiel 38 **Motor Aschersleben—Motor Ammendorf**
SchR.: Ney (Genthin)

Spiel 39 **Motor Schönebeck—Glückauf Bleicherode**
SchR.: Uhlig (Neukieritzsch)

Spiel 41 **Stahl Thale—Stahl Eisleben**
SchR.: Beitz (Haldensleben)

Donnerstag, den 18. Mai 1961

Spielbeginn 18 Uhr (Res. 16.15 Uhr)

Oberliga

4. neutrale Runde

Spiel 64 **SC Einheit Dresden—SC Rotation Leipzig in Karl-Marx-Stadt**
SchR.: Haack (Karl-Marx-Stadt)
LR.: Planer (Jena), Penzel (Jößnitz)

Spiel 65 **Motor Zwickau—SC Dynamo Berlin in Hettstedt**
SchR.: Wird benachrichtigt
LR.: Drösemeyer (Halberstadt), Busch (Mügeln)

Spiel 66 **ASK Vorwärts Berlin—SC Motor Jena in Dessau**
SchR.: Meißner (Dommitzsch)
LR.: Männig (Böhlen), Kurtz (Lauchhammer)

Spiel 67 **Lok Stendal—SC Aufbau Magdeburg in Halberstadt**
SchR.: Hannke (Rostock)
LR.: Glöckner (Leipzig), Duda (Delitzsch)

Spiel 68 **SC Lok Leipzig—SC Wismut Karl-Marx-Stadt in Altenburg**
SchR.: Bergmann (Hildburghausen)
LR.: Warz (Erfurt), Trautvetter (Immelborn)

Spiel 69 **SC Turbine Erfurt—SC Aktivist Brieske-Senftenberg in Ölsnitz (Erzgebirge) (bereits Dienstag, 16. Mai 1961, 17 Uhr)**
SchR.: Kunze (Karl-Marx-Stadt)
LR.: Vogel (Karl-Marx-Stadt), Krumpe (Frankenberg)

Spiel 70 **SC Chemie Halle—SC Empor Rostock in Neustrelitz**
SchR.: Köpcke (Wusterhausen)
LR.: Riedel (Falkensee), Halas (Berlin)

Spielverlegung

Wegen der Länderspiele gegen Dänemark (A und Nachwuchs) am 28. Mai 1961 werden alle Oberligaspiele vom 27. Mai 1961 auf Mittwoch, den 7. Juni 1961, 18 Uhr, verlegt.

Spielausschuß des DFV

Bezugsquellen-Nachweis für den Sportler

Bez. Leipzig

HO Industriewaren Leipzig-Stadt
Sporthaus Leipzig C 1, Windmühlenstraße 27
Sporthaus Leipz. W 33, Lützner Straße 49
Rechnungsverkäufe an BSG, Organisationen u. Betriebe / Versand auch n. auswärts

Ihre Einkäufe im
KAUFHAUS DES FRIEDENS LEIPZIG-SÜDWEST

HO WARENHÄUSER
WARENHAUS PETERSSTRASSE
Sportabteilung 3. Stock

HO Industriewaren Döbeln
Spezialgeschäft für Sportartikel
Waldheim, Bahnhofstraße 23

Sportbekleidung und Sportgeräte
aus unserer Spezialverkaufsstelle in der Bitterfelder Straße
HO Kreisbetrieb Delitzsch

Konsum-Verkaufsstellen
in Stadt und Land im Kreis Delitzsch erfüllen jederzeit Ihre Käuferwünsche!

Bez. Halle

C. F. Ritter
Halle (Saale)
Klement-Gottwald-Straße 87—92
Sport- und Ehrenpreise aller Art

H. Schnee Nachfolger
Halle (Saale)
Brüderstraße 2 (Nähe Markt)
Sportartikel aller Art

Sportabteilung
im HO-Kaufhaus der HO Industriewaren Halle
Markt 20/21

Bez. Dresden

Hoover
DRESDEN
AM ALTMARKT

Bravo-Sportschuhfabrik
Johann Mücklisch KG
Dresden A 19
Verkauf über Spezialhandel

Metzlers Sporthaus
Dresden A 21, Schandauer Str. 80
Fußballausrüstungen
Nur aktive Fußballer beraten Sie

Tippe richtig!
Lies die Toto-Zeitung!

Sporthaus Barthel
Dresden N 6
Königsbrücker Str. 46, Ruf 5 55 27
Auch Versand per Nachnahme

Rich. und Gerh. Wehsener
Sport- und Ehrenpreise
Dresden A 20, Dohnaer Straße 72

HO-Sportfachgeschäfte

Dresden A 1 Hochhaus am Pirnaischen Platz
Dresden A 53 Hüblerstraße 7—9 Ruf: 3 19 86
Dresden A 29 Warthaer Straße 16 Ruf: 4 27 23
Dresden A 20 Dohnaer Straße 30 Ruf: 4 51 87
Dresden N 23 Leipziger Straße 109 Ruf: 5 48 03
Dresden N 30 Wüllner Straße 41 Ruf: 5 02 54

HAUSHALT-TECHNIK DRESDEN-STADT

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Eintracht in der Endrunde

Neunkirchen in der Qualifikation bezwungen

Für die westdeutsche Endrunde stehen nunmehr alle Teilnehmer fest, nachdem es am Sonntag zum Entscheidungstreffen zwischen den Zweiten der Ligen Süd und Südwest gekommen war. Erwartungsgemäß behauptete sich Eintracht Frankfurt gegen Borussia Neunkirchen, doch mit einem derart sicheren 5 : 0-Sieg nach überzeugendem Spielverlauf hatten wohl nur die wenigsten Zuschauer in Ludwigshafen gerechnet. Kreuz (2), Stein, Lindner und Kreß schossen für die Eintracht die Tore, und es läßt sich nach diesem Erfolg schon im Voraus sagen, daß die Mannschaft in der Endrunde gewiß eine gute Rolle spielen wird. So lautet nun die Einteilung der beiden Staffeln vor der am 20. Mai beginnenden Endauscheidung, deren Sieger das Finale bestreiten: Staffel I: Hamburger SV, Eintracht Frankfurt, 1. FC Saarbrücken, Borussia Dortmund oder 1. FC Köln. Staffel II: 1. FC Nürnberg, Werder Bremen, Hertha BSC, 1. FC Köln oder Borussia Dortmund. Die Einstufung der Teilnehmer der Oberliga West ergibt sich erst nach dem kommenden letzten Spieltag.

Bevor jedoch die Mannschaften in die Endrunde „einsteigen" und das Interesse für sich in Anspruch nehmen, interessiert zunächst am Mittwoch das WM-Ausscheidungstreffen in Westberlin, das Westdeutschlands Vertretung gegen Nordirland vor einer nicht allzuschweren Aufgabe sieht. Trainer Sepp Herberger hat folgende Mannschaft aufgeboten: Tilkowski; Erhardt, Schnellinger; Werner, Wilden, Szymaniak; Kreß, Herrmann, Uwe Seeler, Stürmer, Brülls. Auf den letzthin enttäuschenden Dörfel verzichtet der westdeutsche Auswahltrainer. Ein Unentschieden in diesem Treffen würde der gastgebenden Auswahl bereits die Fahrkarte nach Chile zur Endrunde der WM sichern, denn Griechenland (2 : 2) und Nordirland (0 : 4 Punkte) hätten dann keine Chance mehr, die gegenwärtig souverän mit 4 : 0 Punkten führende westdeutsche Elf einzuholen.

Prachtform erneut bestätigt

Ungarischer 4 : 2-Sieg in Belgrad

Erneut hat Ungarns Nationalmannschaft, nachdem es letzthin beim 3 : 0 gegen Holland in Rotterdam hervorragende Kritiken erhalten hatte, die Fachwelt überrascht mit einer ausgezeichneten Partie gegen einen erstklassigen internationalen Gegner! Jugoslawiens Nationalmannschaft, im Laufe der letzten Zeit immer stärker zur Geltung kommend, verlor vor 50 000 Zuschauern in Belgrad mit 2 : 4 Toren.

Auf die Dauer konnte Jugoslawiens Hintermannschaft den ständigen Angriffen der Gäste nicht widerstehen, und es bahnte sich eigentlich schon in den ersten zehn Minuten eine eklatante Niederlage an, als die Ungarn mit einem furiosen Start aufwarteten. In der 5. Minute schlug es zum ersten Mal ein: Mittelstürmer Albert, in Rotterdam nicht eingesetzt, behauptete sich im Kampf mit drei gegnerischen Abwehrspielern und schlug den Ball unhaltbar in die Maschen. Drei Minuten darauf: Zebec, der in vielen Fußballschlachten erprobte alte „Kämpe", wollte sich in letzter Sekunde rettend einschalten, lenkte den Ball aber zum Entsetzen der Zuschauer ins eigene Tor. 0 : 2 — und weiter stürmten die Ungarn unaufhaltsam, immer mehr des Gegners Abwehr in Verwirrung bringend.

Leicht hätten die Jugoslawen schon mit 0 : 3 oder gar höher im Rückstand liegen können, als Kostic in der 17. Minute der Anschlußtreffer gelang. Er leitete eine recht erfolgversprechende Periode der Gastgeber ein. Tichys Treffer in der 54. Minute zum 3 : 1 schien für die Entscheidung gesorgt zu haben, aber noch einmal rafften sich die Jugoslawen auf und erreichten durch Metouche zum zweiten Mal den Anschluß (79.). Zwei Minuten später war ihr Bemühen auf ein Unentschieden aber restlos zerstört: Tichy, erneut einer der eifrigsten und zugleich gefährlichsten Stürmer auf dem Platz, überwand Jugoslawiens Schlußmann zum 4 : 2!

Und zu gleicher Zeit erhielt Jugoslawiens zweite Garnitur in Budapest eine noch deutlichere Abfuhr: Ungarn B, zuletzt in Halle gegen die DDR B-Auswahl nur mühevoll mit 1 : 0 siegreich, siegte eindeutig mit 5 : 1!

WM-Ausscheidungen

Staffel 3: Griechenland—Nordirland in Athen 2 : 1 (1 : 0). Torschützen: 1 : 0, 2 : 0 Papaemanuel (10., 75.), 2 : 1 McIlroy (85.). **Der Tabellenstand:** Westdeutschland 4 : 0, Griechenland 2 : 2, Nordirland 0 : 4 Punkte.

Staffel 8: Schottland—Irland in Glasgow 4 : 1 (2 : 0), Irland gegen Schottland in Dublin 0 : 3 (0 : 2). **Der Tabellenstand:** Schottland 4 : 0, CSSR 0 : 0, Irland 0 : 4 Punkte.

Südamerika-Staffel 3: Kolumbien gegen Peru 1 : 0. **Der Tabellenstand:** Kolumbien 2 : 0, Peru 0 : 2 Punkte.

Länderspiele

Belgrad: Jugoslawien—Ungarn 2 : 4 (1 : 2). **Asuncion:** Paraguay gegen Brasilien 2 : 3. **Budapest:** Ungarn B—Jugoslawien B 5 : 1. Ungarn (Junioren)—Jugoslawien (Junioren) 1 : 2.

Europa-Pokal

Semifinale: Rapid Wien—Benfica Lissabon beim Stande von 1 : 1 wegen Ausschreitungen der Spieler abgebrochen. Das erste Spiel hatte Benfica zu Hause mit 3 : 0 gewonnen. Die Entscheidung der UEFA liegt noch nicht vor (siehe auch Seite 2).

England

Pokalfinale: Tottenham Hotspurs gegen Leicester City 2 : 0 (0 : 0). Damit sicherte sich der englische Meister das vielbegehrte Double.

Sowjetunion

Staffel I: Torpedo Moskau—Dynamo Tbilissi 1 : 0, Spartak Vilnius gegen Trud Woronesh 2 : 2, Daugava Riga—Neftjanik Baku 1 : 1, Avantgarde Charkow—ASK Rostow 3 : 2, Admiraltejez Leningrad gegen Schachtjor Stalino 3 : 1; **Spitze:** Torpedo 8 : 2, Avantgarde 6 : 2, Rostow 6 : 4, Tbilissi 6 : 4, Baku 6 : 4, Lok Moskau 5 : 3; **Staffel II:** Belarus Minsk—Pachtakor Taschkent 1 : 3, Kalev Tallinn gegen Spartak Jerewan 2 : 2, Dynamo Kiew—Dynamo Moskau 3 : 1; Zenit Leningrad—Kairat Alma-Ata 1 : 2, ZSKA—Spartak Moskau 1 : 2; **Spitze:** Kiew 8 : 0, Spartak Moskau 6 : 2, Dynamo Moskau 6 : 4, Moldowa Kischinjow 5 : 3, Pachtakor 5 : 3, ZSKA 5 : 5 Punkte. **Internationale Freundschaftsspiele:** Spartak Vilnius—Polonia Bydgoszcz 3 : 0, Belarus Minsk—Polonia 0 : 0, Spartak Brest—Motor Ljublin 2 : 0.

Holland

Maastricht—Rapid Heerlen 2 : 1, Noad Tilburg—Venlo 1 : 5, Utrecht gegen Feyenoord Rotterdam 0 : 2; DWS Amsterdam—Philips Eindhoven 2 : 2, Groningen—Ajax Amsterdam 1 : 1, Sparta Rotterdam gegen Elinkwijk 1 : 3, Den Haag gegen Willem II Wilburg 1 : 0, Alkmaar—Fortuna Geleen 1 : 1, Enschede—Breda 6 : 2. **Spitze:** 1. Feyenoord 46 : 14, Ajax 46 : 14, Venlo 37 : 23 Punkte.

Belgien

FC Brügge—Anderlecht Brüssel 3 : 2, CS Verviers—Olympique Charleroi 0 : 0, Standard Lüttich Daring Brüssel 7 : 0, Eendracht Alost—Lierse SK 1 : 3, St. Trond gegen Beerschot Antwerpen 0 : 0, FC Antwerpen—FC Lüttich 3 : 2, Patro Eisden—Gent 0 : 5, Union St. Gilloise Brüssel—Waterschei Thor 0 : 1.

Österreich

Linzer ASK—Wiener Neustadt 3 : 1, Simmering Wien—SVS Linz 2 : 3, Grazer AK—Rapid Wien 0 : 1, Vienna Wien—Schwechat 3 : 1; Wiener AC—Austria Salzburg 2 : 1, Wiener Sportclub—Dornbirn 5 : 1, Wacker Wien—Austria Wien 4 : 3.

Italien

Atalanta Bergamo—Lazio Rom 0 : 0, Bari—Catania 0 : 1, Florenz gegen AC Mailand 2 : 0, Internazionale Mailand—AC Turin 1 : 1; Juventus Turin—Lecco 4 : 2, Neapel—Udine 2 : 2, Padua—Sampdoria Genua 3 : 0, AS Rom—Bologna 1 : 0, Spal Ferrara—Lanerossi Vicenza 2 : 1.

Frankreich

Pokal-Endspiel: Nimes—Sedan 3 : 1.

Westberliner Vertragsliga

Hertha Zehlendorf—Kickers 1900 2 : 2, BSV 92—Tasmania 1900 0 : 1; Viktoria 89—BFC Südring 2 : 2.

Hertha BSC	27	69:19	44:10
Tasmania 1900	27	62:36	38:16
Tennis Borussia	27	55:33	31:23
Spandauer SV	27	45:45	30:24
Wacker 04	27	43:50	23:31
Viktoria 89	27	32:43	23:31
BFC Südring	27	39:53	21:33
BSV 92	27	29:44	21:33
Hertha Zehlendorf	27	33:50	20:34
Kickers 1900	27	28:62	19:35

BSG Rotation Pößneck (Thüringen)
sucht zum sofortigen Antritt
Spielertrainer
(Bezirksliga), günstige Arbeitsbedingungen sind gegeben. Angebote erbeten an Karl-Marx-Werk, Pößneck, Grafischer Großbetrieb, Kaderabteilung

BSG Traktor Havelberg
(Bezirksklasse Magdeburg)
sucht noch für
Pfingsten
spielstarken Gegner d. Bezirksklasse oder Bezirksliga für 1. u. 2. Mannschaft in Havelberg sowie Spielpartner f. den 28. Mai und 18. Juni. Angebote erbittet BSG Traktor Havelberg, Telefon 319 oder 472

BSG Aktivist Roßleben
(Bezirk Halle) sucht für den „Tag des deutschen Bergmanns" (2. Juli) Gegner der II. DDR-Liga od. Bezirksliga für 1. Männermannschaft und Bezirksklasse-Juniorenmannschaft nach hier mit oder ohne Rückspielverpflichtung. Sofortige Ang. erb. an BSG Aktiv, Roßleben, Sektion Fußball, im VEB Kaliwerk Roßleben (Unstrut)

Suchen ab sofort für unsere Sektion Fußball (Kreisklasse) erfahrenen
Spielertrainer
evtl. auch Oberliga- oder Ligaspieler, der nach Abgang als Übungsleiter sein Können unseren Sportlern vermitteln will.
BSG Turbine Lübbenau
— Sportbüro —
VEB Kraftwerke

Suchen zum sofortigen Antritt
Trainer
für entwicklungsfähige Männerschaft (Kreisklasse) und Juniorenmannschaft (Bezirksklasse)
Beschäftigung im Trägerbetrieb als Berufsschullehrer, Sportlehrer oder Heimerzieher möglich. Entlohnung nach Tarif der BBS. Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen erbeten an
BSG Aktivist Roßleben
Sektion Fußball
im VEB Kaliwerk Roßleben (Unstrut)

BSG Rotation Heiligenstadt
sucht erfahrenen, hauptamtl.
Fußballtrainer
(auch Sportlehrer) zum sofortigen Antritt für Bezirksliga-Kollektiv. Bewerbungen erbeten an die
BSG Rotation Heiligenstadt
VEB Papierfabrik Heiligenstadt
Telefon: 38 und 48
Fernschreiber: 055 737

Suchen zum
1. Pfingstfeiertag
spielstarken Gegner für unsere 1. Fußballmannschaft nach hier (aus Bezirksliga bzw. II. DDR-Liga). Angebote mit Bedingungen erbeten an
BSG Chemie Osternienburg
Kreis Köthen (Anhalt)

Immer gut beraten
durch Fachbücher
aus dem Sportverlag

BSG und Sportler!
Sportgeräte und Ausrüstungen für alle Sportarten aus der Sportabteilung im
HO-Kaufhaus Halle
Markt 20/21; Eing. Gr. Steinstr.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Pele, die „schwarze Perle" des Fußballs:

Von gewissenlosen Managern ruiniert

Der hervorragende Brasilianer kann höchstwahrscheinlich nie mehr spielen!

„La perla Negra" schwer verletzt!" In Brasilien überschlugen sich sämtliche Zeitungen in der vergangenen Woche mit dieser Meldung. Fast 70 Millionen Einwohner des Landes nehmen Anteil an dem tragischen Geschick, von welchem einer der besten Fußballer aller Zeiten betroffen ist. Überall taucht die bange Frage auf: „Wird Edson de Nacimiento Pele, der Stolz Brasiliens, jemals wieder dem runden Leder nachjagen können, die Herzen Millionen fußballinteressierter Menschen erfreuen?" Es ist eine erschütternde Geschichte, deren wir uns nachstehend widmen möchten und die deutlich aufzeigt, wie einer der größten Fußballer unter den Bedingungen des professionellen Sports dem Ruin zugetrieben wurde. Was hatte sich zugetragen?

Als Pele mit seinem Club FC Santos vor wenigen Monaten in Mexiko weilte, hatte ihm ein rücksichtsloser Spieler des Gegners einen Schlag auf die linke Schulter versetzt, nachdem Pele vorher im Slalomlauf fast die gesamte Abwehr überlaufen hatte. Der stets „faire Gentleman in Fußballschuhen", wie man ihn überall bezeichnete, war durch die vielen Attacken gegen ihn im Laufe der Jahre hart geworden. Er nahm auch diese Verletzung zunächst nicht allzuernst und spielte weiter. So kam seine Mannschaft in die Finalrunde der Rio-Sao-Paulo-Meisterschaft.

Doch dann stellten sich immer größere Schmerzen bei Pele ein. Die Ärzte in Sao Paulo hatten nicht den Mut, dem bescheidenen Neger die Wahrheit zu sagen. Es war keine Luxacion des Schlüsselbeines, wie von ihnen immer wieder erklärt, sondern eine ernsthafte Verletzung der oberen Rückgratwirbel. Höchstwahrscheinlich aber hatten die Ärzte Schweigegelder erhalten, denn der FC Santos brauchte Pele noch für die nächsten drei Spiele, um die brasilianische Meisterschaft erringen zu können.

Und das Opfer mußte erneut auf das „Schlachtfeld" und das „Kreuziget ihn" über sich ergehen lassen, als sein Club gegen Flamengo 0 : 1 unterlag. Drei Wochen zuvor hatte Santos im Maracana-Stadion den gleichen Partner noch mit 7 : 1 bezwungen, wobei sich Pele als fünffacher Torschütze ausgezeichnet hatte!

Hinter dem Flamengo-Tor aber saß bei diesem 0 : 1-Spiel ein Mann, der die „schwarze Perle" genau im Auge behielt und jede seiner Bewegungen studierte: Dr. Hilton Gosling, Brasiliens WM-Arzt in Schweden bei der WM 1958. Er sah, was los war, er erlebte, wie sich der gutmütige Junge abquälte, wie er den Zweikampf und jedes Kopfballduell mied. Nach einer kurzen Untersuchung war für ihn alles klar: „Operation, so schnell wie möglich, oder Pele wird nie mehr Fußball spielen können!"

Und der junge, verantwortungsbewußte Arzt wagte es, den Herren Direktoren vom FC Santos die volle Wahrheit zu sagen und verbot Pele jegliche Spieltätigkeit. Ohne ihn verlor Santos die restlichen drei Spiele und wurde Fünfter. Trotzdem besaß Trainer Morreira die Frechheit, zu erklären: „Wir haben genug Ersatzspieler, wir brauchen Pele nicht!" Dieser Ausspruch erfolgte zu jenem Zeitpunkt, als man den talentierten Jungen schon restlos zugrunde gerichtet hatte!

Wird Pele jemals wieder spielen können, dabeisein, wenn es im kommenden Jahr erneut darum geht, höchsten Lorbeer im Fußball zu ernten: die Krone der WM? Seine vielen Anhänger in der Welt bangen um ihn, verfolgen aufmerksam den Lauf der Dinge, seine Operation, die sich in den nächsten Tagen vollziehen wird. Doch ungestraft sitzen jene im Hintergrund, die dafür die Schuld tragen, die gewissenlos einen Menschen als „Schlachtvieh" aufs Feld führten, selbst seinen kaputten Knochen bis zuletzt Geldsummen für sich entlockten. Wie betrüblich und zornig zugleich stimmt uns diese Tatsache angesichts der Erinnerungen an jene großartige Mannschaft von 1958 in Schweden, in der Pele nicht zu Unrecht als das wohl größte Fußballtalent der Gegenwart bezeichnet wurde . . . BU

Einwürfe

Stockholm: Mit der Kuriosität, daß alle Gastmannschaften gewannen, endeten am Sonntag alle schwedischen Fußball-Oberligaspiele. Die Ergebnisse: Sanviken gegen AIK 0 : 1, Oegryte—Elfsborg 1 : 2, Degerfors—Oerebro 0 : 1, Malmoe FF—Goeteborg 0 : 3 Helsingborg—Norrköping 1 : 2, Hammarby—IFK Malmoe 0 : 5.

Warschau: Die brasilianische Fußballmannschaft Gremio Porto Allegre blieb in zwei Spielen in Polen ohne Sieg. Gegen eine Auswahl von Slask verlor sie vor 80 000 Zuschauer mit 0 : 2, und gegen die Stadtmannschaft von Krakow reichte es nur zu einem 1 : 1 (0 : 0)-Unentschieden.

Poznan: Die Jugend-Stadtmannschaft von Cottbus gewann in Poznan zwei Fußball-Freundschaftsspiele gegen die Jugend von Poznan mit 2 : 0 (1 : 0) und 3 : 1 (2 : 0).

Szczecin: Dynamo Eisleben (I. Liga) kam in Szczecin gegen Pogon Szczecin zu einem 0 : 0, gegen Arkonia Szczecin wurde dagegen mit 0 : 4 (0 : 1) verloren.

Glasgow: Schottischer Pokalsieger wurde am Mittwoch die Mannschaft von Dunfermline, die im Wiederholungsfinalspiel (die erste Begegnung endete 0 : 0) Celtic Glasgow mit 2 : 0 (0 : 0) schlug.

London: In Nachholespielen der englischen Meisterschaft gab es am Mittwoch folgende Resultate: Tottenham Hotspurs (bereits Meister) gegen Nottingham Forest 1 : 0, Chelsea—Sheffield Wednesday 0 : 2, Leicester City—Manchester City 1 : 2. Vor dem letzten Spieltag führen die Tottenham Hotspurs mit 66 : 16 vor Cheffield Wednesday mit 58 : 24 Punkten.

Eindrucksvolle Leistungen nicht wiederholt

HSV-Spiel im Brüsseler Entscheidungskampf diesmal kraftlos und ohne Wucht!

FC Barcelona—Hamburger SV 1 : 0 (1 : 0)

Bereits Mitte der 1. Halbzeit des Brüsseler Entscheidungstreffens zwischen dem FC Barcelona und Westdeutschlands Meister Hamburger SV war ersichtlich, daß die Mannen um Uwe Seeler die Leistungen der vorausgegangenen zwei Spiele mit den Spaniern nicht wiederholen würden. Zu sehr waren die körperlichen Reserven in diesen schweren Belastungen erschöpft worden. Nur in wenigen Phasen atmete das Hamburger Angriffsspiel seine alte Gefährlichkeit, zumal es sich diesmal nur auf wenige Aktive stützte, die in altgewohnter Verfassung auftrumpften. Das waren neben Stürmer Uwe Seeler lediglich Läufer Werner und Rechtsverteidiger Krug. Die anderen Hamburger blieben zum Teil erheblich unter ihrer gewohnten Verfassung.

Natürlich trug die konzentrierte Gegenwehr der Spanier dazu nicht unerheblich bei. Im Gegensatz zum Hamburger 1 : 2, als ein Kocsis-Tor buchstäblich in letzter Sekunde noch für das dritte Treffen gesorgt hatte, spielte der FC Barcelona weitaus geschlossener auf und bewies erheblich mehr Einsatzfreude in all seinen Aktionen. Auf Grund dessen wurde vor allem in der 1. Halbzeit ein klares Übergewicht herausgeholt, das durch Evaristos Tor drei Minuten vor der Halbzeitpause auch gerechterweise gekrönt wurde.

Im gleichen Maße, wie der FC Barcelona klüger und gereifter wirkte in all seinen Handlungen (Kubala), erwiesen sich seine einzelnen Spieler auch ihren unmittelbaren Kontrahenten eindeutig überlegen. Uwe Seeler, mit der Nummer 8 bedacht, aber als Spitze selbstverständlich stets auf Gensana treffend, hatte beim Kopfballduell nicht eine Chance. Und da sich das HSV-Spiel zumeist auf hohe Eingaben in die gegnerische Hälfte beschränkte, war die Wirkung streckenweise gleich Null. **Doch noch weniger hatte Dörfel bei Foncho zu bestellen, der den Linksaußen restlos beherrschte.**

So hatte der HSV tatsächlich nur eine wirklich torreife Situation zu verzeichnen, als Stürmer nach maßgerechter Vorarbeit von Uwe Seeler das Leder mit dem Kopf an die Latte schmetterte. Zwar wurde der Schlußspurt der Hamburger gegen einen nunmehr verstärkt abwehrenden Gegner sehr energisch geführt, aber allein das reichte nicht aus zum Torgleichstand. Den Hamburgern blieb allein der Trost, nach 270 Minuten gegen eine erstklassige europäische Mannschaft nur ganz knapp den Kürzeren gezogen zu haben, was tatsächlich Anerkennung verdient!

HSV: Schnoor; Krug, Kurbjun; Werner, Meinke, Dehn; Neisner, Uwe Seeler, Wulf, Stürmer, Dörfel.

FC Barcelona: Ramallets; Foncho, Gracia; Verges, Gensana, Segarra; Kubala, Kocsis, Evaristo, Suarez, Czibor.

Schiedsrichter: Sörensen (Dänemark); **Zuschauer:** 60 000; **Torschütze:** 0 : 1 Evaristo (42.).

Pferderennen haben Vorzug!

WM in Chile macht erhebliche Sorgen!

Arica, die Freihafenstadt, und Antafagasta, die „Perle des chilenischen Nordens", sollen Austragungsorte für die Gruppe 4 bei der Endrunde der WM 1962 sein. Während die Arbeiten für das Stadion in Arica gut forgeschritten sind, muß das Stadion in Antafagasta aber praktisch aus der Liste der acht Orte gestrichen werden. Obwohl für die Vorarbeiten bereits über 80 000 Dollar ausgegeben wurden, kann das Stadion, wie von der FIFA gefordert, nicht bis zum 31. Dezember 1961 fertiggestellt werden!

Zur Stunde beherrschen noch Pferderennen das vorgesehene WM-Stadion. Die Veranstalter dieses in Chile besonders einträglichen Geschäftes sind nicht gewillt, vor Mitte September einen Fußbreit Boden des gemieteten Geländes freizugeben. Von diesen Tatsachen weiß das Organisationsbüro der WM aber bis heute nichts, genausowenig, wie die FIFA-Inspektion während ihrer Chile-Reise davon benachrichtigt wurde. Auch die Stadtverwaltung von Antafagasta hat bisher kein Interesse für die Lösung des Problems bewiesen. Solange aber in dieser Frage mit den Veranstaltern der Pferderennen keine praktische Lösung gefunden worden ist, wollen auch die Kupfergesellschaften, die entsprechend des sogenannten „Kupfergesetzes" 500 000 Dollar für die Ausgestaltung der Anlage zahlen, keinen Pfennig herausrücken.

So sieht es also im Land des WM-Turniers ein Jahr vor Beginn der Endrundenspiele wenig zuversichtlich aus! Es bleibt aber trotzdem zu hoffen, daß die Endrundenspiele unter den ihnen gebührenden Bedingungen im kommenden Jahr ihren Anfang nehmen.

Fußball-Woche

Verantwortlicher Redakteur: Klaus Schlegel. Herausgeber, Anzeigenabteilung und Redaktion: Sportverlag. Berlin W 8. Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 301. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8. „Neue Fußball-Woche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 684 des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 DM. Monatsabonnement: 1.70 DM. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb.

Fußball-Woche

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org